

Jahresbericht DES REKTORS

2013

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Meilensteine 2013	4
Die Hochschule	6
Fortbildungen	11
Veranstaltungen der Kehler Akademie	12
Weiterbildungsstrategie	13
Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“	14
Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“	16
Masterstudiengang „Public Management“	18
Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“	20
Qualitätsmanagement	21
Bericht des Prorektors	22
Aus dem Geschäftsbereich des Kanzlers	23
Berichte aus den Gremien	24
Ausblicke auf 2014	27
Fakultät I	28
Fakultät II	28
Akademisches Auslandsamt	30
Rechenzentrum	33
Bibliothek	34
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	35
Hochschulmedien	36
Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit	38
Aus der Forschung	40
Publikationen 2013	43
Bericht des Beauftragten für Hochschuldidaktik	46
Bericht des Beauftragten für den Datenschutz	46
Bericht der Beauftragten für Ethik und Forum Zeitfragen	47
Bericht des Beauftragten für die Belange behinderter Studierender	48
Bericht des Beauftragten für nachhaltige Entwicklung	50
Allgemeiner Studierendenausschuss	52
Studierendenselbstverwaltung	52
Ausbildungspersonalrat	53
Lehrbeauftragte	54
Organigramm der Hochschule Kehl	62



2013

Vorwort des Rektors

Schon wieder ist ein Jahr zu Ende. Für die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl war es ein sehr wichtiges und sehr erfolgreiches Jahr.

Im Vordergrund stand das 40. Jubiläum mit einer Vielzahl von Aktivitäten. Höhepunkt war sicherlich die Jubiläumsveranstaltung am 12.04.2013 mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland sowie dem Festredner, Innenminister Reinhold Gall MdL. An diesem Tag konnten wir zudem Thomas Maier zum Honorarprofessor berufen. Regierungspräsident a. D. Dr. Sven von Ungern-Sternberg und Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell wurden zu Ehrensenatoren ernannt.

Schön war, dass sich die Hochschule im Rahmen solcher Aktivitäten auch nach außen präsentieren konnte. Sie wird damit zunehmend zu einer Plattform für wichtige gesellschaftliche Fragestellungen. Gerade das Thema „Kommunale Nachhaltigkeit“ konnte so im Rahmen diverser Formate wie im „Forum Zukunftsfragen/Studium Generale“, den Fachprojekten und Symposien (z. B. mit der Friedrich-Ebert-Stiftung) vorangebracht werden.

Aber auch das Symposium im Rahmen des 40. Jubiläums mit sechs Arbeitskreisen fand große Beachtung. Dies gilt auch für den von den Kollegen Prof. Dr. Jürgen Kegelmann und Prof. Dr. Kay-Uwe Martens herausgegebenen Jubiläumsband „Kommunale Nachhaltigkeit“.

Im März wurde der dritte Bachelorjahrgang verabschiedet. Jeder Jahrgang, der damit gut gerüstet in die berufliche Praxis geht, trägt dazu bei, dass die Kommunen ihre anspruchsvollen Aufgaben erfüllen können. Wichtig ist deshalb, immer wieder zu hinterfragen, ob das Studium in Ausrichtung, Qualität und Inhalt auf dem aktuellsten Stand ist. Hierzu gab es spannende Diskussionen in den durchgeführten „Professorien“. Auch die regelmäßig stattfindenden Gespräche mit Abnehmern (sogenannte Behördengespräche) geben hierzu wertvolle Hinweise. Das Rektorat führt pro Semester zwei Professorien durch und ebenfalls zwei Behördengespräche mit Behördenleitern großer und mittelgroßer Verwaltungen.

Überhaupt wird immer deutlicher, wie wichtig das Thema „interne und externe Kommunikation“ ist. Intern, in Form von regelmäßigen Mitarbeitergesprächen, einem „Jour fix“, aber auch in größeren Kommunikationsrunden wie dem Professorium, der Mitarbeitendenversammlung etc. Nach außen hat sich die Kommunikation durch unser Magazin KLARTEXT immer weiter verbessert. Auch die Kooperation mit dem Staatsanzeiger hat sich

bewährt und verfestigt. Der immer dicker werdende Pressespiegel zeigt, dass nicht nur viel Gutes getan, sondern auch darüber geredet und geschrieben wird.

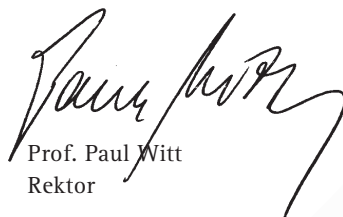
Gut angelaufen ist der neue Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“. Wenn auch noch zahlenmäßig in kleiner Stärke, sind wir davon überzeugt, dass es sich bei dem Studiengangskonzept um einen zukunftsweisenden Studiengang handelt, der sektorenübergreifend „Staat, Markt und Zivilgesellschaft“ verzahnt. In bewährter Weise durchgeführt werden weiterhin die Masterstudiengänge „Public Management“ und „Europäisches Verwaltungsmanagement“. Hier werden Mitarbeitende und Führungskräfte für die kommunale und europäische Ebene weitergebildet. Schön ist es, zu sehen, wo es die AbsolventInnen dann „hin verschlägt“. Denn immer wieder berichten sie über spannende Karrierechancen.

Der Tod unseres geschätzten Kollegen, Prof. Dr. Roland Geitmann, Ende des Jahres 2013 hat uns sehr getroffen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

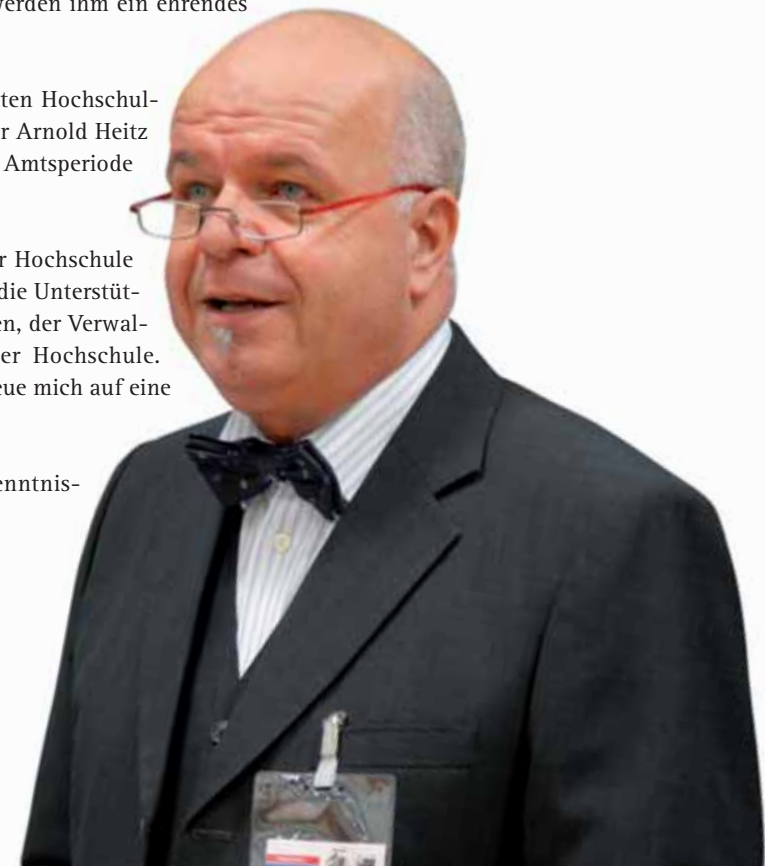
Eine wichtige Entscheidung fiel in der letzten Hochschulratssitzung am 11.12.2013. Dort wurde Kanzler Arnold Heitz einstimmig vom Hochschulrat für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Hochschule wäre wiederum nicht möglich gewesen, ohne die Unterstützung aller ProfessorInnen, der Lehrbeauftragten, der Verwaltungsmitarbeitenden und aller Mitglieder der Hochschule. Ich danke allen für die geleistete Arbeit und freue mich auf eine weitere, gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen nun einen hohen Erkenntnisgewinn beim Lesen dieses Jahresberichts.



Prof. Paul Witt
Rektor



40 Jahre Hochschule Kehl



Am Freitag, 12.04.2013, feierte die Hochschule Kehl gemeinsam mit dem Landkreis Ortenaukreis ihren 40. Geburtstag. Rund 140 Teilnehmende hatten sich für die sechs Arbeitskreise des Symposiums angemeldet. Am Festakt nahmen rund 240 Gäste teil.

Hoher Besuch kam aus dem Innenministerium Stuttgart. Innenminister Reinhold Gall MdL gratulierte. Hochschulratsvorsitzender Prof. Stefan Gläser und Landrat Frank Scherer begrüßten die zahlreichen Gäste in der Aula. Im Rahmen der Festlichkeiten verlieh Rektor Prof. Paul Witt im Namen der Hochschule dem ehemaligen stellvertretenden Hochschulratsvorsitzenden und Regierungspräsidenten a.D. Dr. Sven von Ungern-Sternberg und Ministerialdirektor Herbert O. Zinell die Ehrensensorenwürde.

Der langjährige Lehrbeauftragte Thomas Maier wurde mit einer Honorarprofessur für sein außerordentliches Engagement für die Hochschule vor allem im Bereich der Lehre geehrt.

Viele verschiedene Aufgaben sind im Vorfeld der Veranstaltung zu bewältigen gewesen. Allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

Weitere Jubiläen feierten das Hochschulorchester (30 Jahre) und die Mensa des Studentenwerks Freiburg an der Hochschule Kehl (25 Jahre).

Weiterbildungsstrategie entwickelt

Als Beamten- oder Bürgermeisterschmiede oder als „Rückgrat der öffentlichen Verwaltung“ wird die Hochschule Kehl gerne betitelt. Diesem guten Ruf wird die Hochschule künftig verstärkt im Bereich Weiterbildung nachkommen. Dafür hat Prof. Charlotte Schulze eine Weiterbildungsstrategie entwickelt. Lebenslanges Lernen ist für Mitarbeitende in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung wichtig. Neben der strategischen Führung von Organisationen entwickelt die Hochschule deshalb Weiterbildungsmaßnahmen für zahlreiche weitere Arbeitsschwerpunkte.



Eröffnung des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement

An der feierlichen Eröffnung des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement an der Hochschule Kehl am 14.11.2013 nahmen rund 80 Clusterakteure aus der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) sowie Italien und Rumänien teil. Passend dazu stellte Reza M. Zadeh, Exekutivdirektor der Foundation for Cluster Excellence, den Gästen die europäische Clusterpolitik vor.

„Cluster sind essentieller Bestandteil einer zukunftsweisenden Wirtschaftspolitik“, erklärte Ministerialdirektor Rolf Schumacher, Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg. Zur Clusterstrategie gehören laut Schumacher die Steigerung der Qualität des Clustermanagements in Baden-Württemberg und die Internationalisierung der Clusterinitiativen. „Der trinationale Ansatz sowohl des Studienganges als auch des neuen Kompetenzzentrums bietet die besten Voraussetzungen für eine stärkere Internationalisierung der Clusterinitiativen hier am Oberrhein“, so Schumacher weiter.



Marisa Helfer (Fachhochschule Nordwestschweiz) präsentierte die ersten Forschungsergebnisse des Zentrums. Die erste Publikation der Reihe „Diskussionspapiere des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement“ beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Clusterlandschaft in der TMO.

Auf diesen ersten Forschungsarbeiten basieren die weiteren Aktivitäten der drei Hochschulen. Im Rahmen von Experteninterviews, Workshops und Pilotstudien werden die Themenbereiche Qualitätsmanagement, Vernetzung und Weiterbildung vertieft.

Ein wichtiger Unterstützer dieses grenzüberschreitenden Projekts ist das Programm Interreg IV Oberrhein. Ohne die Kofinanzierung könnte dieses Projekt in der Form nicht durchgeführt werden.

Weitere Informationen unter:
www.research-clustermanagement.org



Kanzler wiedergewählt

Der Hochschulrat wählte in seiner Sitzung am 11.12.2013 Arnold Heitz einstimmig zum Kanzler der Hochschule Kehl. Die Mitglieder des Senats bestätigten im Anschluss die Wiederwahl mit einer großen Mehrheit. Seit mehr als einem Jahrzehnt kümmert sich der Verwaltungs-Experte um das Finanzmanagement der Hochschule. Das letzte Großprojekt unter seiner Leitung war die Sanierung der Hochschulgebäude. Auch bei der Besoldung der ProfessorInnen oder den Strukturen innerhalb der Hochschule hat Kanzler Heitz in seiner bisherigen Amtszeit einiges bewegen können. Mit der Wiederwahl hat er eine weitere sechsjährige Amtszeit vor sich.



Die Hochschule

BewerberInnen und Studierende

Im März herrscht stets ein reges Kommen und Gehen an unserer Hochschule. Zum einen konnten wir bereits den sechsten Bachelorjahrgang bei uns an der Hochschule begrüßen; 319 Studierende starteten ins erste Semester und begannen damit einen neuen Lebensabschnitt. Ebenso erging es 295 AbsolventInnen, die wir im Rahmen des Bachelor-Abschlussballs in die Arbeitswelt verabschiedeten.

Unter anderem bedingt durch diesen Wechsel, erreichten wir wieder die 1000er-Marke; 1002 Studierende, davon 68 % Frauen, waren im Studienjahr 2012/2013 an der Hochschule Kehl eingeschrieben. Dies waren einerseits die drei Bachelorjahrgänge im Grundlagenstudium, in der Praxis und im Vertiefungsstudium. Des Weiteren durften wir aber auch erstmals Studierende des Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“, den wir gemeinsam mit der Universität Straßburg anbieten, in ihrem zweiten Semester in unseren Vorlesungsräumen willkommen heißen. Hinzu kamen außerdem zwei Jahrgänge des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“ und drei Jahrgänge des Masterstudiengangs „Public Management“.

Im September begannen die VerwaltungspraktikantInnen, die 2014 zu uns an die Hochschule kommen, mit ihrem Einführungspraktikum in den Kommunen und Landratsämtern in Baden-Württemberg. Für diesen Studienbeginn hatten sich in Papierform insgesamt 2646 junge Frauen und Männer beworben, 1170 aufgrund ihres Wohnortes an der Hochschule Kehl und 1476 an der Hochschule Ludwigsburg.

Beim im Jahr 2013 laufenden Zulassungsverfahren gingen insgesamt 2619 Bewerbungen ein, 1134 davon an der Hochschule Kehl. Der Frauenanteil hierbei liegt konstant im Vergleich zum Vorjahr bei 71 %.

Entwicklung der Bewerberzahlen seit Einführung des Bachelorstudiengangs (2008)

Jahr	insgesamt online eingegangen	in Papierform an die Hochschule Kehl	in Papierform an die Hochschule Ludwigsburg	nicht in Papierform eingegangen
2006	2702	996	1488	218
2007	2829	967	1502	340
2008	2595	1039	1311	245
2009	3037	1175	1587	275
2010	3484	1358	1751	375
2011	3487	1333	1749	405
2012	3102	1170	1476	456
2013	3009	1134	1485	390

1999

243 Studienanfänger
798 Studierende gesamt

2004

309 Studienanfänger
923 Studierende gesamt

2009

304 Studienanfänger
1146 Studierende gesamt

2000

250 Studienanfänger
761 Studierende gesamt

2005

300 Studienanfänger
878 Studierende gesamt

2010

317 Studienanfänger
1174 Studierende gesamt

2001

287 Studienanfänger
763 Studierende gesamt

2006

247 Studienanfänger
1155 Studierende gesamt

2011

319 Studienanfänger
946 Studierende gesamt

2002

375 Studienanfänger
904 Studierende gesamt

2007

274 Studienanfänger
1089 Studierende gesamt

2012

319 Studienanfänger
1020 Studierende gesamt

2003

290 Studienanfänger
932 Studierende gesamt

2008

304 Studienanfänger
1105 Studierende gesamt

2013

319 Studienanfänger
1002 Studierende gesamt
(Stand 07.01.2014)



Stellensituation

Wie jedes Jahr wurden auch beim Bachelor-AbsolventInnenjahrgang 2013 (BA10) die Berufs- und Karriereaussichten abgefragt. Zum Stand 31.01.2013 hatten von den insgesamt 231 Studierenden, die sich an der Umfrage beteiligt hatten (das entspricht einer Rücklaufquote von 78 %), bereits 82 % eine Stelle oder zumindest eine Stelle in Aussicht, 17 % hatten zum damaligen Zeitpunkt noch keine Stelle. Immerhin waren von denjenigen, die eine Stelle bereits fest oder in Aussicht hatten (bzw. Angaben dazu machten), 75 % auf einer unbefristeten Stelle und 16 % auf einer befristeten Stelle. Hauptabnehmer unserer Bachelorstudierenden waren in 2013 die Städte über 100.000 Einwohnern mit 27 % gefolgt von den Landkreisen mit 25 % und den Gemeinden und Städten bis 20.000 Einwohner mit 15 %. Zieht man Städte zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern zusammen, so finden dort insgesamt 26 % eine Anstellung. Das heißt, die Städte, die beim Städtetag organisiert sind, sind nach wie vor unsere Hauptabnehmer. Immerhin 89 % bleiben in Baden-Württemberg, außerhalb von Baden-Württemberg finden nur 3 % eine Anstellung. 68 % gaben an, dass sie als Beamtin oder Beamter arbeiten, während 22 % als Angestellte beschäftigt werden. Erwartungsgemäß sind die meisten AbsolventInnen wieder im Bereich „Soziales“ (26 %) tätig, gefolgt vom Bereich „Finanzen“ (13 %) und „Personal/Organisation“ (13 %). Diejenigen AbsolventInnen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Stelle zugesagt bekommen hatten, sind größtenteils weiterhin auf der Suche nach einer Anstellung (49 %); 16 % werden ein weiteres Studium aufnehmen.

Hinweis: Der Einheitlichkeit der Daten wegen, finden Sie in diesem Bericht die Stellenabfrage des AbsolventInnenjahrgangs 2013 (BA10). Die Notenübersicht finden sie auf Seite 15.

Stellensituation der Studierenden der Hochschule Kehl zum Zeitpunkt der Bachelorprüfung Februar 2013

1. Persönliche Auskunft

1.1 Geschlecht

	Prozent*	Anzahl
Weiblich	67	153
Männlich	33	76

1.2 Notendurchschnitt bei der Bachelorprüfung

	Prozent*	Anzahl
1,0 – 1,5	11	25
1,6 – 2,0	29	66
2,1 – 2,5	34	78
2,6 – 3,5	25	57
3,6 – 4,0	1	2

1.3 Vertiefungsbereich

	Prozent*	Anzahl
Leistungsverwaltung	17	39
Ordnungsverwaltung	17	38
Umwelt- und Planungsrecht	8	18
Europa	6	14
Wirtschaft und Finanzen	17	38
Kommunalpolitik	7	15
Kommunale Beteiligung und Krankenhausmanagement	5	12
Informationstechnik und Management	7	16
Personal, Organisation und Kommunikation	16	36

2. Stellensituation

2.1 Wurde Ihnen zum heutigen Tag eine Stelle zugesagt?

	Prozent*	Anzahl
Ich habe eine Stelle bzw. einen Vertrag unterschrieben	75	173
Ich habe eine Stelle in Aussicht	7	17
Ich habe bislang keine Stelle	17	39
Keine Angabe	1	2

2.2 Falls Ihnen eine Stelle zugesagt wurde, ist sie:

	Prozent*	Anzahl
zeitlich befristet	16	31
zeitlich unbefristet	75	147
Keine Angabe	9	18

2.3 Arbeitsbeginn ist:

	Prozent*	Anzahl
März	88	164
Später	2	3
Keine Angabe	10	19

3. Tätigkeitsbereich

3.1 Ihr voraussichtlicher Tätigkeitsbereich befindet sich in einer/einem:

	Prozent*	Anzahl
Gemeinde/Stadt ab 20.000 Einwohner	15	30
Stadt zwischen 20.000 und 100.000 Einwohner	11	22

	Prozent*	Anzahl
Stadt über 100.000 Einwohner	27	55
Landkreis/Landratsamt	25	51
RPA	5	10
Sonstige Behörde	4	8
Außerhalb des öffentlichen Dienstes	2	4
Eigenbetrieb/Eigengesellschaft	1	2
Sonstige kommunale Behörde	1	2
Hochschule	1	2
Keine Angabe	8	16

3.2 Ihr künftigen Arbeitgeber hat seinen Sitz in:

	Prozent*	Anzahl
Baden-Württemberg	89	174
Außerhalb Baden-Württembergs	3	6
Keine Angabe	8	16

3.3 Ihre künftige Anstellung erfolgt als:

	Prozent*	Anzahl
Angestellte/r	22	39
Beamter/Beamtin	68	121
Keine Angabe	10	18

4. Aufgabenschwerpunkte

4.1 Ihr Aufgabenschwerpunkt wird wahrscheinlich in folgenden Bereichen liegen:

	Prozent*	Anzahl
Soziales	26	44
Öffentliche Sicherheit	9	15
Kultur- und Fremdenverkehr	0	0
Finanzen	13	22
Kommunalpolitik	1	1
Öffentlichkeitsarbeit	0	0
Liegenschaften	1	1
Personal, Organisation	13	22
Wirtschaftliche Unternehmen	1	1
Bauverwaltung	5	8
Beschaffungswesen	1	1
Sonstiges	9	16
Keine Angabe	21	37

5. Aussicht

5.1 Falls Ihnen noch keine Stelle zugesagt oder in Aussicht gestellt wurde:

	Prozent*	Anzahl
Ich werde ein weiteres Studium aufnehmen	16	7
Ich werde eine andere Ausbildung beginnen	0	0
Ich leiste meinen Wehr- oder Zivildienst	0	0
Ich nehme zunächst keine Arbeit auf (z.B. Familienplanung)	0	0
Ich bin weiterhin auf der Suche nach einer Anstellung	49	22
Keine Angabe	35	16

* Aufgrund von Rundungen kann es bei den Antwort-Prozentzahlen zu mehr als 100 Prozent kommen.

Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Kehl*

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Abschluss- jahr	Anzahl insgesamt	Anzahl ♂	Anzahl ♀	Anteil ♂	Anteil ♀
1973	153	130	23	85 %	15 %
1974	197	159	38	81 %	19 %
1975	234	189	45	81 %	19 %
1976	228	184	44	81 %	19 %
1977	285	218	67	76 %	24 %
1978	295	192	103	65 %	35 %
1979	275	172	103	63 %	37 %
1980	225	145	80	64 %	36 %
1981	274	158	116	58 %	42 %
1982	323	163	160	50 %	50 %
1983	390	220	170	56 %	44 %
1984	452	198	254	44 %	56 %
1985	415	175	240	42 %	58 %
1986	438	184	254	42 %	58 %
1987	457	201	256	44 %	56 %
1988	483	225	258	47 %	53 %
1989	458	175	283	38 %	62 %
1990	411	150	261	36 %	64 %
1991	454	188	266	41 %	59 %
1992	419	151	268	36 %	64 %
1993	418	154	264	37 %	63 %
1994	503	209	294	42 %	58 %
1995	534	243	291	46 %	54 %
1996	519	233	286	45 %	55 %
1997	497	226	271	45 %	55 %
1998	278	125	153	45 %	55 %
1999	243	87	156	36 %	64 %
2000	271	103	168	38 %	62 %
2001	259	86	173	33 %	67 %
2002	226	86	140	38 %	62 %
2003	227	62	165	27 %	73 %
2004	258	89	169	34 %	66 %
2005	310	87	223	28 %	72 %
2006	276	86	190	31 %	69 %
2007	275	93	182	34 %	66 %
2008	277	107	170	39 %	61 %
2009	241	91	150	38 %	62 %
2010	253	69	184	27 %	73 %
2011	282	90	192	32 %	68 %
2012	266	92	174	35 %	65 %
2013	295	94	201	32 %	68 %
insgesamt	13.581	6.092	7.489	45 %	55 %

* bis 2010 Diplom
ab 2011 Bachelor

Fortbildungen

Fester Bestandteil des Fortbildungsangebots der KEHLER AKADEMIE, der Fortbildungseinrichtung der Hochschule Kehl, ist das jährlich stattfindende Bürgermeisterkandidatenseminar. „Man muss es wollen“, betonte Prof. Stefan Gläser eindringlich. Der ehemalige Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Wertheim und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg weiß, wovon er spricht. Die elf Teilnehmenden des diesjährigen Bürgermeisterkandidatenseminars der Hochschule Kehl wollten es auch wissen. Einem „bunten Strauß“ an beruflichen Qualifikationen sah sich Gläser gegenüberstehen. Darunter waren auch zwei Teilnehmerinnen. Bürgermeister werden kann grundsätzlich jeder. Er oder sie muss vor allem neugierig und an vielen verschiedenen Themen und den Menschen selbst interessiert sein.

Schon seit mehr als zehn Jahren finden an der Hochschule jährlich die sogenannten Kehler Abfalltage statt. Abfallberater aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Bundesländern kommen hier zusammen, um aktuelle Fragestellungen zu erörtern. Im Jahr 2013 stand die Tagung unter der Überschrift „Bioabfall und Social Media - Neue Entwicklungen und neue Medien“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens diskutierten die 20 Teilnehmenden am Vormittag über Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Social Media. Am Nachmittag unterrichtete ein Mitarbeiter des Umweltministeriums die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen in der Abfallwirtschaft, nämlich im Bereich Bioabfall.

Immer größeren Zuspruch findet das seit 2009 bestehende **Kommunale Netzwerk Datenschutz**. Vornehmlich kommunale behördliche Datenschutzbeauftragte treffen sich zweimal jährlich an der Hochschule zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens. Die Frühjahrstagung beschäftigte sich mit dem Thema „Hacking im Internet“. Zwei Spezialisten zeigten live wie einfach es geht, sich



Zugang zu einem E-Mail-Konto zu verschaffen. Im Herbst gab die stellvertretende Datenschutzbeauftragte den über 40 Teilnehmenden Einblick in das elektronische Verzeichnisse der Landeshauptstadt Stuttgart. Im Anschluss diskutierten die Datenschützer aktuelle Fragen aus der Praxis, so beispielsweise Probleme beim Einsatz von DMS (Datenmanagementsystem) in der Verwaltung.

Im Rahmen der KEHLER AKADEMIE, wird eine modulare Fortbildungsreihe zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) angeboten. Das Fortbildungsangebot besteht insgesamt aus sechs Modulen, die im Jahr 2013 teilweise durchgeführt wurden.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl, wurden am 12.04.2013 bei einem Symposium sechs Arbeitskreise durchgeführt:

- 1: Bürgermeisterforum
- 2: Europafähigkeit der Kommunalverwaltung:
Bestandsaufnahme und Perspektiven
- 3: Kommunale Energiepolitik
- 4: Personalmanagement im demografischen Wandel
- 5: Sicherung der kommunalen Selbstverwaltung
- 6: Warum Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung zusammengehören

Experten der Hochschule und aus der Praxis diskutierten diese verschiedenen aktuellen Themenbereiche mit den Teilnehmenden.

Veranstaltungen der Kehler Akademie

10. – 12.01.2013	Kontaktstudium Verwaltung	Block 4: Kommunalrecht / Arbeitsrecht des öffentlichen Dienstes
19.03.2013	Workshop	Bodenschutz- und Altlastenrecht
18.04.2013	Workshop	Immissionsschutzrecht
23.04.2013	Grundkurs	Modul 2b: Workshop Bilanzierung
02.05.2013	Konferenz	8. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
07.05.2013	Workshop	Wasserrecht
11.06.2013	Workshop	Kreislaufwirtschaftsrecht
26.+27.6.13	Seminar	Einsteigerschulung – Kommunales Netzwerk Datenschutz
08.07.2013	Seminar	Besondere Verwaltungsverfahren
09.07.2013	Seminar	Bescheidtechnik
11. – 12.10.2013	Modulreihe: Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)	Modul 1: Grundlagenschulung
17.10.2013	Workshop	14. Kehler Abfalltag
17. – 19.10.2013	Seminar	Seminar für Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten 1
24. – 26.10.2013	Kontaktstudium Verwaltung	Block 1: Allgemeines Verwaltungsrecht 1
07.11.2013	Seminar zu NKHR	Modul 2a: Vermögensbewertung
08. – 09.11.2013	Seminar zu NKHR	Modul 3: Haushaltsplan / Budgetierung
14. – 16.11.2013	Kontaktstudium Verwaltung	Block 2: Allgemeines Verwaltungsrecht 2 / Verwaltungskommunikation, Bescheidtechnik
28.11.2013	Konferenz	9. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
05. – 07.12.2013	Kontaktstudium Verwaltung	Block 3: Planungsrecht / Baurecht / Öffentliches Haushaltsrecht und Finanzplanung
12.12.2013	Workshop zu NKHR	Modul 2b: Workshop Bilanzierung



Weiterbildungsstrategie

Die Hochschule Kehl hat sich in den 40 Jahren ihres Bestehens einen hervorragenden Ruf, insbesondere in Bezug auf die Ausbildung von Mitarbeitenden und Führungskräften in den Landes- und Kommunalverwaltungen, geschaffen. Aus dieser Stärke heraus hat die Hochschule 2013 eine eigene Weiterbildungsstrategie entwickelt, um im forcierten Wettbewerb den unterschiedlichen Anforderungen an die strategische Führung von Organisationen, Mitarbeitendenführung und Kommunikation, Innovationsmanagement, Finanzmanagement und Qualitätsmanagement begegnen zu können. Lebenslanges Lernen ist heute selbstverständliche Anforderung an alle im Berufsleben Stehenden.

Schon jetzt bietet die Hochschule Kehl neben dem Bachelorstudium „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“ drei Masterstudiengänge „Public Management“, „Europäisches Verwaltungsmanagement“ und „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ (gemeinsam mit der Universität Straßburg/ITIRI) insbesondere in Kooperation der Kehler Akademie erfolgreiche Angebote in der Weiterbildung. Diese gilt es 2014 kontinuierlich zu ergänzen und fortzusetzen. Hierzu ist die Gründung eines An-Instituts zur Weiterbildung an der Hochschule Kehl im Frühjahr 2014 beabsichtigt. Ziel ist, das an der Hochschule vorhandene fundierte Wissen für und über die Kommunalverwaltungen und die Arbeit der Landesbehörden zu nutzen und die Hochschule über die Verbindung von Wissenschaft und Praxis zum Kompetenzzentrum zu entwickeln. Dabei werden angewandte Wissenschaft, Praxisorientierung und Interdisziplinarität in der Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt gestellt. Gleichzeitig baut die Hochschule ihren Standortfaktor als Brücke

zu Europa weiter aus. Die Hochschule lebt die Internationalität und wird spezielle auf die Europäische Verwaltung abgestellte Fortbildungen anbieten. Weiterbildung wird für die Hochschule neben Forschung und Lehre zentrale Aufgabe. Mit den Weiterbildungsangeboten wendet sich die Hochschule nicht nur an frühere AbsolventInnen. Sie ist offen für alle Interessierten aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik und NGOs. Mit ihrer Weiterbildungsstrategie will die Hochschule das präsente Fachwissen stetig dem aktuellen Stand der Erkenntnisse anpassen, innovatives Führungswissen vermitteln und zugleich Plattform für den Erfahrungsaustausch sein.

Neben der Kehler Akademie werden hierzu auch die drei Steinbeis Beratungszentren und das hochschuleigene Institut für Angewandte Forschung (IAF) in Beratungsprojekten bei Kommunen und den Landesbehörden zusammenwirken.

Das Weiterbildungsangebot wird ergänzt um die im Rahmen des Kehler Forums stattfindenden Vorträge und Workshops sowie die vom Euro-Institut angebotenen Fortbildungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Zielgruppen der Weiterbildungsangebote der Hochschule sind Alumni, Mitarbeitende der Kommunal- und Landesverwaltungen mit und ohne Verwaltungsausbildung, Mitarbeitende von kommunalen Beteiligungsgesellschaften, NGOs, u.v.a. Aber auch Stadt- und GemeinderätInnen sowie Interessierte aus Wirtschaft und Politik sollen angesprochen werden.

Unser Ziel ist, bereits im Frühjahr 2014 erste Fortbildungsmaßnahmen anzubieten.

Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“

Studienablauf

1. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Einführungslehrgang	Einführungspraktikum					Grundlagenstudium 1					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Grundlagenstudium 2						Grundlagenstudium 3					

3. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Praktische Ausbildung										Bachelorarbeit	

4. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
	Vertiefungsstudium				

Modulübersicht Bachelorstudium

Modul	Beschreibung	Modulbeauftragte und Koordinatoren
Grundlagenstudium		
1	Öffentlich-rechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	Hesselbarth, Prof. Dr. Thorsten
2	Ordnungs- und Planungsrecht	Mehlich, Prof. Ulrich
3	Sozialrecht	Pattar, Prof. Dr. Andreas
4	Kommunalrecht	Fleckenstein, Prof. Dr. Jürgen
5	Zivilrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 1	Hock, Prof. Dr. Klaus
6	Zivilrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 2	Bernards, Prof. Dr. Annette
7	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 1	Brettschneider, Prof. Dieter
8	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 2	Stephan, Prof. Günter
9	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 3	Fischer, Prof. Edmund
10	Volkswirtschaftslehre und Soziologie	Kopnarski, Prof. Dr. Aribert
11	Verwaltungsinformatik und Organisation	Dietrich, Antje
12	Personal	Kientz, Prof. Dr. Jürgen
13	Psychologie	Fischer, Prof. Dr. Jürgen
14	Proseminar	Martens, Prof. Dr. Kay-Uwe
15	Sprachen und Interkulturalität / Studium Generale	Hurrle, Prof. Dr. Beatrice
16	Fachprojekte	Martens, Prof. Dr. Kay-Uwe
Vertiefungsstudium		
99.1	Vertiefung Leistungsverwaltung	Pattar, Prof. Dr. Andreas
99.2	Vertiefung Ordnungsverwaltung	Gassner, Prof. Dr. Kathi
99.3	Vertiefung Umwelt- und Planungsrecht	Mehlich, Prof. Ulrich
99.4	Vertiefung Europa	Eisenberg, Prof. Dr. Ewald
99.5	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen	Hafner, Prof. Wolfgang
99.6	Vertiefung Kommunalpolitik	Kopnarski, Prof. Dr. Aribert
99.7	Vertiefung Kommunale Beteiligungen und Krankenhausmanagement	Rauschecker, Prof. Dr. Josef
99.8	Vertiefung Informationstechnik und Management	Busbach-Richard, Prof. Uwe
99.9	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation	Fieguth, Prof. Dr. Gert
Bachelorarbeit		
89	Bachelorarbeit	
	Ergebnisse Abschluss	Sehr gut (1,0 – 1,5)
		Gut (1,6 – 2,0)
		(2,1 – 2,5)
		Befriedigend (2,6 – 3,5)
		Ausreichend (3,6 – 4,0)

Notenübersicht Bachelorjahrgang

Anzahl	Anteil	BA 10 Ø	BA 12 Ø
		2,59	2,39
		3,27	2,98
		2,57	2,75
		2,99	2,67
		3,17	2,67
		2,96	2,82
		3,15	2,94
		2,77	2,45
		2,97	3,34
		2,85	3,07
		2,72	2,53
		2,87	3,29
		1,90	2,63
		1,99	1,96
		1,81	1,75
		1,68	1,40
<hr/>			
46		2,13	
45		1,96	
25		2,13	
25		1,76	
44		2,23	
23		2,22	
14		2,49	
23		1,95	
50		1,97	
<hr/>			
295		1,92	
1	0,4 %		
50	16,9 %		
139	47,1 %		
105	35,6 %		
0	0,0 %		

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“



Der von den beiden Hochschulen Kehl und Ludwigsburg gemeinsam konzipierte und durchgeführte Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ ist ein nachhaltiges Erfolgsmodell. Im Oktober 2013 trat der 13. MPA-Jahrgang mit 21 Teilnehmenden an, davon etwa die Hälfte Kehler oder Ludwigsburger Bachelorstudierende.

Im Rahmen der Internationalisierung des Masterstudiums existieren schon seit einigen Jahren aktive Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen. Besonders intensiv funktioniert die internationale Kooperation der Hochschule Kehl mit der Universität Straßburg. Erleichtert durch die räumliche Nähe gibt es mittlerweile mehrere gemeinsame Module, welche kontinuierlich ausgebaut werden. Dies sind teilweise verpflichtende Vorlesungen mit gemeinsamer Prüfung, teilweise freiwillige Veranstaltungen oder gemeinsame Projekte.

Zusammen mit dem IEP (Institut d'études politiques der Universität Straßburg) wurden nicht nur die Kurse in „European Public Policy“ und „Droit comparé d'administrations“, sondern auch zwei gemeinsame Projektwochen

zu Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs und Transports in der Oberrheinregion durchgeführt. Diese Projektwochen mit gemischter Gruppenarbeit und gemeinsamer Präsentation wurden durch ein Debriefing zu Fragen der Interkulturalität ergänzt, mit dessen Hilfe Verhaltensweisen Einzelner oder von Gruppen dechiffriert werden konnten.

Bereits zum fünften Mal wurde im Jahr 2013 zusammen mit dem ITIRI (Institut de Traducteurs, d'Interprètes et de Relations Internationales der Universität Straßburg) eine Simulation der Vereinten Nationen durchgeführt, an der insgesamt knapp 70 Studierende beider Hochschulen teilnahmen. Dieses Projekt dient nicht nur der inhaltlichen Qualifikation (Thema war der Konflikt und die auslaufende UN-Resolution im Kongo sowie die dazugehörigen Verhaltensweisen europäischer und außereuropäischer Staaten), sondern auch zur Verbesserung der Sprachkompetenzen und der methodischen Fähigkeiten.

Im direkten Anschluss absolvierte die gesamte Gruppe eine Studienfahrt nach Brüssel, finanziell dankenswerterweise durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert. Erster Programmpunkt war ein intensives Gespräch mit den verantwortlichen Diplomaten des von der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Catherine Ashton, geleiteten EEAS (European External Action Service). Die insgesamt vier hochrangigen Gesprächspartner zeigten sich positiv überrascht von der hohen Kompetenz und der engagiert geführten Diskussion der Studierenden.

Die hohe Qualität des Masterstudiums wird insbesondere im Kehler Teil durch eine Vielzahl von Lehrbeauftragten aus der Praxis der europäischen Institutionen getragen. Deren monetär kaum zu entschädigendes hohes Engagement trägt sehr dazu bei, dass die Studierenden nicht nur fachlich hervorragend qualifiziert werden, sondern dass sich auch manche sonst geschlossene Tür für Praktika oder gar den beruflichen Einstieg öffnet.

Damit auch künftige Studierende davon profitieren können, kümmert sich der Alumniverein mit Unterstützung der beiden Hochschulen um eine intensive Vernetzung. Im Sommersemester 2013 fand entsprechend eine Mitgliederversammlung in Kehl statt.

In Straßburg wurde eine Anhörung des Europäischen Gerichtshofes mit Hilfe eines Mitarbeiters des Europarates vorbereitet und anschließend besucht und analysiert.

Insgesamt zeichnet sich der Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ dadurch aus, dass er einerseits sehr praxisnah ausbildet, andererseits aber genügend theoretische Reflexion anbietet und fordert. Die Baden-Württemberg-Stiftung stellt für leistungsstarke Studierende dankenswerterweise Stipendien zur Verfügung.

Den Vergleich mit vermeintlich renommierteren Institutionen braucht dieser Studiengang nicht zu scheuen. So unterstrich etwa Norbert Lins, selbst Absolvent des Studienganges, bei der Verabschiedung des Jahrgangs 2011 im Kehler Rathaus, dass die Kehler AbsolventInnen unter Europaabgeordneten einen ausgezeichneten Ruf besitzen, da sie sofort kompetent einsatzfähig seien. Oder dass sie so qualifiziert werden, dass sie gleich selber als Europaabgeordnete kandidieren können. So wie er selbst als Kandidat für die Wahl zum Europäischen Parlament am 25.05.2014.

Anders drückte es eine Lehrbeauftragte aus: „Für Europa brauchen wir nicht nur Architekten, sondern auch Maurer. Die Kehler Absolventen können beides.“

1. Jahr

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1. Semester (Hochschule Ludwigsburg)						2. Semester (Hochschule Kehl)					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
3. Semester (Auslandspraktikum)						4. Semester (Hochschule Ludwigsburg oder Kehl) – Masterthesis					

**Modulübersicht Masterstudiengang
„Europäisches Verwaltungsmanagement /
European Management of Public Administration“**

Modul	Beschreibung
1	Europarecht
2	Historische und politische Dimension der europäischen Integration
3	Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der WWU
4	Interkulturelle Kommunikation
5	Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts-, und sozialpolitischen Aspekten
6	Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten
7	Verwaltungsmanagement der EU
8	Fremdsprachliche Kompetenz
9	Wahlpflichtfächer
10	Praktikum in einer europäischen Verwaltungsbehörde oder in einer anderen europäischen Institution
11	Verwaltungswissenschaftliches Master-Kolloquium
12	Masterthesis/Verteidigung der Masterthesis
13	Projektarbeit



Masterstudiengang „Public Management“

Studienablauf

1. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl						2. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
3. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl						4. Semester mit 6 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl					

3. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
5. Semester mit 4 Präsenzphasen an der Hochschule Kehl – Masterthesis					

Modulübersicht Masterstudiengang „Public Management“

Modul	Beschreibung
1	Selbstmanagement, Führung und Ethik
2	Kommunikation
3	Organisations- und Informationsmanagement
4	Personalmanagement inkl. Diversity Management und Arbeitsrecht
5	Öffentliche Betriebswirtschaftslehre und Beteiligungsmanagement
6	Kommunalpolitik und Partizipation
7	Öffentliches und Privatrecht, inkl. Prozessrecht
8	Politische-administrative Systeme und öffentliche Finanzpolitik
9	Interdisziplinäre Projekte
10	Master-Kolloquium und Masterthesis mit mündl. Verteidigung





BERUFSBEGLEITENDER MASTERSTUDIENGANG **PUBLIC** MANAGEMENT

Der fünfsemestrige berufsbegleitende Masterstudiengang „Public Management“ (MPM) wird seit 2010 parallel an den Hochschulen in Kehl und Ludwigsburg angeboten. Im März 2013 konnten 23 Teilnehmende des ersten Kehler MPM-Jahrgangs ihren Abschluss (M.A. Public Management) feierlich in einer Lokalität in Oberkirch begehen.

Der inzwischen vierte Jahrgang startete in Kehl zu Beginn des Wintersemesters mit einer achttägigen Präsenzphase, die vom 06. bis 14.09.2013 stattfand. Das Durchschnittsalter der 25 neu zugelassenen Teilnehmenden des Jahrgangs 2013 liegt bei 32 Jahren. Zehn männliche und 15 weibliche Studierende mehrheitlich aus Baden-Württemberg, aber auch aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen und Bayern starteten mit dem Propädeutikum. Darunter befinden sich 15 AbsolventInnen aus Kehl (Dipl.-VerwaltungswirtIn bzw. mit Bachelorabschluss). Die übrigen haben unterschiedliche Studien absolviert: Finanzverwaltung, Forstwirtschaft, Bibliothekswesen, Soziologie und Literaturwissenschaften an Universitäten oder Hochschulen. Es befinden sich auch eine Dipl.-Betriebswirtin, ein Sozialpädagoge, ein Kulturwirt und eine

Absolventin der Verwaltungshochschule in Meißen unter den Teilnehmenden. Teilweise haben die Studierenden bereits Führungspositionen als Leitung oder stellvertretende Leitung von Abteilungen oder Sachgebieten inne, sind ControllerIn, Kämmerer, wissenschaftlich Mitarbeitende oder SachbearbeiterIn.

Die Studierenden erhalten während des Studiums vertiefte Einblicke und Kenntnisse in die Kernkompetenzen der Hochschule Kehl. Hierzu gehören anwendungsorientierte Forschung und Praxis im Bereich Verwaltungsführung. Hierzu stehen den Teilnehmenden für jeden Kurs Studienbriefe zur Verfügung, die in die einzelnen Themen der über 20 Kurse einführen. Die Modulinhalte zielen darauf ab, heutige Managementkenntnisse fachbezogen zielgerichtet einzusetzen. Das Fächerspektrum reicht von Organisationsmanagement, E-Government über Verwaltungs-, Verfassungs- und Europarecht, Arbeits- und Dienstrecht, aber auch BWL und VWL, Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Politikwissenschaft und Wirtschaftsförderung. Das Studium erfordert daher neben Durchhaltevermögen vor allem die Bereitschaft, sich in die vielfältigen Themen der Verwal-

tungspraxis einzuarbeiten und sie zu vertiefen, wobei jeweils ein besonderer Schwerpunkt auf Führungskompetenzen liegt.

Die ersten vier Semester umfassen Kurse in neun verschiedenen Modulen, das zehnte Modul wird nach dem fünften Semester in Form der Masterarbeit abgeschlossen. Die Leistungsnachweise umfassen Klausuren, das Erstellen von Hausarbeiten und Essays sowie Präsentationen mit anschließenden mündlichen Prüfungen. Nach Abschluss winkt neben dem zu erwartenden Erkenntniszuwachs und der Masterurkunde vor allem die Aussicht auf eine berufliche Veränderung in Form einer anspruchsvollen und verantwortungsvolleren beruflichen Tätigkeit. Die ersten AbsolventInnen des Masterstudiengangs „Public Management“ profitierten nicht nur von einer lehrreichen Kehler Zeit, sondern können nachweislich einen Karrieresprung verzeichnen.

Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

Studienablauf

1. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1. Semester (Universität Straßburg)						2. Semester (Hochschule Kehl)					

2. Jahr

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
3. Semester (Universität Straßburg und Hochschule Kehl)						4. Semester (Praktikum) – Masterthesis					



Im September 2013 traten sechs neue Studierende das erste Semester an der Universität Straßburg/ITIRI an. Die Studierenden, sowohl AbsolventInnen der Hochschule Kehl als auch von anderen Hochschulen und Universitäten, werden dabei in diesem ersten interdisziplinären Semester an der Universität Straßburg/ITIRI auf einen gemeinsamen wissenschaftlichen Stand gebracht. Schwerpunkte der Veranstaltungen liegen in den Bereichen Internationale Beziehungen, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, wissenschaftliches Arbeiten und Sprachen. Im März 2014 werden die Studierenden in Kehl erwartet. Während des zweiten Semesters liegt ein Fokus auf dem Vergleich der europäischen Verwaltungssysteme, den unterschiedlichen Politikfeldern, dem Verwaltungsmanagement, der EU und einer Einführung in die ökonomische Clustertheorie und das Clustermanagement.

Der erste Jahrgang dieses neuen und innovativen Studiengangs, der im September 2012 startete, hat im Jahr 2013 das zweite und dritte Semester in Kehl und Straßburg absolviert und kann ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben intensiven und aufschlussreichen Diskussionen im Rahmen von Lehrveranstaltungen nahmen die Studierenden auch an zwei Exkursionen teil. Im März

2013 fuhren die Studierenden nach Fribourg (CH), um an der internationalen Konferenz „Clusters as drivers for competitiveness: Policy and management issues“ teilzunehmen, und konnten dabei wichtige Kontakte für ihre Studienarbeiten und Praktika knüpfen. Im Rahmen einer weiteren Exkursion zu den europäischen Institutionen nach Brüssel wurde ihnen die Cluster- und Innovationspolitik der Europäischen Kommission vorgestellt, die künftig ein wichtiger Bestandteil der Industrie- und Wirtschaftspolitik sein wird.

Die Studierenden des ersten Jahrgangs absolvieren im Jahr 2014 ihre fünfmonatigen Praktika und erarbeiten ihre praxisorientierte Masterthesis. Nach erfolgreichem Absolvieren des Studienprogramms wird ihnen sowohl ein deutscher als auch ein französischer Abschluss verliehen.

Bewerbungsschluss für den Studienbeginn im September 2014 ist der 30.05.2014. Neben einem ersten Hochschulabschluss (i.d.R. Bachelor) müssen Interessierte gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch mitbringen, einen Auswahltest bestehen und ein Auswahlgespräch führen. Weitere Informationen zum Studiengang: www.master-clustermanager.eu/de/

Management von Clustern und regionalen Netzwerken

Modulübersicht Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

Modul Beschreibung

1. Semester in Straßburg

- 1.1 Recht und internationale Beziehungen
- 1.2 Wirtschaft und Marketing
- 1.3 Arbeitssprachen
- 1.4 Wahlpflichtfach

2. Semester in Kehl

- 2.1 Interkulturelle Kommunikation
- 2.2 Vergleich europäischer Verwaltungssysteme unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten
- 2.3 Politikfelder der EU unter rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aspekten
- 2.4 Verwaltungs-Management der EU
- 2.5 Ökonomische Clustertheorie
- 2.6 Vertiefung der Fremdsprache

3. Semester in Straßburg und Kehl

- 3.1 Grundlagen der „Business and Competitive Intelligence“
- 3.2 Management von Clustern
- 3.3 Internationale Ausrichtung von Clustern
- 3.4 Projektmanagement
- 3.5 Arbeitssprachen

4. Semester: Praktikum

- 4.1 Praktikum und Masterthesis

Qualitätsmanagement

Als Basis für das Qualitätsmanagement gibt es seit 2013 neben dem Steuerungskreislauf nun die vom Senat beschlossene Qualitätsdefinition, auf die sich die Hochschule festgelegt hat und die Ausgangspunkt für alle Aktivitäten ist. Nun geht es darum, eine Strategie zu entwickeln, die vorhandenen Leitsätze umzusetzen und die angestrebten Ziele zu erreichen.

Konkreter Ansatzpunkt für die Erstellung einer Art Bilanz im Bereich Qualität der Hochschule ist die anstehende Re-Akkreditierung des Bachelorstudiengangs im Jahr 2014. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Hochschule sind wesentliche Aspekte, an denen wir uns messen lassen müssen. Die Vorarbeiten hierfür begannen mit der Erarbeitung einer von der Akkreditierungsagentur geforderten ausführlichen Dokumentation, die im zweiten Halbjahr zusammen mit der Hochschule Ludwigsburg erstellt wurde.

Eine Befragung der Modulbeauftragten erhob Auskünfte über die Auswahl und den Umgang mit den im Bachelorstudiengang eingesetzten Lehrbeauftragten. Anhand weitreichender persönlicher Befragungen einzelner Modul-

beauftragter wurde deren Tätigkeit ausführlich und beispielhaft dokumentiert.

Im Berichtsjahr wurde außerdem der Entwurf einer neuen Evaluationsatzung vorgelegt, der die künftige Handhabung der Lehrevaluationen verbessern wird. Sehr nützliche Anregungen und konkrete Verbesserungsvorschläge für die Aktualisierung des Modulhandbuchs sowie die Anerkennung von Studienleistungen gab es im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit einem externen Bologna-Experten.

Im Rahmen eines Fachprojekts haben die Studierenden ihre KommilitonInnen eingehend zur Bewertung der Praxisphasen befragt. Das Fachprojekt wird im Folgejahrgang fortgesetzt, wobei hier die Auswertung der Umfrage im Fokus stehen wird.

Grundsätzlichen strukturellen Überlegungen zur Ausbildung des gehobenen Verwaltungsdienstes wird sich künftig eine Arbeitsgruppe stellen, die im folgenden Jahr ihre Ergebnisse präsentieren wird.



Bericht des Prorektors

Im Jahr des 40. Jubiläums war der Prorektor stark in das Projektgeschehen eingebunden. Als Leiter des Projektteams gab es eine Vielzahl von Projektsitzungen und -aktivitäten, die es mit Hilfe zahlreicher engagierter Mitarbeitenden und KollegInnen zu bewältigen galt. Insbesondere das erste Quartal band hierbei Zeit und Ressourcen.

Daneben gab es eine Vielzahl weiterer Aktivitäten. Bereits im letzten Jahresbericht wurde festgehalten:

„Immer deutlicher wird, dass durch die Weiterentwicklung der Masterstudiengänge mit je eigenen Abläufen, Studien- und Prüfungsordnungen, Zulassungsverfahren, gewisse Vereinheitlichungen und Standards notwendig werden, die es so noch nicht gab. So wurden Gespräche mit den Verantwortlichen der Masterstudiengänge geführt, wie Prozesse, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sinnvoll organisiert und mit dem Bachelorablauf synchronisiert werden können. Zentrales Organisationsprinzip soll sein, dass alle Aktivitäten „zum Kunden“, hier den Masterstudierenden, vom Masterbüro ausgehen, dass aber die Routine- und Spezialaktivitäten von den Verwaltungseinheiten, hier Zulassungsbüro und Prüfungsamt, vorgenommen werden. Damit soll einerseits die „Studierendennähe“, aber auch die Effizienz und Spezialisten-Kompetenz sichergestellt werden. Die Ergebnisse werden in Kürze im Rahmen eines „Masterhandbuchs“ dokumentiert und schriftlich fixiert. Dies ist ein wichtiger Schritt, auch im Rahmen des Qualitätsmanagements“.

Dieser Prozess ist in der Zwischenzeit abgeschlossen, so dass es immer weniger Reibungsverluste in den internen und externen Abläufen gibt.

Im Bereich des **Bachelorstudiengangs** wurden intensive Diskussion über die Notwendigkeit der Weiterentwicklung und deren Möglichkeiten geführt. Ziel ist es, einen Studiengang anzubieten, der höchste Qualität bietet und den zukünftigen Arbeitgebenden hervorragende Mitarbeitende bringt. Hierbei gilt es, im Rahmen von „Wirkungskontrollen“ immer wieder ein Feedback von den Studierenden, aber auch von den aufnehmenden Behörden zu erhalten, um dann bei Bedarf nachzjustieren. Hierzu gehören regelmäßige interne Evaluationen durch die Studierenden selbst, aber auch Evaluationen „von außen“, wie Behördengespräche etc. In der Zwischenzeit liegt eine Vielzahl von ersten Erkenntnissen vor, die teilweise in Eigenverantwortung der Hochschule umgesetzt werden können, teilweise nur im Verbund mit der Hochschule Ludwigsburg, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Innenministerium möglich sind. Eine Ende des Jahres einberufene Projektgruppe, bestehend aus ProfessorInnen und Studierenden, soll 2014 auf der Grundlage valider Evaluationsergebnisse entsprechende Reformvorschläge entwickeln.

Im Rahmen der **Fort- und Weiterbildung** wurde eine sehr erfolgreiche Fortbildungsreihe zum Thema „Beteiligung“ gemeinsam mit der Führungsakademie Baden-Württemberg und der Hochschule Ludwigsburg aufgesetzt. Die im Jahr 2012 konzipierte Veranstaltung wurde 2013 implementiert. Die Evaluationen zeugen von viel Begeisterung und einer hohen Zufriedenheit der Teilnehmenden. Im Jahr 2014 wird die Veranstaltung wiederholt und auf weitere Zielgruppen ausgedehnt. Dies zeigt auch, dass die Strategie der Entwicklung erfolgreicher Partnerschaften und Netzwerke richtig ist.

Die gleiche Vernetzung wurde im **Forschungsbereich** weiter vorangetrieben, indem ein Forschungsverbund gemeinsam mit der Hochschule Offenburg und Partnern aus der Praxis generiert wurde (vgl. Bericht des Forschungsbeauftragten, Seite 40).

Alle genannten Bereiche – Bachelorstudiengang, Masterstudiengänge, Fort- und Weiterbildung und Forschung – sind zentrale Handlungsfelder der Hochschule Kehl, die auf der Grundlage klarer strategischer Vorstellungen und daraus abgeleiteter Maßnahmen nachhaltig und stetig weiterentwickelt werden. Dies gelingt nur mit klaren strategischen Orientierungen und professionellen Steuerungsinstrumenten. Deshalb wurde gemeinsam mit dem Hochschulrat, der Professorenschaft und der Verwaltung ein Prozess zur **strategischen Positionierung** der Hochschule Kehl in den kommenden Jahren angestoßen. Folgende Fragen stehen hierbei im Vordergrund:

- Was sind die zukünftigen Herausforderungen für die Hochschule Kehl?
- Welche wichtigen Handlungsfelder leiten sich daraus ab?
- Welche Ziele können in den Handlungsfeldern formuliert werden?
- Welche Maßnahmen leiten sich daraus ab?

Zur Messung der Zielerreichung ist ein Managementinformationssystem (MIS) in der Entwicklung, das immer wieder Auskunft über die erreichte Wirkung geben soll. Im Jahr 2014 soll dieser Prozess in Gremienentscheidungen münden.

Aus dem Geschäftsbereich des Kanzlers

1. Finanzen

Im Jahr 2013 blieb die Finanzsituation der Hochschule Kehl unverändert. Die Hochschule konnte mit den vorhandenen Mitteln den Dienst- und Lehrbetrieb durchführen. Die globale Minderausgabe sowie sonstige Kürzungen mussten erwirtschaftet und Investitionen zurückgestellt werden. Durch Aufnahme der Arbeit im Institut für Angewandte Forschung wurden erstmals finanzielle Leistungen im Rahmen von Forschungsprojekten für die Hochschule zur Verfügung gestellt. Dies hat neben den Gebühreneinnahmen aus den Masterstudiengängen die finanzielle Situation leicht entspannt. Für das Jahr 2014 lässt sich durch Mittelzuweisungen des Ausbauprogramms aus 2012 eine weitere leichte Entspannung erkennen.

2. Personal

Die Zahl der Professorinnen und Professoren hat sich im Jahr 2013 unmerklich verändert. Im Bereich der Mitarbeitenden wurde Ende des Jahres 2013 der aus Mitteln bezahlte Personalbestand verringert.

Zugang ProfessorInnen

Herr Prof. Dr. Michael Frey
Herr Prof. Dr. Jürgen Kientz

Abordnung

Frau Antje Dietrich

Verwaltung

Ausgeschieden sind:

Frau Pia Kipp
Frau Doris Kuhberg
Frau Gabriele Oehler
Herr Wladimir Sytchew

Eingestellt wurden:

Herr Fabian Kiehlmann
Herr Jochen Kupfer
Herr Clemens Schweizer
Frau Tanja Stark

Zurück aus längerer Freistellungsphase:

Frau Bettina Knetschke

Erste Neuberufungen mit Einstellungen zum Sommersemester 2014 wurden abgeschlossen. Nach wie vor hat die Hochschule Schwierigkeiten adäquat Professuren zu besetzen. Daher mussten Professuren mehrfach ausgeschrieben werden.

Die Hochschule Kehl hat im Jahr 2013 ein Programm zum Gesundheitsmanagement begonnen. Es wurden Gelder der Landesregierung für das Gesundheitsmanagement zur Verfügung gestellt. Die zugewiesenen Mittel wurden für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung verwendet. Insbesondere nahmen einige Mitarbeitende an einem Kurs zur progressiven Muskelentspannung nach Jacobsen sowie an einem Gesundheitstag teil.

3. Bauaktivitäten

Die Hochschule konnte im Jahr 2013 die Sanierung der Lehrsaalgebäude komplett abschließen und bei der Feier zum 40. Jubiläum in neuem Glanz erscheinen.

Berichte aus den Gremien

Hochschulrat

45. Sitzung (21.03.13)

- Bestätigung der Wahl des Prorektors
- Erörterung des Jahresberichts des Rektors und des Jahresberichts der Gleichstellungsbeauftragten nach § 20 Absatz 1 Nr. 14 LHG
- Entlastung des Rektorats nach § 20 Absatz 1 Nr. 14 LHG
- Aufwandsentschädigung der externen Hochschulratsmitglieder
- Rechnungslegung 2012 und Haushaltsplanung 2013 nach § 20 Absatz 2 LHG
- Neujustierung der Leitungsstrukturen an den Hochschulen

46. Sitzung (03.07.2013)

- Wahl von zwei externen Mitgliedern des Hochschulrats für die Findungskommission zur Wahl der Kanzlerin/des Kanzlers nach § 6 II der Geschäftsordnung des Hochschulrats
- Festsetzung der Amtszeit der Kanzlerin/des Kanzlers nach § 6 I Geschäftsordnung des Hochschulrats, § 17 II LHG

47. Sitzung (03.07.2013) – gemeinsame Sitzung mit dem Senat

- Neujustierung der Leitungsstrukturen an den Hochschulen

MITGLIEDER AB 01.09.2012

EXTERNE MITGLIEDER

Oberbürgermeister a. D.

Prof. Stefan Gläser

Vorsitzender des Hochschulrats und
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags BW

Regierungspräsidentin

Bärbel Schäfer

Regierungspräsidium Freiburg
Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats

Frank Scherer

Landrat Ortenaukreis

Margret Mergen

Erste Bürgermeisterin Stadt Karlsruhe

INTERNE MITGLIEDER

Prof. Dr. Kathi Gassner

Professorin, Hochschule Kehl

Prof. Dr. Roland Böhmer

Professor, Hochschule Kehl

Marlene Krech

Beamtin, Hochschule Kehl

BERATENDE MITGLIEDER

Prof. Paul Witt

Rektor, Hochschule Kehl

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann

Prorektor, Hochschule Kehl

Arnold Heitz

Kanzler, Hochschule Kehl

Norbert Pohl

Regierungsdirektor, Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Prof. Andrea Herre

Beauftragte für Chancengleichheit

AMTSZEITEN

01.09.2000 bis 31.08.2003

01.09.2003 bis 31.08.2006

01.09.2006 bis 31.08.2009

01.09.2009 bis 31.08.2012

01.09.2012 bis 31.08.2015

48. Sitzung (23.10.2013)

- Strategische Positionierung der Hochschule Kehl in den kommenden Jahren

49. Sitzung (11.12.2013)

- Wahl der Kanzlerin/des Kanzlers der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl nach § 20 Abs. I Nr. 1 LHG

50. Sitzung (11.12.2013) – gemeinsame Sitzung mit dem Senat

- Vorstellung der Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Termine für Hochschulrat und Senat in 2014
- Verabschiedung von Herrn Regierungsdirektor Norbert Pohl (MWK) aus dem Hochschulrat

Senat

312. Sitzung (23.01.2013)

- Wahl des Prorektors nach § 19 Absatz 1 Ziff. 2 LHG
- Beschlussfassung über die Änderung der Grundordnung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl vom 26.01.2006 nach § 19 I Satz 2 Nr. 12 LHG
- Stellungnahme zu den Funktionsbeschreibungen der Fakultäten „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ und „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für sechs Professuren nach § 19 I Ziff. 3 LHG
- Qualitätsmanagement – Beschlussfassung über die Qualitätsdefinition und weiteres Vorgehen

313. Sitzung (20.03.2013)

- Erörterung des Jahresberichts des Rektors und des Jahresberichts der Gleichstellungsbeauftragten nach § 19 Absatz 2 Nr. 13 und 14 LHG
- Beschlussfassung über die Änderung der Grundordnung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl vom 26.01.2006 nach § 19 I Satz 2 Nr. 12 LHG
- Rechnungslegung 2012 und Haushaltsplanung 2013 der Hochschule Kehl nach § 20 Absatz 2 LHG
- Neujustierung der Leitungsstrukturen an den Hochschulen in Baden-Württemberg

MITGLIEDER KRAFT GESETZ

Prof. Paul Witt
Rektor

Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Prorektor

Arnold Heitz
Kanzler

Prof. Erhard Schlabach
Dekan Fakultät 1

Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Dekan Fakultät 2

Prof. Andrea Herre
Beauftragte für Chancengleichheit

MITGLIEDER DURCH WAHL

Prof. Dieter Brettschneider
Prof. Uwe Busbach-Richard
Prof. Dr. Ewald Eisenberg
Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein
Prof. Dr. Beatrice Hurrle
Prof. Dr. Andreas Pattar
ProfessorInnen, Hochschule Kehl

Bruno Reinbold
Torsten Haß
Mitarbeiter, Hochschule Kehl

Matthias Rök (ab 01.06.2013)
Markus Birkenmaier (ab 01.06.2013)
Joachim Weschbach (ab 01.06.2013)
Timo Schäfer (bis 31.05.2013)
Linda Weber (bis 31.05.2013)
Laura Pfeifer (bis 31.05.2013)
Studierende, Hochschule Kehl

A M T S Z E I T E N

ProfessorInnen und
sonstige Mitarbeitende

20.10.2010 (bzw. 13.11.2012)
bis 19.10.2014

Studierende
01.06.2013 bis 31.05.2014

Die MitgliederInnen aufgrund der
Wahlen vom
19.10.2010 und 13.11.2012

ProfessorInnen und
sonstige Mitarbeitende

und vom
06.05.2013
Studierende

314. Sitzung (15.05.2013)

- Beschlussfassung über die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“
- Beschlussfassung über die Zulassungs- und Immatrikulationsatzung für den Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

- Beschlussfassung über die Satzung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl über die Bildung einer gemeinsamen Studienkommission für den Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“ und die Masterstudiengänge „Europäisches Verwaltungsmanagement“, „Public Management“ und „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“
- Beschlussfassung über die Neufassung der Satzung über die Zuordnung der Studiengänge zu den Fakultäten
- Wahl von zwei Vertretern des Senats für die Findungskommission zur Wahl der Kanzlerin/des Kanzlers der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

315. Sitzung (26.06.2013)

- Berufungsvorschläge der Fakultät „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für drei Professuren
- Vorstellung der Fort- und Weiterbildungsstrategie der Hochschule Kehl durch Prof. Charlotte Schulze und Diskussion über das weitere Vorgehen
- Qualitätsmanagement – Beschlussfassung über die Qualitätsdefinition
- Vorstellung einer Internationalisierungsstrategie der Hochschule Kehl und ggf. Beschlussfassung
- Vorstellung und ggf. Beschlussfassung über das Projekt „Masterstudiengang Sozialmanagement“

316. Sitzung (03.07.2013)

- Neujustierung der Leitungsstrukturen an den Hochschulen

317. Sitzung (18.09.2013)

- Beschlussfassung über den Antrag auf Förderung im Rahmen der Ausschreibung „Initiativen zum Ausbau berufsbegleitender Masterangebote“; Masterstudiengang „Governance und Nachhaltige Entwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit und der grenzüberschreitenden Kooperation“

318. Sitzung (09.10.2013)

- Berufungsvorschläge der Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ für drei Professuren
- Wahl der Mitglieder in die Vertreterversammlung des Studentenwerks Freiburg

319. Sitzung (11.12.2013)

- Bestätigung der Wahl der Kanzlerin/des Kanzlers der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl nach § 19 I Satz 1 LHG

320. Sitzung (11.12.2013) – gemeinsame Sitzung mit dem Hochschulrat

- Vorstellung der Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Termine für Hochschulrat und Senat in 2014
- Verabschiedung von Herrn Regierungsdirektor Norbert Pohl (MWK) aus dem Hochschulrat





Ausblick auf 2014

Wie in den einzelnen vorangegangenen Beiträgen zum Ausdruck kam, war das Jahr 2013 für die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl nicht nur ihr 40. Jubiläumsjahr, sondern ein äußerst erfolgreiches Jahr. Es gab vielfältige Aktivitäten, die auch mit dem Jubiläum, aber nicht nur mit dem Jubiläum, zu tun hatten. Selbstverständlich wird dieses Jubiläumsjahr einen besonderen Stellenwert in der Geschichte der Kehler Hochschule einnehmen.

Aber sicherlich wird das kommende Jahr, das Jahr 2014, nicht minder interessant und „bunt“ werden. Es wird wieder eine Reihe von wichtigen Ereignissen auf unsere Hochschule zukommen:

Wir werden im Jahr 2014 die ersten zusätzlichen 85 Studierenden aufnehmen. Die Hochschule wird wachsen. Wir werden künftig pro Jahr 403 Studierende im Bachelorstudiengang immatrikulieren können. Die Hochschule bekommt sechs neue Professorinnen und Professoren. Demnach beträgt die Zahl der hauptamtlichen Professorinnen und Professoren künftig 42,5. Die Vorbereitungen dieser personellen Vergrößerung der Hochschule sind getroffen. Somit sind wir gespannt, wie sich alles entwickeln wird.

Ein Arbeitskreis „Studienreform“ wird sich mit der Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs beschäftigen. Hierbei wird auch noch die Frage der Modulzuschnitte und -zusammenlegungen eine Rolle spielen. Hierbei arbeiten wir eng mit den Verantwortlichen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg zusammen. Das Rektorat trifft sich einmal pro Jahr zu einer gemeinsamen Klausurtagung mit dem Rektorat von Ludwigsburg.

Der Fort- und Weiterbildung soll eine größere Bedeutung zukommen. Nachdem im Jahr 2013 eine Weiterbildungsstrategie erarbeitet wurde, sollen nun erste Veranstaltungen durchgeführt werden. Es ist beabsichtigt, ein

Fort- und Weiterbildungsinstitut zu gründen, um eine Struktur für diese neue Aufgabe zu schaffen.

Der Senat der Hochschule hat in seiner ersten Sitzung im Jahr 2014 eine Internationalisierungsstrategie beschlossen. Das Akademische Auslandsamt ist neu besetzt: Die bisherige Leiterin, Pia Kipp, ist nach über 20-jähriger Tätigkeit für die Hochschule zum Ende des Jahres 2013 in den Ruhestand getreten. Ihre Nachfolgerin ist seit Januar 2014 Kathrin Schindler. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr!

Im Jahr 2014 steht die Re-Akkreditierung unseres Bachelorstudiengangs an. Die Antragsunterlagen sind erstellt. Die Vor-Ort-Begehung durch die Gutachter findet am 10./11.04.2014 an der Hochschule in Kehl statt. Wir sind zuversichtlich, dass die Akkreditierungsagentur der Hochschule eine gute Arbeit bescheinigen wird.

Alle diese Aktivitäten, Veranstaltungen und Maßnahmen dienen der Stärkung und der Weiterentwicklung der Hochschule Kehl, für die wir alle eintreten. Mein Anliegen wird es auch im Jahr 2014 sein, die bisher schon sehr vertrauensvolle Arbeit in den Gremien, Hochschulrat und Senat weiterhin zu intensivieren und zu verbessern. Es ist auch beabsichtigt, im Jahr 2014 eine gemeinsame Sitzung der Hochschulräte der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg zu vereinbaren.

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit in allen Gremien, im Kollegium, mit den Lehrbeauftragten, mit der Verwaltung und mit allen Studierenden.

Prof. Paul Witt
Rektor

Fakultät I

Dekan: Prof. Erhard Schlabach
Prodekanin: Prof. Dr. Annette Bernards
Studiendekan: Prof. Dr. Klaus Hock

Rechts- und Kommunalwissenschaften

Für das Jahr 2013 sind für die Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ folgende Ereignisse anzuzeigen.

Zum Sommersemester 2013 hat Herr Dr. Michael Frey seinen Dienst als Professor an der Hochschule aufgenommen. Neben den Grundlagenfächern im Modul 1 wird er im Modul 3 das Fach Sozialrecht lehren. Im sechsten Semester ist er in den Vertiefungsbereichen „Leistungsverwaltung“ und „Europa“ tätig. Prof. Dr. Frey war zuvor im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und im Regierungspräsidium Freiburg beschäftigt.

Von den drei Berufungsverfahren für das Sommersemester 2014 konnte eines mit einer Berufung abgeschlossen werden. Eine zweite Stelle wird zum 01.03.2014 im Abordnungswege besetzt werden können.

ProfessorInnen Fakultät I

- **Prof. Dr. Annette Bernards**
Zivilrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
- **Prof. Dr. Bernd Brendörfer**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Ewald Eisenberg**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein**
Zivilrecht, einschließlich Vergaberecht
- **Prof. Dr. Michael Frey**
Öffentliches Recht

- **Prof. Dr. Kathi Gassner**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Torsten Hartleb**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Klaus Hock**
Zivilrecht
- **Prof. Dr. Jan Kepert**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Kay-Uwe Martens**
Öffentliches Recht
- **Prof. Ulrich Mehlich**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Andreas Pattar**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters**
Öffentliches Recht
- **Prof. Erhard Schlabach**
Öffentliches Recht
- **Prof. Charlotte Schulze**
Öffentliches Recht
- **Prof. Dr. Stefan Stehle**
Zivilrecht
Öffentliches Recht
- **Prof. Martin Trockels**
Öffentliches Recht

Fakultät II

Dekan: Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Prodekan: Prof. Wolfgang Hafner
Studiendekan: Prof. Dr. Jörg Meuthen

Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften

Die Fakultät für Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften konnte das Jahr 2013 mit einigen positiven personellen Veränderungen beginnen. Nachdem es im Jahr 2012 erreicht werden konnte, Herrn Jürgen Kientz im Wege der Abordnung zum 01.09.2012 als Dozent für Verwaltungsmanagement zu gewinnen, wurde er, nachdem seine Promotion abgeschlossen war, zum 01.03.2013 zum Professor für Verwaltungsmanagement berufen. Das Engagement des Kollegen Kientz zeigt sich auch darin, dass er von der Fakultät zum Koordinator für das Vertiefungsschwerpunkt „Personal, Organisation und Kommunikation“, als Modulbeauftragter für das Modul 11 sowie als Koordinator für das Querschnittsmodul 22 gewählt wurde.

Bedingt durch die Erhöhung der Studierendenzahlen zum 01.03.2014 stellte das Wissenschaftsministerium der Hochschule Kehl 2013 sechs neue Professorenstellen zur Verfügung, von denen drei der Fakultät II zugeschrieben wurden. In ihrer Sitzung vom 16.01.2013 beschloss die Fakultät nach erfolgter Bedarfsberechnung einstimmig folgende Funktionsbeschreibungen: „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“, „Verwaltungsmanagement mit dem Schwerpunkt Personal und Organisation“ sowie „Kommunales Finanzmanagement“.

Es wurde ein sehr engagierter Zeitplan für die Durchführung dieser drei Berufungsverfahren im Sommersemester 2013 erarbeitet, der dank der zeitlichen Flexibilität der KommissionsmitgliederInnen und der Verwaltung auch eingehalten werden konnte. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt. Positiv darf in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden, dass es gelungen ist, trotz der schwierigen Situation bei der Beset-

zung vakanter Professorenstellen zwei der drei Verfahren positiv zum Abschluss zu bringen. So konnte der Rektor Frau Dr. Britta Kiesel für das Fach „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ und Herrn Dr. Joachim Beck für das Fach „Verwaltungsmanagement mit dem Schwerpunkt Personal und Organisation“ zum 01.03.2014 berufen. Leider blieb die Professur „Kommunales Finanzmanagement“ vakant, da die Berufungsverhandlungen nicht erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten. Eine erneute Ausschreibung im Jahr 2014 ist somit notwendig geworden.

Bezüglich des Berufungsverfahrens in Verwaltungsformatik kann nur soviel berichtet werden, dass wir uns sehr darüber freuen, dass die Teilabordnung Frau Antje Dietrich nun bis zum 31.08.2014 verlängert wurde.

Neben diesen Berufungsverfahren musste noch der durch die Reduktion des Lehrdeputats der Kolleginnen Prof. Dr. Beatrice Hurre und Prof. Dr. Claudia Trippel entstandene Vakanz im Fach Psychologie begegnet werden. Durch die Erfahrungen der letzten Jahre mit Ausschreibungen im Fach Psychologie war es evident, dass eine erneute Ausschreibung einer befristeten 75%-Professorenstelle nicht zum Erfolg führen würde. So wurde beschlossen, diese Stelle mit einem/einer wissenschaftlichen Mitarbeitenden zu besetzen. Auch dieses Verfahren erforderte einigen personellen und zeitlichen Aufwand. Zwei Ausschreibungen mit Vorstellungsgesprächen – im Januar 2013 und im Juni 2013 – waren nötig, bis endlich eine adäquate Besetzung möglich war. Wir konnten Herrn Jochen Kupfer zum 01.11.2013 als wissenschaftlichen Mitarbeiter einstellen. Bis Ende Januar 2014 war er für ein Praktikum an die Gemeinde Waldkirch abgeordnet, um Erfahrungen in der kommunalen Verwaltung zu sammeln. Ab dem Sommersemester wird er im Fach Psychologie lehren, an Forschungsprojekten der Hochschule teilnehmen und darüber hinaus auch seine Promotion vorantreiben. Wir begrüßen Herrn Kupfer ganz herzlich an unserer Hochschule und wünschen ihm viel Spaß und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Neben all diesen zeitraubenden Berufungs- und Einstellungsverfahren galt es noch die täglichen Anforderungen administrativer Art zu meistern. Wie letztes Jahr war die Änderung der APrOVw gD und die damit einhergehenden Abstimmungsgespräche sowie das Bemühen der Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs ein stetiges Betätigungsfeld des Dekanats. Im Vordergrund stand diesmal aber die Unterstützung bei der Zusammenstellung der Unterlagen für die Re-Akkreditierung des Bachelorstudiengangs, die mit der Begehung durch die Gutachtergruppe im April 2014 an der Hochschule Kehl ihrem Höhepunkt entgegen geht und hoffentlich auch zu ihrem Abschluss kommt.

ProfessorInnen Fakultät II

- Prof. Dr. Roland Böhmer
Kommunales Finanzwesen und Management
- Prof. Dieter Brettschneider
Kommunales Finanzwesen und Management
- Prof. Uwe Busbach-Richard
Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
- Antje Dietrich
Verwaltungsinformatik
- Prof. Dr. Hansjörg Drewello
Volkswirtschaftslehre insbesondere
Finanzwissenschaft und Kommunalwirtschaft
- Prof. Dr. Gert Fieguth
Organisationssoziologie
- Prof. Edmund Fischer
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- Prof. Dr. Jürgen Fischer
Verwaltungsmanagement und Psychologie
- Prof. Wolfgang Hafner
Gemeindefinanzrecht und
Staatliches Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
- Prof. Andrea Herre
Kommunales Finanzmanagement
- Prof. Dr. Beatrice Hurre
Psychologie insbesondere Organisations-
und Kommunikationspsychologie
- Prof. Dr. Jürgen Kegelmann
Verwaltungsmanagement
- Prof. Dr. Jürgen Kientz
Verwaltungsmanagement
- Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Politische Soziologie und Politikwissenschaften
- Prof. Dr. Jörg Meuthen
Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft
- Prof. Dr. Josef Rauschecker
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- Prof. Günter Stephan
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- Prof. Dr. Claudia Trippel
Psychologie, insbesondere Organisations-
und Kommunikationspsychologie

Akademisches Auslandsamt

Internationalisierungsstrategie

Aufgrund der zunehmenden Globalisierung lassen sich immer mehr soziale, ökonomische und ökologische Probleme nur in Kooperation mit Partnern in Europa und der restlichen Welt lösen. Darauf müssen auch die AbsolventInnen der Hochschule Kehl als zukünftige Verwaltungsmitarbeitende auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sachgerecht vorbereitet werden.

Die Hochschule Kehl ist sich seit langem dieser Verantwortung bewusst. Im Rahmen ihrer Internationalisierungs politik baut sie bereits seit 1992 beständig ihre internationalen Beziehungen aus. Es bestehen im europäischen und außereuropäischen Bereich langjährige Partnerschaften mit Hochschulen und Kommunalverwaltungen. In diesem Zusammenhang finden regelmäßig gemeinsame Seminare, Studienreisen, Dozenten- und Personalaustausch sowie Projekte statt. Diese ermöglichen den Studierenden, sprachliche und interkulturelle Fertigkeiten auszubauen.

Am 29.01.2014 hat die Hochschule Kehl ihre Internationalisierungsstrategie verabschiedet. Mit dieser Strategie sollen die internationalen Zusammenhänge in Lehre und Forschung sowie im Hochschulalltag deutlicher als bisher herausgestellt und die internationalen Beziehungen der Hochschule Kehl insgesamt gebündelt bzw. Kontakte zu strategisch relevanten Kooperationspartnern vertieft werden.

Die Internationalisierungsstrategie ist Teil des Struktur- und Entwicklungsplans der Hochschule Kehl und steht im Einklang mit den Verpflichtungen, die sie wie alle europäischen Hochschulen im Rahmen der ERASMUS-Hochschulcharta der EU zur Internationalisierung und Modernisie-



rung der Hochschulausbildung übernommen hat. Sie dient der Umsetzung der ihr mit Beschluss vom 07.11.2011 vom baden-württembergischen Landtag aufgegebenen Verpflichtung zur fortschreitenden Internationalisierung von Lehre und Forschung und der Verwirklichung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Baden-Württemberg. Auch die besondere Lage der Hochschule Kehl an der Schnittstelle der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO), des Euro-Distrikts Strasbourg-Ortenau und der transnationalen Donauregion wird in der Strategie berücksichtigt.

Zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie wird sich die Hochschule Kehl zukünftig verstärkt auf Maßnahmen zur Weiterentwicklung von drei internationalen Strategiefeldern konzentrieren. Dies betrifft:



1. Maßnahmen zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen der Studierenden und des Hochschulpersonals. Insbesondere durch die Erhöhung der Teilnehmer an internationalen Mobilitätsprogrammen sollen Studierende, DozentInnen und Verwaltungsmitarbeitende vermehrt internationale Erfahrungen sammeln, damit sie zukünftig auch mit internationalen Partnern gemeinsame Vorhaben und Projekte entwickeln und umsetzen können.

2. Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Einrichtungen der Verwaltungsbildung.

Diese sollen gebündelt und intensiviert werden, um einen internationalen Wissenstransfer in Lehre und Forschung zu ermöglichen. Dazu gehören ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen ebenso wie Partnerschaftsverträge mit ausländischen Hochschulen und gemeinsame Forschungsvorhaben.

3. Aufbau transparenter Verwaltungsstrukturen und Entwicklungszusammenarbeit.

Die Hochschule Kehl wird ihr vorhandenes Fachwissen und ihre Erfahrung im Bereich Verwaltungsstrukturen und der Verwaltungsbildung nutzen, um forciert die Träger der Entwicklungszusammenarbeit (Land Baden-Württemberg, Bund, EU, UNO, etc.) beim Aufbau effizienter und transparenter Verwaltungsstrukturen in den Transformationsstaaten Osteuropas und in den Entwicklungsländern zu unterstützen.

Alle vorgesehenen Maßnahmen der Internationalisierungsstrategie werden auf vorhandenem Wissen und den langjährigen Erfahrungen der Hochschule Kehl aufbauen. So nimmt z.B. schon jetzt ein großer Teil der Studierenden an durch ERASMUS geförderten Auslandspraktika teil. Auch wirkt die Hochschule Kehl bereits an zahlreichen internationalen Projekten mit. Eines der neueren größeren EU-Projekte dient z.B. der Unterstützung bei der Verwaltungsbildung zum Wiederaufbau in Mali.

Teilnahme der Studierenden an Sprachkursen im Studienjahr 2012/2013

Sprache	Studierende BA 13	Gruppen BA 13	Studierende MPA 13	Gruppen MPA 13
Englisch	180	12	–	wird im 1. Semester unterrichtet
Französisch	51	6	17	2
Spanisch	15	1	–	–
insgesamt	246	19	17	2

Teilnahme der Studierenden im Bachelorstudiengang „Public Management“ an 3-monatigen Auslandspraktika im Studienjahr 2012/2013

Land	Anzahl der Studierenden
Australien	18
Belgien	4
Frankreich	2
Großbritannien	11
Irland	7
Italien	1
Kanada	1
Malta	1
Mexiko	1
Neuseeland	7
Österreich	14
Russland	1
Schweiz	6
Spanien	1
Südafrika	17
Tonga	1
USA	13
insgesamt	106

Teilnahme der Studierenden im Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“ an mehrmonatigen Auslandspraktika im Studienjahr 2012/2013

Land	Anzahl der Studierenden
Belgien	8
Kanada	2
Costa Rica	1
Frankreich	2
Italien	1
Österreich	1
Polen	1
Uganda	1
insgesamt	17

Akademisches Auslandsamt

Zusammenstellung der Aktivitäten des Auslandsamts in 2013

10. – 23.01.2013

Studienreise nach Mayotte / Frankreich mit den Teilnehmern des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

05. – 17.02.2013

Studienreise nach Ann Arbor / Michigan und Los Angeles / Kalifornien in den USA (Prof. Uwe Busbach-Richard, Prof. Dieter Brettschneider)

04. – 10.04.2013

Deutsch-französisches Seminar in Straßburg, Kehl und Brüssel mit Studierenden des ITIRI der Universität Straßburg und den Studierenden des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“ der Hochschule Kehl (Prof. Dr. Gert Fieguth)

11. – 12.04.2013

Besuch von Dan Hester (Director International Programs) und 4 Kollegen der School of Social Work / University of Southern California zur Vorbereitung der Studienreise im Juni und anlässlich des 40. Jubiläums der Hochschule Kehl

Besuch und Teilnahme am Festakt zum 40. Jubiläum von Vertretern der folgenden Partnerhochschulen:

Frankreich:

- Prof. Dr. Madjid Bouzar, ITIRI, Universität Straßburg

- Prof. Dr. Damien Broussolle, Universität Straßburg
- Prof. Dr. Sylvain Schirmann, Universität Straßburg
- Emmanuel Thouary, INSET Nancy

Polen:

- Prof. Dr. Pawel Kobes, University of Applied Sciences in Legnica
- Marta Zolnierewicz, University of Applied Sciences in Legnica

Russland:

- Eduart Nekhviadovich, Vize-Direktor des Nord-West Instituts für Management St. Petersburg (RANEPA)

Schweiz:

- Prof. Dr. Alex Schilling, Fachhochschule Nordwestschweiz

Südafrika:

- Dr. Dirk Brand, Stellenbosch University

USA:

- Daniel Hester, University of Southern California in Los Angeles
- Dr. Paul Maiden, University of Southern California in Los Angeles
- Dr. Fred Stone, University of Southern California in Los Angeles

15.04.2013

Besuch von Piet Pretorius, Deputy Speaker des Western Cape Provincial Parliament in Kapstadt / Südafrika (Pia Kipp, Prof. Charlotte Schulze)

16. – 25.04.2013

Deutsch-russisches Seminar mit Studierenden des Nord-West Instituts für Management (RANEPA) Kaluga und St. Petersburg. Das Seminar fand in St. Petersburg statt. (Pia Kipp, Prof. Dr. Aribert Kopnarski, Prof. Dr. Jürgen Kientz)

10./11.06.2013

Besuch von Mike Chapman, Services Manager des Poirua City Council in Neuseeland, Vortrag über Neuseeland, Gespräche mit ProfessorInnen und zukünftigen Praktikanten (Pia Kipp)

14. – 17.06.2013

Besuch von Dan Hester und einer Studiengruppe der School of Social Work / University of Southern California, Organisation der Besuchsschwerpunkte in Rastatt und Straßburg (Prof. Uwe Busbach-Richard, Prof. Günter Stephan, Pia Kipp)

17. – 21.06.2013

Dozentenaustausch im Rahmen des ERASMUS-Programms (Bilateral Agreement): Dr. Mariusz Wieczorek (von der Hochschule Kielce), Vorlesungen an der Hochschule Kehl für Studierende des Bachelorstudiengangs (Prof. Dr. Andreas Pattar)

20. – 21.06.2013

Jahrestagung (ERASMUS-Programm) in Bonn (Pia Kipp)

24. – 30.06.2013

Besuch einer malischen Gruppe (Vertreter von Ministerien und Verwaltungsmitarbeitende) im Rahmen eines europäischen Projekts, das von den französischen Hochschulen ENA und

CFCT (Hochschule für die Ausbildung der kommunalen Beamten) organisiert und begleitet wird (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Clemens Schweizer, Pia Kipp)

04.07.2013

PROMOS-Förderung: Veranstaltung in Mannheim (Pia Kipp)

15.09.2013 – 28.02.2014

Auslandsstudium von zwei italienischen Studentinnen der Universität von Ancona, Elisabetta Togni und Valentina Cirioni, an der Hochschule Kehl im Vertiefungsschwerpunkt „Europa“ (Pia Kipp)

16. – 20.09.2013

Besuch von Prof. Margit Horvarth der Universität Ljubljana, Slowenien, im Rahmen der ERASMUS-Dozenten-Mobilität. Unterricht im Vertiefungsschwerpunkt „Europa“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

17.09.2013

Besuch und Vortrag von Prof. Chris Thornhill, Extraordinary Professor der School of Public Management and Administration (SPAM) der Universität von Pretoria/Südafrika. Thema des Vortrags: „South Africa and the policy – What will happen after Mandela – Relations between South Africa and Europe“ (Pia Kipp)

23. – 27.09.2013

Besuch von Marie-Josée Boujou, Responsable de l'UTAS (Unités territoriales de l'Action Sociale), Centre Conseil Général de Mayotte / Frankreich. Unterricht im Rahmen der ERASMUS-Dozenten-Mobilität 2 im Vertiefungsschwerpunkt „Europa“ (Pia Kipp)



30.09. – 29.11.2013

Auslandspraktikum von Vladislav Patcerim, Student des Nord-West Instituts für Management (RANEPa) in St. Petersburg, Russland. Nach einer Einführung in die deutsche Verwaltung Praktika bei der Stadt Herbolzheim und der Gemeinde Teningen (Prof. Dr. Jürgen Kientz, Pia Kipp)

07. – 19.10.2013

Studienreise in die Türkei und deutsch-türkisches Seminar mit Studierenden der Çağ Üniversitesi Mersin und den Teilnehmenden des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Pia Kipp)

22.10.2013

Internationaler Abend zu Auslandspraktika an der Hochschule Kehl, Vorstellung des Maillon-Programms (Pia Kipp und Auslandsreferat)

05. – 08.11.2013

Besuch von John McCormack, Director of Services Community, Culture, Housing and Planning der Stadt Kilkenny; Irland. Unterricht im Rahmen der ERASMUS-Dozenten-Mobilität 2 im Vertiefungsschwerpunkt „Europa“ (Pia Kipp)

Rechenzentrum

Systeminfrastruktur

Im Bereich der Hardware konnte das Rechenzentrum im Jahr 2013 ein neues Konzept zur Datensicherung entwickeln, welches durch die Beschaffung von entsprechender Hardware und Software implementiert wurde.

In dem Technikraum 305 wurde ein leistungsfähigerer Gatewayserver (10 GBit Router) in Betrieb genommen, der den Anschluss an das BelWue-Netz gewährleistet. Weiterhin wurden der Server, auf dem die Verwaltungs-IT läuft, und der BSCW-Server virtualisiert. Letzterer wurde auf eine neue Version umgestellt. Ein neues Druckkonzept, das eine Nutzung von Bürodruckern und Druckkopierern ausschließlich über das Netzwerk vorsieht, wurde implementiert. Im Bereich des Netzwerks wurde der IP-Adressraum für das WLAN erweitert, um der wachsenden Anzahl von mobilen Endgeräten Rechnung zu tragen.

Anwendungen

Außer der Umstellung der Virenschutzsoftware auf das Produkt Sophos wurde flächendeckend das Microsoft Produkt Office 2010 eingeführt. Weitere neue Anwendungen wurden nicht in Betrieb genommen. Die Arbeiten an der Neugestaltung des Webauftritts der Hochschule wurden gemeinsam mit der Pressereferentin der Hochschule weiter vorangetrieben.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, neue Techniken des Web 2.0 auszuprobieren und aktuelle Informationen zur Verwaltungsmodernisierung zu erhalten und zu diskutieren, wird wie bisher der Weblog www.verwaltungmodern.de¹ betrieben.

Zur Pflege des Kontakts mit ehemaligen Studierenden wird weiterhin das Alumni-Portal genutzt. Dieses System bedarf ebenso wie das Intranet für die Studierenden einer kontinuierlichen Wartung, in der neue Anforderungen und Erwartungen an die Systeme realisiert werden.

Zu den weiteren Standardanwendungen, die gepflegt und gewartet werden, gehören u.a. der Webauftritt, das E-Mail-System, die Bachelor-Wissensbasis und der BSCW-Server (Basic Support for Cooperative Work).

IT-Services

Im Jahr 2013 konnten fünf Professoren mit neuen Laptops der Marke Lenovo ausgestattet werden. Auf diesen Laptops wurde als Betriebssystem Windows 7 installiert. Hiermit wurde die Ablösung von Windows XP im Bereich der Lehre weiter fortgesetzt. Für den Rechnerraum 303 wurden neue Notebooks ausgeschrieben, beschafft und in Betrieb genommen.

Neben den oben genannten Aktivitäten des Rechenzentrums im Jahr 2013 fallen regelmäßig Arbeiten bei der Wartung der PCs in den Rechnerräumen², der Administration der Server und des Netzes an. Zusätzlich werden Studierende und ProfessorInnen in Einzelfällen unterstützt, wenn es Probleme bei der Konfiguration des PCs – zum Beispiel bei der Nutzung des WLANs – gibt.

Das Rechenzentrum unterstützte auch im Jahr 2013 die Verwaltungs-EDV. Die Laptops, die beim Zulassungsverfahren eingesetzt werden, werden vom Rechenzentrum betreut. Außerdem wurde die Verwaltungs-EDV bei der Umstellung auf Windows 7 unterstützt, die im Jahr 2013 stattfand. Ein Mitarbeiter des Rechenzentrums ist maßgeblich involviert in die Programmierung neuer Anwendungen und die Wartung bestehender Anwendungen, die in der Verwaltung für die Administration des Bachelorstudiengangs eingesetzt werden.

¹ <http://www.verwaltungmodern.de>

² Installation von Sicherheits-Patches, neuen Software-Releases, spezifischen Anwendungen für Unterrichtseinheiten in Wahlpflichtfächern etc.

Bibliothek

Erfolgreiche Umsetzung des Einspar-Plans aus dem Jahre 2012

Anfang 2012 war per Umfrage eruiert worden, welche Zeitschriften und Loseblatt-Werke abbestellt werden können, ohne dass Forschung und Lehre wesentlich an Qualität einbüßen. In 2013 konnte das IZ Bibliothek erstmals in vollem Ausmaß von den so ermöglichten Einsparungen im „Fixkosten-Bereich“ Zeitschriften/Loseblatt profitieren: Verglichen mit 2011 sanken die Kosten in diesem Bereich um insgesamt 13434,71 Euro. Daher konnten in 2013 9275,06 Euro mehr in den Buch-Bereich investiert werden (verglichen mit 2011); die Anzahl der Neuerwerbungen erhöhte sich gegenüber 2011 von 1077 Medieneinheiten auf 1412 Medieneinheiten.

Bestands- und Etatentwicklung

Die Bestandsentwicklung aufgeschlüsselt u.a. nach Zugängen/Abgängen:

Daten vom	01.01.2014	01.01.2013
Bestand in Medieneinheiten	44214	43381
Neuerwerbungen 2013		
(davon Frei-Exemplare)	1412 (478)	1120 (478) in 2012
Ausgesonderte Medien 2013	579	422 in 2012
Laufend gehaltene Zeitschriften	133	121
Bestand E-Medien	1642	1459
Neuerwerbungen E-Books 2013	151	130 in 2012
Laufend gehaltene E-Journals	193	198

Der Sachetat der Bibliothek betrug 2013 ca. 70000 Euro. Nachdem in 2012 rund 4000 Euro weniger ausgegeben wurde als möglich, schöpfte die Bibliothek 2013 den Etat mehr als aus. Tabelle 2 schlüsselt die Etatausgaben in den vier Hauptausgaben-Gebieten auf.

Bücher/Medien allgemein	27209,24 Euro
Fortsetzungen/Loseblatt	14408,04 Euro
Zeitschriften & Einbindekosten	15684,86 Euro
Sonstiges (EDV-Dienstleistungen, E-Medien, Datenbanken, Wartungsgebühren, Online-Fernleihe, Büromaterial)	19470,63 Euro
Summe	76772,77 Euro
Abzgl. Einnahmen	5337,17 Euro
Endsumme	71435,60 Euro

Kundenservice

Ausleih-Daten	2013	2012
Entleihungen		
(Orts-Ausleihe + Verlängerungen)	31969	32493
Entleihungen		
(Fernleihe nehmend/gebend)	454/244	458/238

Veränderungen 1997 – 2013 in den Bereichen:

- Orts-Ausleihe (inkl. Verlängerungen): + 132 % (von 13809 auf 31969)
- gebende Fernleihe: - 18 % (von 299 auf 244)
- nehmende Fernleihe: + 7 % (von 426 auf 454)

Fragliche Umsetzung der Ziele aus dem Struktur- und Entwicklungsplan 2012 – 2017

Aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage ist die Umsetzung eines Ziels aus dem Struktur- und Entwicklungsplan fraglich: die Einführung eines Discovery Systems.

EDS (Firma EBSCO) kostete nach den letzten Informationen mind. 1500 US-\$, Summon (Firma Serial Solutions) 2000 EUR. Angesichts der Tatsache, dass solche Systeme nur bereits vorhandene Bibliotheksbestände besser erschließen, nicht aber neue Bibliotheksbestände schaffen, unsere Studierenden aber eher die veralteten Bestände als deren Erschließung bemängeln (vgl. Landtagsdrucksache BW 15/417 S.10), ist die Einführung eines Discovery Systems zugunsten einer weiteren Aktualisierung veralteter Bestände bzw. einer weiteren Aufstockung der Bestände zurückgestellt.

Vorbereitungen für RDA-Implementierung

Im Frühjahr 2014 beginnt die erste Stufe der Implementierung des neuen Katalogisierungsstandards „Resource Description and Access (RDA)“ in Deutschland, der 2015 zur Regel werden soll. Ziel der Einführung ist u.a. eine größere Übereinstimmung der Katalogisate mit den Metadatenstandards des Semantic Web, einer Weiterentwicklung des Internet. Im Oktober 2013 fand eine erste Schulung von Teilen des Bibliothekspersonals statt.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit Februar 2013 hat die Mitarbeiterin der Pressestelle der Hochschule Kehl eine ganze Stelle. 20 Prozent der Arbeitszeit sind dabei für das Projekt „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ vorgesehen. Internationales Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsmanagement gehören dabei zu den Hauptaufgaben. Die Weiterentwicklung der Kommunikation nach innen und außen steht bei der Arbeit der Pressereferentin stets im Vordergrund. Für interne und externe Kommunikation werden verschiedene Medien, Instrumente und Kanäle genutzt.

Der **Pressespiegel** dokumentiert, wie präsent die Hochschule in der Öffentlichkeit ist. Der Umfang des Pressespiegels liegt durchschnittlich bei etwa 300 Seiten und nimmt stetig zu.

Das **Hochschulmagazin Klartext** entwickelt sich weiter. Mit Beiträgen über das Hochschulgeschehen, Forschungsaktivitäten und internationale Angelegenheiten bietet der KLARTEXT eine abwechslungsreiche Lektüre. Auf rund 50 bis 60 Seiten können sich vor allem auch die Alumni der Kehler Hochschule über aktuelle Entwicklungen an ihrer früheren Ausbildungsstätte informieren. Das Magazin erscheint zweimal jährlich, wird an die ProfessorInnen, Angestellten und Studierenden ausgegeben sowie an alle Landratsämter und BürgermeisterInnen verschickt. Die erste Ausgabe des Hochschulmagazins in 2013 war gänzlich dem Hochschuljubiläum gewidmet und wurde in Zusammenarbeit mit dem Staatsanzeiger für Baden-Württemberg erstellt. Im Zuge des Corporate Design-Prozesses wurde zudem das Layout des Magazins geändert.

Die **jährliche Pressekonferenz** wurde in diesem Jahr im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung am 12.04.2013 durchgeführt. Es wurde über Aktuelles aus der Hochschule und die internationalen Projekte berichtet.

Die **Präsenz auf Messen**, sowohl regional als auch international (Straßburg), gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Pressestelle. Studierende präsentieren die Hochschule zudem bei schulinternen Informationstagen. Einmal jährlich findet der landesweite Studieninformationstag statt. Rund 60 Interessierte informierten sich über das Studium an der Verwaltungshochschule.

Der Bereich **Veranstaltungsmanagement** gewann in diesem Jahr deutlich an Umfang und Bedeutung. Dabei war die Jubiläumsveranstaltung das größte Event, das die Hochschule bisher durchgeführt hatte. Außerdem fanden mehrere Symposien zu verschiedenen Themen statt. Im November wurde das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement mit einer gelungenen Feier mit vielen internationalen Gästen eröffnet.

Die Entwicklung eines **Corporate Design** für die Hochschule stellt die Pressereferentin vor einige Herausforderungen. 2014 sind weitere Schritte geplant. Ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen ist wichtig für die Image- und Markenbildung sowie die Wiedererkennbarkeit. Die Herausforderung liegt vor allem darin, dass gerade die Masterstudiengänge Kooperationen mit anderen Hochschulen sind.

Dem **Webauftritt der Hochschule** kommt eine immer größere Bedeutung zu. In Abstimmung mit allen Verantwortlichen wurden die ersten Schritte für einen Relaunch der Website in 2013 eingeleitet. Die Fertigstellung ist für 2014 geplant.

Über den **internen Newsletter** werden die Hochschulangehörigen (ProfessorInnen, Mitarbeitende, Studierende) monatlich über Neuigkeiten informiert.

Ehemalige Studierende zieht es immer wieder an die Hochschule zurück. Oft findet bei diesen Treffen ein spannender Austausch statt, der die Entwicklungen der Hochschule über die vergangenen Jahre hinweg deutlich werden lässt.

Verschiedene Medienprojekte werden mit Unterstützung der Pressestelle durchgeführt und die Ergebnisse kommuniziert (siehe Hochschulmedien Seite 36).

Hochschulmedien

Medienkompetenz

Im Jahr 2013 wirkten viele Studierende aktiv in verschiedenen Medienprojekten mit. Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens möchte die Medienkompetenz der Studierenden verbessern. Bachelorstudierende können sich im Rahmen des Projektstudiums über zwei Semester hinweg an den verschiedenen Medienprojekten beteiligen. Derzeit gibt es an der Hochschule folgende Medienprojekte:

- Hörfunk (Office-Radio)
- Video/Fernsehen (Aula TV)
- Beteiligung am IHR-Portal
- Seelbach-TV
- Beteiligung an HD Campus TV
- Weblog www.verwaltungmodern.de

Kommunikation ist gerade auch in der öffentlichen Verwaltung ein wichtiges Thema. Kommunen nutzen die modernen Medien, um ihre Bürger zu informieren und mit ihnen auf verschiedensten Wegen zu kommunizieren. Mit den einzelnen Medienprojekten gewährleistet die Hochschule eine praxisnahe Ausbildung. Die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) in Stuttgart unterstützt die Projekte finanziell.

Office-Radio

Studierende aus dem Bachelorstudiengang produzierten mit Ausnahme der Semesterferien werktags jeweils zwei Radiosendungen im hochschuleigenen Radiosender „Office-Radio“. Zum einen ist dies das Morning Office von 7.35 Uhr bis 8.00 Uhr. Diese Sendung kann man über die Website des Office-Radios (www.office-radio.de) zu dieser Zeit live empfangen und in Freiburg über den Uniradio-Sender echo-fm über UKW 88,4 live hören. Außerdem ist die Sendung den ganzen Tag lang über die Radio-Website abrufbar (24h-Dauerschleife). Mit großer Freude stehen die Studie-

renden morgens etwas früher auf, um die Zuhörer mit ihrer Sendung auf den Tag vorzubereiten. Die Studierenden sind sehr engagiert und überlegen sich eigenständig Themen.

Für die einstündige Sendung Impuls – das Patientenradio – bereiten sich die Studierenden sehr gut vor, um ein abwechslungsreiches Programm mit vielseitigen Themen präsentieren zu können. Da zur Sendezeit von Impuls normaler Vorlesungsbetrieb herrscht, produzieren die Studierenden die Sendung vor. Diese wird dem Uniradio Freiburg über einen Server zur Verfügung gestellt und von dort in das Programm eingefügt. Die Sendung ist werktags zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr auf echo-fm 88,4 und in der Freiburger Uniklinik zu hören.

Durch die Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt, Pressereferentin der Hochschule, werden die Studierenden in die technische, redaktionelle und journalistische Arbeitsweise eines Rundfunksenders bzw. Internetradios eingeführt. Unter ihrer Anleitung produzierten die Studierenden Interviews, die sie am Telefon oder live im Studio mit Kommilitonen, Professoren oder anderen Interviewpartnern führen. Auch Umfragen oder O-Ton-Beiträge produzierten die Studierenden. Auf der Website kann man sich über die Aktivitäten des Radioteams informieren und die Radiobeiträge anhören.

Stimmen aus dem Radio

„Beim Radio lernt man Dinge fürs Leben, wie in unerwarteten Situationen zu improvisieren oder auch frei zu sprechen.“ (*Lena Kaufmann*)

Warum Radio an einer Verwaltungshochschule?

„Man macht etwas praktisches, als Ausgleich zum stundenlangen Unterricht/Lernen. Man kann dadurch das freie Sprechen für Vorträge üben und hört, wie die eigene Stimme wirkt. Man kann im Radio auch mal Sachen ansprechen, die alle Studenten zurzeit beschäftigen.“ (*Naemi Klauser*)

„Ich wollte schon immer Moderatorin oder so etwas ähnliches werden und habe als kleines Mädchen ständig alle Omas, Opas, Tanten, Onkel mit meinem selbst gebastelten Mikrophon ausgefragt und interviewt. Mit dem Hochschul-Radio kann ich mir diesen Traum somit in gewisser Weise erfüllen.“ (*Lena Kunzmann*)

„Radio macht Spaß!“ (*Antonia Fiebrich*)

Aula TV

Seit März 2012 gibt es regelmäßig Live-Übertragungen von Veranstaltungen des Forums Zukunftsfragen / Studium Generale. Unter Anleitung der Projektleitung führten die Studierenden Regie und entschieden selbstständig, welche Kameraperspektive der Zuschauer vor dem heimischen PC-Monitor zu sehen bekommt.

Im März 2013 wurden für das Projektteam neue Studierende akquiriert. Der Andrang war sehr groß, sodass per Los-Verfahren entschieden wurde, wer letztlich teilnehmen konnte.

Anfragen für weitere Übertragungen

Auch in 2013 gab es wieder Übertragungen von Lehrveranstaltungen, da die Kapazitäten der Lehrsäle bei Vorlesungen für mehrere Gruppen eines Jahrgangs (mehr als 300 Studierende) schnell ausgeschöpft sind. Mit der Hilfe der Studierenden konnte die Soziologie-Vorlesung aus der Aula live in einen anderen Vorlesungssaal übertragen werden. Aus zwei Kameraperspektiven sahen die Studierenden entweder den Dozenten oder die Darstellungen auf Tafel oder Beamer-Leinwand.

Auch das Weihnachtskonzert in der Kehler Friedenskirche am 12.12.2013 zeichneten die Studierenden auf.

Beiträge und Magazinsendung

Neben den Live-Übertragungen produzierten die Studierenden in kleineren Teams Beiträge zu verschiedenen Themen, die sie interessieren. Diese wurden in einer Magazinsendung zusammengefasst und sind über die Website (www.office-radio.de/tv.htm) abrufbar. Auch die Studierenden, die seit März im Projekt mitarbeiten, entwickelten ihre eigenen Filmideen. Einige Teams haben bereits die ersten Dreharbeiten hinter sich. Die Fertigstellung der Beiträge erfolgt bis Mai 2014.

Gesprächsrunde „Verwaltungshochschule gestern und heute“

Das Studententeam produzierte am 28.02.2013 eine Gesprächsrunde anlässlich des 40. Jubiläums der Hochschule. In drei Runden mit jeweils vier Personen fanden die Gespräche über die vergangenen vier Jahrzehnte Verwaltungshochschule statt. Rektoren, Dozenten und Alumni erzählten von ihren Erfahrungen an der Hochschule. Die Studierenden übernahmen die Produktion und Regie dieser Aufzeichnung unter Anleitung der Projektleiter. Die gesamte Sendung wurde live aufgezeichnet und im Anschluss von den Studierenden zusammengeschnitten und bearbeitet. Die Sendung wurde als Blu-ray und DVD fertiggestellt.

Rektoren

Prof. Paul Witt (seit 2007)
Prof. Hans-Jürgen Sperling (1999-2007)
Prof. Hartmut Kübler (1990-1999)
Prof. Dr. Hermann Wunsch (Gründungsrektor 1971-1990)

ProfessorInnen

Prof. Dr. Annette Bernards (1992 bis heute)
Prof. Peter-Christian Kunkel (1979 bis 2009)
Prof. Volker Piltz (1979 bis 2009)
Prof. Manfred Lang (1973 bis 2006)

Alumni

Jutta Gnädig, LRA Ortenaukreis (1978 bis 1980)
Klaus Brodbeck, Vorsitzender Verein der Freunde (1975 bis 1977)
Manfred Uhl, Bauamt Seelbach (1973 bis 1975)
Dr. Herbert O. Zinell, Ministerialdirektor (1971 bis 1973)



Beteiligung am IHR-Portal

Das IHR-Portal ist eine Internetseite (www.ihr-portal.de), die Informationen über alle Hochschulen enthält, die in Baden-Württemberg ein Internetradio betreiben (Internet-hochschulradio = IHR). Auf der Internetseite sind Radio-beiträge der einzelnen Hochschulen abrufbar. Mitverantwortlich für dieses Portal war bis Ende 2013 die Hochschule Kehl.

Seelbach-TV

Schon über zehn Jahre bestand das Projekt Seelbach-TV. Schüler der Realschule Seelbach produzierten gemeinsam mit der Gemeinde, der Kehler Akademie und der Hochschule die Übertragung aller Gemeinderatssitzungen der kleinen Schwarzwaldgemeinde. Dann aber erhielt Bürger-

meister Thomas Schäfer Post aus Stuttgart. Der Landesbeauftragte für den Datenschutz (LfD) Baden-Württemberg, Jörg Klingbeil, hielt derartige Übertragungen für rechtswidrig und untersagte 2011 die Übertragung. Deshalb lag das einstige Vorzeigeprojekt auf Eis. In Gesprächen mit Jörg Klingbeil erreichte Prof. Dr. Kay-Uwe Martens 2013 dann, dass Seelbach als Pilotprojekt 2014 unter Beteiligung des LfD unter veränderten Bedingungen wieder auf Sendung gehen kann. Andere Städte in Baden-Württemberg (z.B. Karlsruhe und Heidelberg) warten nun darauf, dass die Ergebnisse des Pilotprojekts es ermöglichen, dass auch sie ihre Gemeinderatssitzungen im Internet übertragen können.

Beteiligung an HD Campus TV

Die Hochschule Kehl ist Projektpartner des landesweiten TV-Kooperationsprojekts HD-Campus. Die TV-Projekte verschiedener Universitäten und Hochschulen haben sich hier zusammengeschlossen. Die Beiträge, die im Rahmen des Projekts Aula TV von den Studierenden produziert werden, stellen sie HD Campus TV zur Verfügung.

Weblog www.verwaltungmodern.de

Eine Austauschplattform für die öffentliche Verwaltung, die das Wissen aller Beteiligten optimal vernetzt – dafür steht der Weblog www.verwaltungmodern.de seit April 2007. Studierende der Verwaltungswissenschaften, ehemalige Studierende, die Professorenschaft und Lehrende, Verwaltungspraktiker und BürgerInnen fanden auch im Jahr 2013 wieder zusammen und schufen mit ihren Beiträgen und Diskussionen auf www.verwaltungmodern.de einen Mehrwert für eine moderne öffentliche Verwaltung. Das Projekt wird gemeinsam mit der Partnerhochschule in Ludwigsburg durchgeführt. Prof. Uwe Busbach-Richard (Hochschule Kehl) ist für die technische Betreuung des Blogs zuständig. Für die redaktionelle Betreuung ist Prof. Dr. Birgit Schenk von der Hochschule Ludwigsburg verantwortlich.

Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit

1. Novellierung des Landeshochschulgesetzes

Das Tätigkeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten orientierte sich im Jahr 2013 an § 4 Landeshochschulgesetz vom 01.01.2005. Danach fördert die Hochschule bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und berücksichtigt diese als durchgängiges Leitprinzip. Zur Umsetzung stellt die Hochschule jeweils für fünf Jahre Gleichstellungspläne für das hauptberuflich tätige wissenschaftliche Personal auf, die Ziel- und Zeitvorgaben enthalten. Entsprechend der Landeshochschulgesetz-Novelle (LHG) 2013, die sich momentan in der Anhörung befindet, sieht die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in diesem Bereich Optimierungsbedarf dahingehend, dass die aufzustellenden Gleichstellungspläne die Studierenden mit einbeziehen. Begründet wird diese Forderung damit, dass die Chancengleichheit bei den Studierenden beginnt. „Die hier immer noch vorhandenen geschlechtstypischen Unterschiede können später kaum mehr ausgeglichen werden“ (Mitteilung durch Frau Prof. Dr. Ulrike Berger-Kögler, Landessprecherin für Gleichstellungsbeauftragte). Darüber hinaus sieht die Novelle eine Präzisierung des Begriffs „Chancengleichheit“ vor. In den Vorschlägen der Landeskonferenz (Lakof) wird für eine Transparenz des Begriffs im Hinblick auf die soziale Vielfalt, Gleichstellung von Frauen und Männern und Familienfreundlichkeit plädiert.

Unter anderem setzt sich die Lakof bei der der LHG-Novelle für eine Stärkung des Senats und der bisherigen Beibehaltung des Hochschulrats der Hochschule ein.

Seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) ist eine Stärkung der Chancengleichheit anvisiert. Danach könnte die Doppelstruktur mit den Funktionen „Gleichstellungsbeauftragte“ und „Beauftragte für Chancengleichheit“ zugunsten einer „Chancengleichheitsbeauftragten“ verändert werden. Zudem soll die Chancengleichheit nach den Vorstellungen des MWK in den

Hochschulräten und im Senat Eingang finden. Im Hochschulrat wird eine Frauenquote von 40 v.H. angestrebt. Weitere Themenfelder sind in diesem Kontext andiskutiert worden. So könnte die Zusammenlegung der beiden oben genannten Funktionen dazu führen, dass es nur noch einen Chancengleichheitsplan geben wird, der dann Teil des Struktur- und Entwicklungsplanes werden soll. Für die Thematik der sexuellen Belästigung wird die Chancengleichheitsbeauftragte nicht mehr automatisch zuständig sein. Es kann dafür ein/eine separate AnsprechpartnerIn bestimmt werden.

2. Personelle Entwicklung

2.1 Lehrkräfte

Bei der Besetzung von Professorenstellen ist der weibliche Anteil im Jahr 2013 marginal gesunken. Die Anzahl der Professorenstellen ist von 33 auf 36 gestiegen, die Zahl der Professorinnen ist aber mit sieben gleichgeblieben. Damit betrug der weibliche Anteil 19,4 v.H. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um ca. 2 v.H. Ein weiterer Anstieg der Anzahl an Professorinnen wäre erstrebenswert.

Für die Zukunft ist weiterhin sicherzustellen, dass auf die Gleichstellung bei der Berufung von Lehrkräften Einfluss genommen wird.

Bei den Lehrbeauftragten der Hochschule hat sich folgende Veränderung ergeben. Der Prozentsatz der weiblichen Lehrkräfte ist weitgehend konstant geblieben und beträgt 32 v.H. (Vorjahr: 33 v.H.). Differenziert nach den einzelnen Studiengängen lehren 34,6 v.H. der weiblichen Lehrbeauftragten im Bachelorstudiengang, 30 v.H. im Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“, 19,2 v.H. im Bereich Masterstudiengang „Public Management“ und 26,9 v.H. im Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“.

2.2 Studierende

In der Summe ist die Studierendenzahl im Jahr 2013 um 19 Studierende im Vergleich zu 2012 gesunken. Detaillierte Aufstellung nach den diversen Studiengängen siehe Tabelle unten.

In Anbetracht der anvisierten Gesetzesänderung und der Erhöhung der Zulassungszahl für Studierende wäre allerdings im Zuge der Chancengleichheit über die Erhöhung des Anteils der männlichen Studierenden zu reflektieren, die langjährig unterrepräsentiert sind. Dazu wären entsprechend der Zielsetzung der Hochschule Erhebungen in der Praxis im Sinne einer Bedarfsplanung aufzustellen, die skizzieren, in welchen Bereichen und in welcher Intensität männliches Personal eingesetzt werden soll. Im Übrigen ist überlegenswert, wie die Attraktivität des Berufsbildes insgesamt erhöht werden kann.

Studiengänge	Studierenden weiblich	Studierende männlich	Studierende gesamt	Anteil in %
Bachelorstudiengang				
Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst	642 (613 VJ)	270 (302 VJ)	912 (915 VJ)	70,4 (66,9 VJ)
Masterstudiengänge				
Public Management	37 (38 VJ)	34 (34 VJ)	71 (72 VJ)	52,1 (52,8 VJ)
Europäisches Verwaltungsmanagement	5 (16 VJ)	4 (13 VJ)	9 (29 VJ)	55,5 (55,1 VJ)
Management von Clustern und regionalen Netzwerken	5 (2 VJ)	4 (2 VJ)	9 (4 VJ)	55,5 (50,0 VJ)

3. Finanzen und Deputat

Ein gesondertes Budget für die Gleichstellungsbeauftragte war im Jahr 2013 im Haushaltsplan nicht eingestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte erhält einen Deputatsnachlass von einer Semesterwochenstunde und einer Funktionszulage von 150 Euro/Monat.

4. Aktivitäten

4.1 Einbindung in Gremien

Die Repräsentanz von Professorinnen in Hochschulfunktionen und Gremien war auch im Jahr 2013 unterdurchschnittlich. Eine deutliche Erhöhung der Anzahl bei künftig freiwerdenden Funktionsämtern wäre wünschenswert.

Zur Unterstützung der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Kehl nimmt die Gleichstellungsbeauftragte an den Sitzungen des Senats und des Hochschulrats mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2013 fanden insgesamt neun Senatssitzungen und sechs Hochschulratssitzungen statt, in denen die Möglichkeit bestand, entsprechend dem Leitbild und der Zielsetzung der Hochschule auf die Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung hinzuwirken.

Im Senat betrug der Frauenanteil im Jahr 2013 11,7 v.H. Im Vergleich zum Vorjahr ist der weibliche Anteil um 11,8 v.H. gesunken. Der Hochschulrat war 2013 mit einem Frauenanteil in Höhe von 41,6 v.H. besetzt.

Im Hinblick auf die Erhöhung der Zulassungszahl im Jahr 2014 war die Präsenz der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertretung in sechs Berufungsverfahren erforderlich.

4.2 Sonstige Betätigungsfelder

In den alljährlich stattfindenden Landeskonferenzen wurde neben den Empfehlungen zur Novellierung des LHGs auch über eine mögliche Änderung der Zuweisungen von Finanzmitteln im Rahmen des Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramms diskutiert und informiert. Des Weiteren fand ein Informationsaustausch bezüglich Frauen in „MINT-Studiengängen“ statt. Insbesondere bei dem Tagesordnungspunkt „Qualitätsmanagement und Gender“ erfolgte eine kontroverse Diskussion.

5. Ausblick

Ziel der Hochschule wird unter anderem sein, dass Frauen insbesondere in den unterrepräsentierten Bereichen gefördert werden. Dazu gehören in erster Linie die Funktionen der Hochschulleitung, wie auch die Leitung der Fakultäten. Ebenso ist darauf hinzuwirken, dass im Senat vermehrt Frauen repräsentiert sind. Bei der Berufung von Professorinnen sollte die Quote gesteigert werden, was durch gezielt formulierte und familienfreundliche Ausschreibungstexte erreicht werden kann. So können z.B. die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Vorlesungs- und Studienbetriebes in den Vordergrund gestellt werden. Eine Sensibilisierung im Bereich der Familienverantwortung sollte dazu beitragen, dass die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf effektiver gestaltet werden. Die Ausgestaltung der Elternzeit wäre dahingehend auszurichten, ein jährliches Konzept für Vertretung ausfallender Lehrkräfte durch zu gewinnende neue Lehrbeauftragte zu konzipieren. Bei der Aufstellung der Semesterstundenpläne ist der Bedarf flexibler Arbeitszeiten der Lehrkräfte dergestalt zu berücksichtigen, dass z.B. die Betreuung und Erziehung von Kindern, Pflege und Versorgung von kranken oder behinderten Angehörigen möglich ist. Ebenso gehören dazu Gestaltungsmöglichkeiten wie das Angebot von Teilzeitarbeit bzw. Jobsharing.

Um langfristig den Erfolg auf dem Sektor der Chancengleichheit sicherzustellen, ist eine nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen, aber auch eine gezielte Veränderung und Verbesserung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder anzustreben.

Aus der Forschung

Institut für Angewandte Forschung / Beauftragter für Forschung / Weitere Forschungsprojekte

Während im Jahr 2012 erste Projekte für das Institut für Angewandte Forschung (IAF) akquiriert wurden, bestand die Haupttätigkeit im Jahr 2013 darin, begonnene Projekte – insbesondere das Projekt „Integration von Leistungsempfängern der Existenzsicherungssysteme in den Arbeitsmarkt“ – gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe erfolgreich durchzuführen.

Im Jahr 2014 soll das Thema Forschung inhaltlich weiterentwickelt werden. Es sollen verschiedene Kompetenzzentren wie z.B. „Europa“, „Nachhaltige Finanzen“, „Bürgerbeteiligung“ u.a. weiterentwickelt und nach außen kommuniziert werden.

Kommunales Kompetenznetzwerk Energie und Klimaschutz

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat am 21.11.2012 eine Förderung für Hochschulen im Bereich des Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) ausgeschrieben. Das Programm zielt darauf ab, nachhaltige Organisationsformen für neue und vorzugsweise kooperativ wahrzunehmende Aufgaben zu etablieren. Hierdurch sollen dauerhafte Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen erreicht werden. Um die Qualität und Leistungsfähigkeit der Hochschulen zu erhöhen, sollen Modellprojekte für Verbundstrukturen sowohl im Bereich der Verwaltung als auch im Bereich der Serviceeinrichtungen gefördert werden.

Ende Dezember 2012 fanden diesbezüglich erste Gespräche zwischen der Hochschule Offenburg und der Hochschule Kehl über eine Kooperation statt. Ziel dieser Zusammenarbeit war es, das technische Know-how der Hochschule Offenburg mit dem administrativen Wissen der Hochschule Kehl zu verbinden und für Kommunen eine beratende Plattform im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu schaffen. Hierzu fand am 13.03.2013 eine Besprechung in Kehl statt, in der neben Professoren der Hochschulen auch Vertreter der Städte Friedrichshafen, Offenburg und Kehl eingeladen waren. Das Ziel war, zunächst die Ideen zu sammeln und zu strukturieren. Auf weiteren Treffen wurden dann die Ideen weiterentwickelt und konkretisiert. Für die zukünftige Zusammenarbeit wurde eine Kooperation der beiden Hochschulen vereinbart, die unter dem Namen „KOKONET“ (Kommunales Kompetenznetzwerk Energie und Klimaschutz) den Prozess weiter voranbringen soll. Das Ziel der Kooperation ist die Bündelung der Forschungs- und Umsetzungskompetenzen der Hochschulen Offenburg und Kehl sowie der beteiligten Partner im Bereich kommunaler Energie und Klimaschutz. Für eine erfolgreiche Energie- und Klimaschutzinnovation bedarf es des Transfers von technischer Innovation in soziale Systeme hinein. Hier will das KOKONET gemeinsam mit Praxispartnern einen Beitrag leisten. Standen im Jahr 2013 die konzeptionellen Überlegungen im Vordergrund, sollen diese 2014 in die Umsetzung gehen.

Ein erster Antrag für eine Förderung aus dem IQF wurde am 29.01.2013 von der Hochschule Kehl gestellt. Diesem wurde jedoch nicht statt gegeben.

An diesem Projekt beteiligt ist auch der Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung der Hochschule Kehl. Eine weitere Ausschreibung zur Stärkung des Beitrags der Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung erfolgte durch das Minis-

terium am 18.11.2013. Ziel ist die Stärkung des Beitrags von Hochschulen für eine Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Technik, die im Sinne der Leitidee der Nachhaltigkeit die natürliche Umwelt erhält und die Existenzgrundlagen zukünftiger Generationen nicht gefährdet. Mit dieser Ausschreibung will das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg den Aufbau und die Einrichtung von sogenannten Reallaboren an den Hochschulen des Landes unterstützen. Ein entsprechender Antrag ist derzeit in Bearbeitung und wurde im Januar 2014 eingereicht.

Projekt Code 24

Schwerpunkt der Forschungstätigkeit der Hochschule im Projekt Code24 im Jahr 2013 war die Ermittlung von Zugzahlen auf der Rheintalbahn. Gemeinsam mit der Hochschule Offenburg und der Stadt Lahr wurden unter Leitung der Professoren Dr. Hansjörg Drewello und Dr. Ingo Dittrich mit Hilfe einer Hochleistungs-Infrarot-Kamera die Auslastung der Rheintalbahn ermittelt. Die Zahlen helfen, die Notwendigkeit des Ausbaus der Rheintalbahn von zwei auf vier Gleise zu belegen. Außerdem wurde in 2013 im Rahmen dieses Projekts u.a. der Grundstein für die Gründung einer Europäischen Interessenvereinigung von Kommunen und Regionen entlang des Verkehrskorridors Rotterdam-Genua gelegt.

Das Forschungsprojekt Code24 erfährt europaweit große Aufmerksamkeit. Die Ergebnisse wurden in 2013 auf Tagungen des Europaparlaments, der Vereinigung der Europäischen Industrie- und Handelskammern und der Association of European Transport sowie in diversen Publikationen vorgestellt.



Europäisches Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement eröffnet

Die Arbeiten rund um das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement liefen bereits in der ersten Jahreshälfte 2013 an. Mit der Unterstützung einer vorfinanzierenden Förderung des trinationalen Projektes durch das Programm INTERREG VI Oberrhein und unter Leitung von Prof. Dr. Hansjörg Drewello konnte die Hochschule zu Beginn des Jahres den akademischen Mitarbeiter Fabian Kiehlmann einstellen. Gemeinsam mit den Projektpartnern der Universität Straßburg/ITIRI, der Fachhochschule Nordwestschweiz, der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH und der Wirtschaftsregion Offenburg Ortenau (WRO), die sich allesamt finanziell und inhaltlich an dem Vorhaben beteiligen, wurden im Frühjahr 2013 Arbeitssitzungen durchgeführt und gemeinsame Forschungsfragen diskutiert.

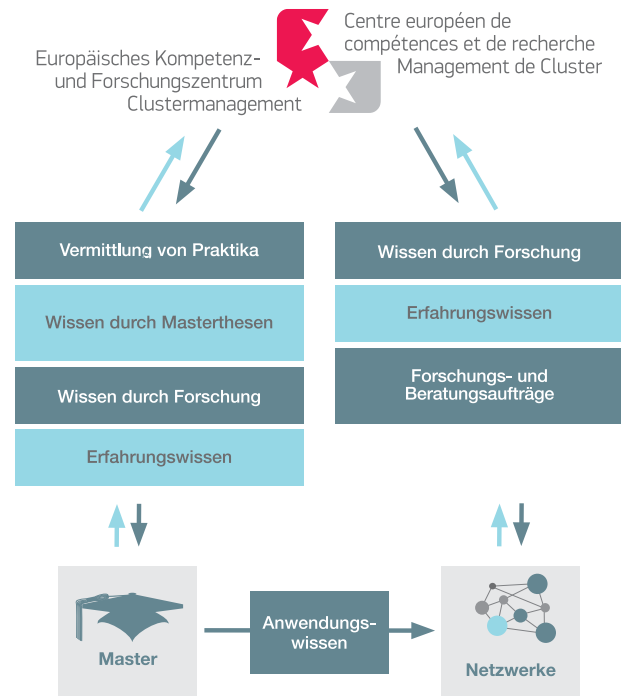
In einem ersten Arbeitsschritt wurden in einer Onlinebefragung alle Cluster und Netzwerke in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) kontaktiert. Ziel der Befragung war, die Clusterlandschaft am Oberrhein hinsichtlich der drei Themenschwerpunkte Qualitätsmanagement, Evaluation und Weiterbildung zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme wurden am 18.09.2013 einem 15-köpfigen Projektbeirat präsentiert, der das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum bei seiner strategischen Ausrichtung begleiten soll. In diesem Gremium sind Experten der Wirtschaftsförderung und Praktiker aus Clustern und Netzwerken aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz vertreten. Aus Deutschland konnten hierfür Edith Köchel (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Manfred Hammes (Wirtschaftsregion Offenburg Ortenau), Dr. Michael Richter (FWTM Freiburg), Andreas Kempff (IHK Südlicher Oberrhein) und Dr. Ralf Kindervater (BIOPRO GmbH) gewonnen werden.

Das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum wurde schließlich am 14.11.2013 eröffnet. Neben Vertretern der drei beteiligten Hochschulen und des Projektbeirats sprachen auch hochrangige politische Vertreter zu den 80 geladenen Gästen. Der Ministerialdirektor des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg Rolf Schumacher unterstrich dabei die zentrale Rolle der Clusterpolitik in Baden-Württemberg. Die Themen Internationalisierung und Qualitätsmanagement seien dabei zentrale Bestandteile, erläuterte er. Aus dem Elsass sprach Monique Jung, die Vize-Präsidentin des Regionalrats Elsass, die sich für die verstärkte Zusammenarbeit zwischen deutschen, französischen und schweizerischen Hochschulen stark machte. Als Gastredner stellte Reza M. Zadeh, der Exekutivdirektor der European Foundation for Cluster Excellence, die Clusterpolitik der Europäischen Kommission vor, die auch im Zeitraum 2014 bis 2020 eine wichtige Rolle spielen wird.

Für das erste Halbjahr 2014 sind nationale und internationale Workshops geplant, um die drei Arbeitsschwerpunkte des Kompetenzzentrums weiter zu verfolgen. Diese sind:

1. Entwicklung eines Qualitätsmanagements für grenzüberschreitende Netzwerke
2. Entwicklung einer Evaluationsmethodik für grenzüberschreitende Netzwerke
3. Entwicklung von Weiterbildungsmodulen für Clustermanager

Die Ergebnisse werden dabei regelmäßig dem Projektbeirat präsentiert. Die Mitglieder des Projektbeirats haben sich in ihrer Gründungssitzung dazu entschlossen, halbjährlich zusammenzukommen. Die nächste Sitzung des Projektbeirats wird am 24.06.2014 in Straßburg stattfinden.



Eine weitere wichtige Komponente des Projekts ist der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Neben einer ersten Publikation der Ergebnisse unter dem Titel „Diskussionspapiere des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement“ konnte auch die Website www.research-clustermanagement.org/de online gehen. Durch ein Abonnement des Newsletters werden Interessenten regelmäßig über Neuigkeiten informiert.

Publikationen 2013

Böhmer, Roland

Ökonomische Nachhaltigkeit durch Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 150 – 162, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Nachhaltige Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung (Loseblattsammlung, Heft 4), Gruppe 4, S. 191 – 208, Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.), Haufe Verlag, Mai 2013

Brettschneider, Dieter

Von der finanziellen Krise zur kommunalen Insolvenz – Fluch oder Segen für die Gemeinden?, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Böhmer/Kegelmann/Kientz (Hrsg.), Haufe Verlag, September 2013

Dietrich, Antje

„Unter Strom“: Ontologiebasierte Wissensbasis für Agenten innerhalb einer Marktplattform für den Handel von dezentral erzeugtem Strom; IRIS 2013: Internationales Rechtsinformatik-Symposium. Salzburg, Tagungsband

Drewello, Hansjörg

Drewello, H., Kiehlmann, F., et al. (2013): Die Clusterlandschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein – eine Bestandsaufnahme, Kehl, 2013

Drewello, H., Dietrich, I., Gütle, S. (2013): Kapazitätsbelastung der Rheintalbahn – Zugzahlmessung mit Infrarottechnik. In: Internationales Verkehrswesen, 4/2013, S. 48-51

Drewello, H. (2013): Kommunalverschuldung durch Missachtung des Konnexitätsprinzips? Beispiel Kinderförderungsgesetz. In: Böhmer, R., Kegelmann, J., Kientz, J. (Hrsg.): Rechnungswesen & Controlling, Das Steuerungs- handbuch für Kommunen, S. 797 – 816

Drewello, H. (2013): Capacity and use of capacity of railway infrastructure in the Upper Rhine Valley. Proceedings of the European Transport Conference. Frankfurt a.M.

Drewello, H., Gütle, S. (2013): The need for investment on the 'Rheintalbahn' in the Upper Rhine Valley. Results of a railway capacity analysis near the town of Lahr. 3rd Code24 report of action 9, August 2013, Kehl

Drewello, H., Grubert, U. (2013): Identification of hindrances, bottlenecks and important location factors for logistic companies along the corridor Rotterdam-Genoa. Results of an Internet survey in 2012. 2nd Code24 report of action 9, May 2013, Kehl

Drewello, H., Bihler, P. (2013): Das Konnexitätsprinzip in der Praxis am Beispiel des Kinderförderungsgesetzes – Die Gemeinden Trossingen und Willstätt; in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 135 – 152, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Fischer, Edmund

Finanzmanagement im öffentlichen Sektor – Budgets, Produkte, Ziele, gemeinsam mit Hansjürgen Bals, 3. Auflage, München und Heidelberg 2013

Europäische Standards zur Rechnungslegung des öffentlichen Sektors!?, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Loseblattwerk, hrsg. von Kegelmann, Böhmer, Willmann, Heft 9/2013, Freiburg 2013

Frey, Michael

Die Planung von Konzentrationszonen nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB in Landschaftsschutzgebieten, VBIBW 2013, 241

Ausbau der Windkraft und Bürgerbeteiligung, VBIBW 2013, 417

Problemkreise bei der kommunalen Windkraftplanung und Lösungsansätze: Substantialität, Zurückstellung und Vorwirkung des Planvorbehalts, DÖV 2013, 547.

Aktuelle Fragestellungen bei der Normenkontrolle gegen Windkraft-Flächennutzungspläne: Antragsgegenstand, Antragsbefugnis, Rechtsschutzbedürfnis und Präklusion, NVwZ 2013, 1184

Windkraftausbau in der Kommune: Steuerungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden im Licht der Bürgerakzeptanz, in Wolfram Markus (Hrsg.), Kommunalpolitik – Das politische Mandat professionell gestalten, Reihe WEKA Praxislösungen, EL Oktober 2013 (zusammen mit unseren Studierenden Nele Lechleiter und Felix Bruckert)

Gassner, Kathi

Widerspruchsverfahren und nachhaltige Verwaltungskontrolle, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 277 – 287, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Fall zum Polizeirecht: Wohnungsprostitution und Zweckveranlasser, apf 2013, BW 25 – 29 (Landesteil Baden-Württemberg)

Fall aus dem Straßenverkehrsrecht: Die Fahrtenbuchauf- lage, apf 2013, 204 – 210

Der kommunale Ordnungsdienst in Baden-Württemberg, VBIBW 2013, 281 – 290

Fall zum Polizeirecht: Die Schlacht der Hooligans, apf 2013, 248 – 253

Hafner, Wolfgang

Hafner, Wolfgang: Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/Wolters Kluwer, Neuwied; ErgLief. 19 ErgLief. 72 Seiten, 20 ErgLief. 112 Seiten.

Bewertung der kommunalen Leistungsfähigkeit anhand von Kennzahlen, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 175 – 204, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Gesetz zur Änderung kommunalwahlrechtlicher und gemeindehaushaltsrechtlicher Vorschriften, Die Fundstelle 16/2013 Nr. 340

Abgrenzung von Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Vorbelastungen, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 9/2013, Gruppe 4, S. 753-774

Flächenmanagement und kommunale Finanzpolitik, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 7/2013, Gruppe 5, S. 835 – 854

Wasserversorgung – vergaberechtliche und steuerrechtliche Probleme, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 4/2013, Gruppe 5, S. 913 – 932

Hesselbarth, Thorsten

Terrorismusbekämpfung durch Ausweisung – von der Überflüssigkeit eines subjektiven Elements im Tatbestand des § 54 Nr. 5 AufenthG, in: ZAR 2013, Heft 9, S. 325 – 329

Hock, Klaus

Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD – Lexikon Verwaltung, Heft 2 – 8. Haufe Verlag, Freiburg

Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD – Lexikon Krankenhaus, Heft 2 – 8. Haufe Verlag, Freiburg

Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD Office Professional, Update Nr. 2 – 4. Haufe Verlag, Freiburg

Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD Office Verwaltung, Update Nr. 2 – 4 Haufe Verlag, Freiburg

Bremecker, D. & Hock, K. (Hrsg.) (2013). TVöD Office Krankenhaus, Update Nr. 2 – 4. Haufe Verlag, Freiburg

Hock, Stefanie/Hock, Klaus: Die Berechnung des pfändbaren Betrages nach der Nettomethode, ZTR 2013, S. 471 ff.

Hurrle, Beatrice

Hurrle, B. (2013) Steuerungsmodell für ein demografieorientiertes Personalmanagement. In Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung. Haufe, S. 405 – 420

Hurrle, B. / Fischer, J. (2013). Organisations- und Personalmanagement im demographischen Wandel. In: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 315 – 342, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Kegelmann, Jürgen

Die Steuerung „kommunaler Nachhaltigkeit“, in: Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung/Ergänzungslieferung 6/12. Juli 2013/Gruppe 4, S. 289 – 304, Juli 2013

Organisationsstrukturen von Bürgerschaftlichem Engagement (Jonas Fahsel/Jürgen Kegelmann), in: Städtetag Baden-Württemberg (Hrsg.): Kommunale Anlaufstellen für Bürgerschaftliches Engagement, 2013

Von der hierarchischen zur partizipativen Verwaltung – Die Organisation des Bürgerschaftlichen Engagements (BE), in: Joachim Beck/Margot Bonnaïous (Hrsg.): Perspektiven lokaler Governance in Europa, 2013

Die Zukunft der Verwaltung, in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 245 – 260, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises (Herausgeberschaft gemeinsam mit Kay-Uwe Martens), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Kepert, Jan

Kerst/Gniechwitz, Die Assessorklausur im Verwaltungsrecht, Kohlhammer 1. Auflage 2013, Die Rezensenten, Oktober 2013, <http://dierezensenten.blogspot.com>

Staatliche Sozialleistungen für Salafisten und andere Extremisten, in ZAR 2013, 19 – 24 Kommentierung von §§ 6, 8b, 42, 90 SGB VIII, in Lehr- und Praxiskommentar SGB VIII, Hrsg.: Kunkel, 5. Auflage Nomos, Dezember 2013

Kommentierung von §§ 1, 2, 8, 27, 33, 36, 74, 79a, 86, 86a, 86b, 86c, 86d, 87, 88, 91, 92, 93, SGB VIII, Anhang 4 und 5 Verwaltungsverfahren, §§ 1, 3 KKG in Lehr- und Praxiskommentar SGB VIII, Hrsg.: Kunkel, 5. Auflage Nomos, Dezember 2013 (mit Peter-Christian Kunkel)

Wie wird die Inobhutnahme wirksam? – Anmerkung zum Urteil des BVerwG vom 11.07.2013, in: JAmt 2013, 562 – 563

Die dringende Gefahr für das Kindeswohl bei der Inobhutnahme iSd § 42 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB VIII, in: ZfSH/SGB 11/2013

Kiehlmann, Fabian

Drewello, H., Kiehlmann, F., et al. (2013): Die Clusterlandschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein – eine Bestandsaufnahme, Kehl, 2013

Kientz, Jürgen

Ökonomische Nachhaltigkeit durch Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Kommunale Nachhaltigkeit, Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 150 – 162, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Nachhaltige Integration der strategischen Planung in die Haushaltsplanung, in: Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung (Loseblattsammlung, Heft 4), Gruppe 4, S. 191 – 208, Kegelmann/Böhmer/Willmann (Hrsg.), Haufe Verlag, Mai 2013

Martens, Kay-Uwe

Digitale Nachhaltigkeit in: Kommunale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises, S. 300 – 311, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag, Baden-Baden 2013

Buchbesprechung von Grau, Tobias; Das Recht der Gegen-
darstellung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, UFITA Ar-
chiv für Medien- und Urheberrecht 2013, 304

Buchbesprechung von Wehler, Philipp; Die freie Benutzung
im digitalen Zeitalter, UFITA Archiv für Medien- und Ur-
heberrecht 2013, 600

Pattar, Andreas

Erstattungsansprüche bei rechtswidrigen Ein-Euro-Jobs.
Zugleich Kommentierung und Besprechung der Urteile des
BSG vom 13.4.2011 – B 14 AS 98/10 R und B 14 AS 101/10
R sowie vom 27.8.2011 – B 4 AS 1/10 R. In: Die Sozialge-
richtsbarkeit (SGb.) 2012, S. 631 – 640 und 699 – 704

In: Berlit, Uwe/Conradis, Wolfgang/Sartorius, Ulrich
(Hrsg.): Existenzsicherungsrecht. SGB II/SGB XII/AsylbLG/
Verfahrensrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos, 2. Auf-
lage 2013:

- Kapitel 10: Aktualitätsgrundsatz und Leistungen für die
Vergangenheit. S. 134 – 150
- Kapitel 49: Datenschutz und Existenzsicherung. S. 1004
– 1024

In: Kunkel, Peter-Christian (Hrsg.): LPK-SGB VIII, Baden-
Baden: Nomos, 5. Aufl. 2013:

- Kommentierungen zu § 2 KKG (Anhang 1 zu § 16 SGB
VIII) und zum Betreuungsgeldrecht (§§ 1, 4a, 4b, 4c, 4d, 5,
6, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 27 BEEG, Anhang 2 zu § 16 SGB
VIII) sowie
- Kommentierungen zu §§ 9, 16, 36a, 89-89h, 95 SGB VIII
(mit Peter-Christian Kunkel)

In: Mutschler, Bernd/Palsherm, Ingo (Hrsg.): juris Praxis-
kommentar SGB X. Saarbrücken: juris-Verlag, 1. Aufl.
2013:

- Kommentierungen zu §§ 33, 37 und 104 SGB X Recht-
sprechungsübersicht zum Sozialrecht: 1. Halbjahr 2013.
ZAP 2013, Fach 18, in Vorbereitung (mit Ulrich Sartorius).

Peters, Heinz-Joachim

Nachhaltigkeit durch Umweltplanungsrecht, in: Kegelmann,
Jürgen/Martens, Kay-Uwe: Kommunale Nachhaltigkeit,
Baden-Baden 2013

Der praktische Fall – Die Demonstration am Bauzaun, apf
2013/6

Der praktische Fall: Streit um die Behindertentoilette, apf
2013/8 (mit Stefan Stehle)

Schlabach, Erhard

Bodenschutzrecht in Baden-Württemberg,

- Kapitel 3.3.11 Aufbringen von Abfällen als Düngemittel;
- Kapitel 3.3.12 Aufbringen von Düngemitteln;
- Kapitel 3.3.13 Aufbringen von Pflanzenschutzmitteln.

Im Handbuch Bodenschutzrecht, in: Fachzugang Recht –
Fachdokumente der Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz in Baden-Württemberg Fundstelle: [http://
www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/
is/102234/Fachzugang_Recht.pdf?command=download-
Content&filename=Fachzugang_Recht.pdf](http://www.fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/102234/Fachzugang_Recht.pdf?command=download-Content&filename=Fachzugang_Recht.pdf)

Bundesgebührengesetz, in: Neue Zeitschrift für Verwal-
tungsrecht – NVwZ 2013, 1443 – 1449

Gebührenrecht der Verwaltung in Baden-Württemberg,
Loseblatt, 37. Ergänzungslieferung

Bodenschutz- und Altlastenrecht – Rechtsprechungsüber-
sicht – Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg –
VBIBW 2013, 401 – 417 (zusammen mit Mathias Heck)

Stephan, Günter

Bericht der US State Budget Crisis Task Force; in: Rech-
nungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwal-
tung (Hrsg. Kegelmann/Böhmer/Willmann) Nr. 8/ Sept.
2012 Megaprojects and risk; an Anatomy of Ambition –
Buchbesprechung; in: dto. Nr. 2/Febr. 2013

Haushaltsmanagement – Internationale Erfahrungen, He-
rausforderungen und Trends – Buchbesprechung; in: dto.
Nr. 5/Juni 2013

Einführung eines Berichtswesens im Neuen Kommunalen
Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) - dargestellt an-
hand der Produktgruppe 36.50 „Förderung von Kindern in
Tageseinrichtungen und in Tagespflege“ bei der Stadt Of-
fenburg (gemeinsam mit Jennifer Kininger) in: dto. Nr.
8/Aug. 2013

Der Blick über den Teich: Finanzprobleme Detroit's, in:
KGSt-Journal, November 2013

Stehle, Stefan

Der praktische Fall: Streit um die Behindertentoilette, apf
2013/8, 242 (mit Heinz-Joachim Peters)

Kommentierung des § 76 Bundespersonalvertretungsgesetz
(Mitbestimmung in Angelegenheiten der Beamten und in
sonstigen allgemeinen Angelegenheiten) in: Online-Kom-
mentar zum BPersVG (TVöD Office, Haufe-Verlag, Freiburg)
ca. 100 Druckseiten, erschienen im November 2013

Witt, Paul

Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Bürgermeister- und
Oberbürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg, in: Kom-
munale Nachhaltigkeit: Jubiläumsband zum 40-jährigen
Bestehen der Hochschule Kehl und des Ortenaukreises,
S. 343 – 355, Kegelmann/Martens (Hrsg.), Nomos Verlag,
Baden-Baden 2013

STUDI E R E N D E

Bruckert, Felix / Lechleiter, Nele

Windenergie – Steuerungsmöglichkeiten baden-württem-
bergischer Kommunen im Licht der Bürgerakzeptanz, VR
2013, i.E. Franco, Vasili / Daam, Oliver: Netzausbau und
die Herausforderung der Energiewende, VBIBW 2013, 327

Herbst, Markus

Erneuerbare Energien: Solaranlage, VR 2013, 336

Holzappel, Sandra / Müller, Marco

Erneuerbare Energien: Die Biogasanlage, VR 2013, 233

Knobelspies, Fabian / Kaufmann, Carina

Wasserkraft – Die Erneuerbare Energie der Zukunft?, ZNER
2013, 250

Pusch, Sara / Witzig, Rico

Wirtschaftliche Vorteile durch erneuerbare Energien, IV 9/
2013, S. 41

Bericht des Beauftragten für Hochschuldidaktik

Im Jahr 2013 wurden weitere Anstrengungen unternommen, um Lehre und Didaktik an der Hochschule Kehl weiter zu verbessern:

Der Bereich des E-Learning wurde weiter verfeinert und ausgebaut. Mehrere Vorlesungen, die schon in der Vergangenheit komplett als mp3s für die Studierenden nachhörbar waren (nämlich die Vorlesungen Grundlagen des Verwaltungsrechts, Arbeitsrecht und Beamtenrecht), wurden inhaltlich aktualisiert und insoweit neu aufgezeichnet. Ganz neu hinzugekommen ist die Veranstaltung „Fallmanagement öffentliches Recht“. Diese Vorlesung wurde im Wintersemester 2013/2014 erstmals komplett aufgezeichnet und ist nun ebenfalls vollständig als mp3 nachhörbar. Die mp3s zielen primär auf Studierende ab, die krankheitsbedingt Vorlesungen verpasst haben. Sie werden von den Studierenden aber auch wiederholend zur Prüfungsvorbereitung genutzt. Das Angebot wird von den Studierenden mit großem Erfolg angenommen, wie die Rückmeldungen der Lehrevaluationen belegen.

Auch im WS 2013/2014 erhielten alle hauptamtlichen ProfessorInnen grundsätzlich in jeder Vorlesungswoche eine E-Mail des Didaktikbeauftragten mit einer „Didaktischen Anregung der Woche“. Diese E-Mails sollen allen KollegInnen erfrischende Impulse im Lehralltag geben – ohne größeren Zeitaufwand zu erfordern. Neu im Wintersemester 2013/2014: Nunmehr erhalten auch alle interessierten Lehrbeauftragten die „Didaktische Anregung der Woche“ per E-Mail zugeschickt. Neu zu uns stoßende Lehrbeauftragte werden auf das Angebot aufmerksam gemacht. So soll auch die Lehre unserer Lehrbeauftragten Stück für Stück verbessert werden.

Gemeinsam mit der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik (GHD) in Karlsruhe wurde neu berufenen ProfessorInnen erneut die Möglichkeit gegeben, hochschuldidaktische Einführungskurse zu besuchen. So nahmen die neu berufenen Kollegen Prof. Dr. Bernd Brenndörfer, Prof. Dr. Jürgen Kientz und Prof. Dr. Michael Frey am GHD-Einführungseminar teil.

Am 25.01.2013 fand an unserer Hochschule zudem ein GHD-Basiskurs für Lehrbeauftragte statt. Teilgenommen haben rund zehn Lehrbeauftragte. Über dieses Angebot werden alle Lehrbeauftragten regelmäßig informiert.

Fortgeführt wurden die interdisziplinären Teams, die Problemstellungen der Lehre für die Studierenden fallbezogen und interdisziplinär erschließen (derzeit gibt es solche Tandems in den Bereichen „Finanzen und Recht“, „Personal/Psychologie und Recht“, „Recht und IT“).

Bericht des Beauftragten für den Datenschutz

Im Berichtszeitraum wurde unter tätiger Mithilfe vor allem von Mitarbeiter Klaus Oberle die Übersicht über die an der Hochschule Kehl verwendeten Datenbanken, deren Vernetzung untereinander sowie den Inhalt der verarbeiteten Daten erweitert.

Im Gefolge dieser Arbeit wurden die bislang uneingeschränkt gespeicherten Daten der StudienbewerberInnen für den Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“ überprüft und die Speicherung auf das gesetzlich zulässige Maß zurückgeführt.

Des Weiteren wird derzeit die Speicherung und Nutzung der Daten der Studierenden nach deren Exmatrikulation überprüft.

Außerdem wurde die Nutzung und Speicherung der Daten der Studierenden in den drei Masterstudiengängen einer Überprüfung unterzogen.

Darüber hinaus wurden einzelne Anfragen von Seiten der Praxis wie auch der Verwaltung bearbeitet.

Bericht der Beauftragten für Ethik und Forum Zukunftsfragen

Das Forum Zukunftsfragen im Rahmen des Studiums Generale stand 2013 im Mittelpunkt der Tätigkeit der Ethikbeauftragten. Sowohl im Sommersemester 2013 als auch im Wintersemester 2013/2014 fanden insgesamt 17 Veranstaltungen statt. Kompetente Referenten hielten Vorträge mit anschließender Diskussion zu Themen der Ethik, Nachhaltigkeit, Kommunalpolitik, Wirtschaft und Gesellschaft, die die Studierenden einluden, sich über aktuelle Themen und Fragen unserer Zeit Gedanken zu machen sowie ihre eigene Positionierung zu finden. Ein Schwerpunkt im Wintersemester war der Themenbereich „Kunst“ und ihre gesellschaftliche Bedeutung. Zwei Vortragsveranstaltungen dazu umrahmten eine Ausstellung von Werken zeitgenössischer Künstler aus der Region unter dem Titel „Grenzerfahrungen“, die in den Monaten Oktober und November in der Hochschule zu sehen war. Die Veranstaltungen waren sehr unterschiedlich besucht, die Teilnehmerzahl lag zwischen 10 und 150 Studierenden.



Darüber hinaus zeigten aufgrund der sehr guten Öffentlichkeitsarbeit der Öffentlichkeitsreferenten Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt auch immer einige Kehler Bürger Interesse an den Vorträgen.

Im Rahmen eines von den Öffentlichkeitsreferenten begleiteten Fachprojekts werden die Veranstaltungen zeitgleich im Internet übertragen und ermöglichen so auch Masterstudierenden, ProfessorInnen und Mitarbeitenden der Hochschule diese Angebote von zu Hause aus mitzuverfolgen.

Neben dem Forum Zukunftsfragen bot die Ethikbeauftragte im Wintersemester 2013/2014 ein Seminar zum Thema „Schnittstellen von Ethik und Recht an Hand aktueller politischer und gesellschaftlicher Fragestellungen“ an, an dem 20 Studierende teilgenommen haben.

Darüber hinaus unterstützte die Beauftragte Studierende, die das „Ethikum“ erwerben wollen. Dazu ist der Nachweis von 200 Stunden ethikrelevanter Lehrveranstaltungen erforderlich, die z.T. in Form von weiteren Seminaren und einem Online-Forum durch den Ethikbeauftragten für alle Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg Prof. Dr. Michael Wörz, Hochschule Karlsruhe, organisiert werden.

Mit Blick auf die hohe Stunden- und Prüfungsbelastung der Studierenden im Bachelor-Studiengang ist die Zahl der Teilnehmer allerdings sehr gering.

Als Ethikbeauftragte hat die Verantwortliche im Jahr 2013 an einer zweitägigen Fortbildung für Ethikbeauftragte im September sowie an der jährlichen Konferenz der Ethikbeauftragten im März teilgenommen.

Bericht des Beauftragten für die Belange behinderter Studierender

Aufgaben des Senatsbeauftragten, Rechtsgrundlage und Ausgleich

Wahl

Prof. Dr. Andreas Pattar wurde im Jahr 2010 zum Senatsbeauftragten für die Belange behinderter Studierender gewählt.

Rechtsgrundlagen

Es bestehen keine rechtlichen Vorgaben für das Amt des Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, weder im (über-)staatlichen Recht noch im autonomen Hochschulrecht.

Aufgaben

Sinnvollerweise bestehen die Aufgaben des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter Studierender zunächst darin, Studierende mit Behinderung, drohender Behinderung oder chronischer Krankheit bei allen Fragen mit Bezug auf das Studium an der Hochschule Kehl zu beraten und – auch gegenüber anderen Stellen an der Hochschule – zu unterstützen. Dabei umfasst der Begriff „Studium“ nicht nur die Präsenzzeiten an der Hochschule selbst, sondern auch das Zulassungsverfahren sowie die Praxisphasen, die Teil des Studiums sind. Umfasst sind auch lebenspraktische Fragestellungen, welche sich durch die Behinderung oder chronische Krankheit ergeben. Hinzu kommt die Aufgabe, darauf hinzuwirken, dass die Situation behinderter, von Behinderung bedrohter oder chronisch kranker Studierender an der Hochschule Kehl insgesamt verbessert wird. Dazu gehört auch die Beteiligung an Maßnahmen mit Hochschulbezug, welche sich förderlich auf das Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen allgemein auswirken. Nicht zu den Aufgaben des Senatsbeauftragten gehören jene, die gesetzlich anderen Personen und Institutionen zugewiesen sind. So ist der Beauftragte nicht die (arbeits- bzw. beamtenrechtliche) Schwerbehindertenvertretung im Sinne von § 94 SGB IX, weder für die Studierenden, noch – erst recht – für die übrigen Hochschulmitglieder. Diese Aufgaben nimmt die

Hauptschwerbehindertenvertretung im Wissenschaftsministerium (derzeit Herr Andreas Plowe, Hochschule Nürtingen-Geislingen) wahr. Prof. Dr. Andreas Pattar ist weiter nicht Beauftragter des Arbeitgebers im Sinne von § 98 SGB IX. Voraussetzung hierfür wäre, dass der Beauftragte den Arbeitgeber den behinderten Menschen gegenüber verantwortlich zu vertreten berechtigt wäre. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Sächliche Ausstattung

Das Amt ist nicht mit einer besonderen sächlichen Ausstattung verbunden.

Finanzieller Ausgleich

Mit dem Amt als Senatsbeauftragter für die Belange behinderter Studierender ist kein konkreter Ausgleich (Deputatsermäßigung oder Funktionszulage) verbunden. Als Ausgleich für einen Beitrag zum Jubiläumsheft der Hochschulzeitschrift Klartext über behinderte Studierende an der Hochschule Kehl, den der Beauftragte im Zusammenhang mit seinem Amt verfasst hat, erhielt er eine einmalige Leistungszulage.

Tätigkeiten

Überblick

Im Berichtszeitraum hat der Beauftragte in vier Bereichen Tätigkeiten entfaltet: Im Rahmen konkreter Beratungs- und Unterstützungstätigkeit, im Rahmen der Vorarbeiten zu dem Projekt Inklusives/Integratives Wohnen, im Rahmen der Untersuchung der Hochschule Kehl durch die Hauptschwerbehindertenvertretung im Wissenschaftsministerium und im Rahmen der Bekanntmachung der Existenz des Beauftragten.

Individuelle Beratungs- und Unterstützungstätigkeit

Behinderte, von Behinderung bedrohte sowie chronisch kranke Studierende und BewerberInnen sowie ihre Eltern haben im Berichtszeitraum mehrfach und in verschiedener

Weise Beratung gesucht. Insgesamt wurden sieben Personen in unterschiedlichem Ausmaß beraten und unterstützt. Die Kontaktaufnahme erfolgte meist per E-Mail, selten auch per Telefon oder durch unmittelbares Ansprechen im Hochschulgebäude. Die Beratung und Unterstützung gestaltete sich je nach Problematik unterschiedlich. Teils konnten die Fragen durch eine (oder mehrere) E-Mails oder Telefonate geklärt werden, teils waren persönliche Gespräche erforderlich. In einzelnen Fällen war eine Kontaktaufnahme mit der Hochschulverwaltung, namentlich dem Prüfungsamt und – der Gruppeneinteilung wegen – mit dem Kanzler und dem Studierendenbüro sowie der Bibliothek erforderlich. In einem Fall wurde zudem das Studentenwerk sowie eine Ausbildungsstelle kontaktiert. Eine Person wurde zur Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber einem Sozialleistungsträger an einen Rechtsanwalt verwiesen. Die Kontaktfrequenz ist von Person zu Person unterschiedlich. Während hinsichtlich zweier Personen nur ein einziger Kontakt stattfand, haben bei den übrigen Personen – teils abhängig von der schwankenden Ausprägung einer chronischen Erkrankung – häufigere Kontakte stattgefunden. Die Fragen, zu denen Beratung und Unterstützung gesucht werden, betreffen alle Bereiche des Studiums und lebenspraktische Fragen während des Studiums. Konkret betroffen waren

- Fragen der Zulassung zum Bachelorstudiengang, insbesondere der barrierefreien Gestaltung der Auswahltests,
- Fragen der barrierefreien Gestaltung von Einführungslehrgang und Einführungspraktikum,
- Fragen der barrierefreien Gestaltung des Studiums (Umgang mit einer Hörbehinderung, Umgang mit einer körperlichen Behinderung, welche Rollstuhlpflicht zur Folge hat),
- Fragen der barrierefreien Gestaltung der Praxisphasen (Lage und Gestaltung der Arbeitszeit) und der praxisbegleitenden Arbeitsgemeinschaften,
- Fragen der barrierefreien Gestaltung von Prüfungen (Schreibverlängerung in Klausuren und bei der Bachelorarbeit oder Möglichkeit, eine Prüfung in anderer Form abzulegen),

- lebenspraktische Fragen im Zusammenhang mit dem Studium (Finden einer barrierefreien Unterkunft, Gewährung von Ausnahmeregelungen bei der Nutzung von Medien der Bibliothek),
- Fragen im Zusammenhang mit der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und von Leistungen des Integrationsamts nach dem SGB IX und der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabenverordnung,
- Fragen des Umgangs mit Tod und voraussichtlich tödlich verlaufender Erkrankung naher Angehöriger.

Projekt Inklusives/Integratives Wohnen

Zusammen mit der Diakonie Kork verfolgt die Hochschule seit längerem die Idee eines Projekts zur Errichtung einer Inklusiven beziehungsweise Integrativen Wohngemeinschaft mit Studierenden der Hochschule und von der Diakonie Kork betreuten Personen. Diese Projektidee steckt wegen der erheblichen sonstigen Arbeitsbelastung aller Beteiligten in der Vorplanungsphase. Im Jahr 2013 stand die Suche nach einer Organisationsform für das Projekt und die Suche nach einer Finanzierung der eigentlichen Planungsphase im Vordergrund. Die bislang angestrebte Finanzierung ist zunächst gescheitert; eine neue Finanzierung ist nicht in Sicht.

Nachbesprechung der Begehung der Hochschule durch die Hauptschwerbehindertenvertretung des Wissenschaftsministeriums

Der Beauftragte nahm weiter teil an einer Besprechung zur Umsetzung der Ergebnisse der Begehung der Hochschule durch die Hauptschwerbehindertenvertretung des Wissenschaftsministeriums im Jahre 2011. Der Bericht von dort ist der Hochschule erst 2013 vorgelegt worden.

Allgemeine Informationstätigkeit/Berichtstätigkeit

Im Rahmen der Reakkreditierung verfasste der Beauftragte einen siebenseitigen Bericht über die Studierfähigkeit des Bachelorstudiengangs „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“.

Für das Sonderheft des Klartext zum 40. Hochschuljubiläum verfasste er einen Bericht über das Studium mit behinderten Menschen.

Hochschulinterne Bekanntmachung der Existenz des Beauftragten

Die Existenz des Beauftragten des Senats für die Belange behinderter Studierender ist im Berichtsjahr – neben der Information auf der Hochschulwebsite und der Internetseite des Deutschen Studentenwerks – auf verschiedenere Weise bekanntgemacht worden. Zum einen verweist der Beauftragte in seiner E-Mail-Signatur regelhaft auf dieses Amt. Zum anderen finden sich im Foyer der Hochschule seine Kontaktdaten auf einem auffälligen Plakat des Deutschen Studentenwerks. Schließlich weisen die Mitarbeitenden der Verwaltung Studierende mit Behinderung bei Bedarf auf seine Existenz hin.

Fazit

Aufgrund der Kleinheit der Hochschule Kehl und der Flexibilität der Hochschulverwaltung konnte bislang bei allen aufgetretenen Problemen eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Im Hinblick auf die Sensibilität der Beratungssituationen problematisch ist, dass sich der Beauftragte ein Zimmer mit dem Kollegen Prof. Dr. Jan Kepert teilt und ihm auch sonst kein gesonderter Besprechungsraum zur Verfügung steht. Zur Sicherung der Vertraulichkeit der geführten Gespräche hat der Beauftragte diese entweder im Einverständnis mit den Betroffenen in Anwesenheit von Kollegen Prof. Dr. Jan Kepert geführt, hat Termine außerhalb von Prof. Dr. Keperts Anwesenheitszeiten vereinbart oder hat die Gespräche in freien Gruppenräumen geführt. Mittelfristig sollte im Rahmen der baulichen Möglichkeiten angestrebt werden, dass jederzeit ein gesonderter Besprechungsraum oder dass ein eigenes, ungeteiltes Büro zur Verfügung steht, welches dann als Besprechungsraum dienen könnte.

Ausblick

Für das kommende Berichtsjahr plant der Beauftragte als Konsequenz aus den bisherigen Erfahrungen folgende Aktionen:

1. Weitere Bekanntmachung der Existenz

eines Beauftragten für die Belange behinderter Studierender. Dies soll durch eine begrüßende E-Mail zu Beginn des Studiums geschehen.

2. Informationsblatt zur Krankenversicherung

Die Studierenden der Hochschule Kehl sind – zunächst als Auszubildende in einem besonderen öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis mit beamtenrechtlichem Beihilfeanspruch und später als BeamtenInnen mit beamtenrechtlichem Beihilfeanspruch – in der gesetzlichen Krankenversicherung frei. Die Studierenden sind allerdings verpflichtet, für den von der Beihilfe nicht abgedeckten Teil ihrer krankheitsbedingten Aufwendungen eine Krankheitskostenversicherung zu unterhalten (§ 193 VVG). Alternativ können sie sich (meist) in der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig versichern (§ 9 SGB V). Hierzu ist ein Merkblatt in Arbeit, welches den Studierenden künftig vor Antritt des Einführungslehrgangs und -praktikums ausgehändigt werden soll. Dieses Blatt konnte 2013 nicht fertiggestellt werden.

3. Vorbereitung von Kursen in Gebärdensprache

Im Laufe des Jahres 2014 soll ein Angebot von Kursen in Deutscher Gebärdensprache etabliert werden.

4. Intensivierung der Arbeit am Projekt Inklusives/Integratives Wohnen

Hier sollen im Jahr 2014 die Bemühungen um eine Finanzierung der Planungen intensiviert werden, um endlich konkrete Planungen aufnehmen zu können. Sollte eine Finanzierung nicht gesichert werden können, wird über einen Abbruch des Projekts zu entscheiden sein.

5. Fortbildung

Soweit sich geeignete Fortbildungen anbieten, wird der Beauftragte im Jahr 2014 daran teilnehmen. Einschlägig sind dabei beispielsweise Teilnahmen an Fachtagungen zur Inklusion in der öffentlichen Verwaltung in Pforzheim im Januar und in Bremen im Februar.

Bericht des Beauftragten für nachhaltige Entwicklung

1. Vorbemerkung

In einer Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung finden sich wesentliche Parameter, die als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement Berücksichtigung finden. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung definiert Nachhaltigkeit als eine Entwicklung, die Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten berücksichtigt. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen (intergenerative Gerechtigkeit).

Durch qualitative Bildung solle Studierenden nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt werden. Dies versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Der Einzelne erfährt durch Bildung für Nachhaltige Entwicklung: „Mein Handeln hat Konsequenzen. Nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern.“ Ein solches Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme wie den Raubbau an der Natur oder die ungleiche Verteilung von Reichtum anzugehen. Regierungen, Organisationen und Unternehmen müssen Nachhaltigkeit lernen und umsetzen. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel oder globale Gerechtigkeit sowie die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen dieser Probleme.

Der „Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung“ (Johannesburg-Konferenz) hat 2002 den Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Bildung hervorgehoben und die UN veranlasst, den Zeitraum 2005 bis 2014 als „Welt-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auszurufen.

Die Hochschulen tragen als Kern des Wissenschaftssystems mit ihren drei Aufgabefeldern Forschung, Lehre und Dienstleistung zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft bei.

2. Senatsbeauftragter für Nachhaltigkeit

Der Beauftragte für Nachhaltigkeit wird vom Senat gewählt und organisiert über das übliche Lehrprogramm hinaus Vorträge für Studierende und Lehrende. Er ist überdies Ansprechpartner für Lehrende und Studierende im Themenfeld „nachhaltige Entwicklung“. Zudem ist er Mitglied im Netzwerk „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ in Baden-Württemberg, das sich regelmäßig zu einem Erfahrungsaustausch trifft.

3. Bildungseinrichtungen im Bereich „Nachhaltigkeit“

An den folgenden genannten Bildungseinrichtungen ist der Senatsbeauftragte der Hochschule Kehl durch die Teilnahme an Tagungen bzw. aktive Mitarbeit beteiligt.

3.1 Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe) Karlsruhe

Das Referat für Technik- und Wissenschaftsethik in Karlsruhe wurde 1991 als eine zentrale Einrichtung der staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg gegründet. Es hat die Aufgabe, im Rahmen des Förderprogramms für Technik- und Wissenschaftsethik das Angebot und die Etablierung der Fächer Ethik und nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen zu unterstützen. Geleitet wird das rtwe von Prof. Dr. Michael Wörz. Es engagiert sich seit 2006 offiziell innerhalb der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014)“ und wurde als offizielle Maßnahme ausgezeichnet.

Das rtwe ist geschäftsführendes Institut der Initiative „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung“ (HNE), die am 28.10.2005 gegründet wurde. Darin haben sich 21 staatliche Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zusammengeschlossen, um das Angebot einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ einzurichten und auszubauen. In diesem Sinne organisiert die rtwe regelmäßige Treffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Hochschulen in Baden-Württemberg. Die Initiative ist als Netzwerk mit mittlerweile 217 KollegInnen konzipiert. Das gesamte Projekt wurde erstmals im April 2006 und zuletzt im Februar 2012 von der UNESCO als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“ ausgezeichnet.

Vor diesem Hintergrund werden folgende Veranstaltungen angeboten und durchgeführt:

- Das rtwe bietet allen eingeschriebenen Studierenden an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich an der von Prof. Dr. Michael Wörz moderierten Online-Akademie einzuschreiben, an deren Lehrveranstaltungen teilzunehmen und Scheine zu erwerben. Innerhalb der beiden Themenfelder „Ethik und Nachhaltige Entwicklung“ können die Studierenden ihre Schwerpunkte wählen und ihr Engagement selbst dosieren.
- Die Blockseminare des rtwe finden in der Nähe von Heilbronn bzw. in der Nähe von Freiburg statt, dauern in der Regel vier Tage und stehen allen Studierenden an den staatlichen Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg offen.
- Die Summerschool des rtwe findet im Biosphärengebiet Schwäbische Alb statt, dauert eine Woche und steht allen Studierenden an den staatlichen Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg offen.
- Im „Studium Generale“ an der Hochschule Kehl wurden im Jahr 2013 insgesamt sieben Vorträge zum Thema „nachhaltige Entwicklung“ im kommunalen Bereich angeboten.

3.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich aktiv an der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die Landesregierung hat einen eigenen Aktionsplan „Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ beschlossen und veröffentlicht. Das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ bietet eine Plattform und verbindet die Akteure und deren Aktivitäten im Land. Dieses Netzwerk vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Es versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Die deutschen Hochschulen sollen sich in Lehre, Forschung und Verwaltung verstärkt für eine weltweite nachhaltige Entwicklung engagieren. Das ist Kern einer Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Verantwortung der Hochschulen für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Das BNE-Hochschulnetzwerk Baden-Württemberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, an Hochschulen eine Bildung zu fördern, die Menschen befähigt, im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu handeln. Nachhaltige Entwicklung „befriedigt die Bedürfnisse der heutigen Generation, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ Die BNE organisiert regelmäßige Treffen von Nachhaltigkeitsbeauftragten, um die Ziele und das weitere Vorgehen abzustimmen.

4. Fachprojekt zu Thema „Nachhaltigkeit im öffentlichen Bereich“

Im Wintersemester/Sommersemester 2012/2013 hat der Senatsbeauftragte der Hochschule Kehl ein Fachprojekt zum Thema „Nachhaltigkeit im öffentlichen Bereich“ betreut. Unter der Mitwirkung des Zweitbetreuers Prof. Dr.

Roland Böhmer haben die teilnehmenden Studierenden nachhaltige Themen auf verschiedenen Staatsebenen untersucht. Dabei wurden nachhaltige Problemstellungen in der Europäischen Union, im Bereich des Bundes und der Länder untersucht. Vor allem nachhaltige Projekte in Baden-Württemberg, die die neue Landesregierung initiiert hat, wurden analysiert und dargestellt.

Neben diesen überregionalen Projekten wurde ebenfalls ein Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule Kehl erarbeitet. Die Studierenden haben hierbei folgende Themenschwerpunkte untersucht:

- Nachhaltigkeit in der Lehre und im Hochschulalltag
- Forschung an der Hochschule
- Ressourcenverbrauch
- Mensa / Cafeteria
- Studentenleben

Hierzu wurde von den Studierenden folgendes Resümee gezogen:

„Abschließend können zur Nachhaltigkeit an unserer Hochschule folgende Aussagen getroffen werden:

...

Innerhalb der Lehre werden bereits sehr viele unterschiedliche Nachhaltigkeitsschwerpunkte auf verschiedenen Gebieten der öffentlichen Verwaltung vermittelt. Dennoch könnte man sich Gedanken über eine noch stärkere Einbindung von nachhaltigen Themen in den Lehrplan machen.

In Sachen Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag kann an der Hochschule noch einiges verbessert werden. Dies gilt sowohl auf Seiten der Studierenden, als auch auf Seiten der Dozenten und Lehrbeauftragten. Mit einigen Ressourcen wird noch zu unachtsam umgegangen. Zu Bedenken gibt vor allem die oft erwähnte Tatsache, dass Licht unnötigerweise brennt, obwohl kein Bedarf danach besteht. Schlenkert man am Wochenende über das Gelände der Hochschule, so kann man sogar noch zu spätester Stunde vor

allem in einigen Gängen des Neubaus strahlend helle Beleuchtung sehen. Dies gibt manchem Betrachter schon sehr zu denken. Hier sollte man wirklich über eine Problemlösung nachdenken. Zumal eine automatische Abschaltung der Lichter in den Fluren – gerade am Wochenende – keine sehr teure Investition darstellen sollte.

Die Forschung an der Hochschule ist wiederum schon sehr gut in nachhaltiger Weise ausgerichtet, was der Hochschule sehr zu Gute kommt, da es einen Teil ihrer Zukunft sichert.

Wenn nun also jeder an unserer Hochschule bereit ist, einen kleinen Teil beizutragen und in bestimmten Situationen ein bewusstes nachhaltiges Verhalten an den Tag legt, wird dies irgendwann jedem – und nicht nur den Menschen an der Hochschule – zu Gute kommen.“

Der gesamte Bericht kann beim Nachhaltigkeitsbeauftragten (Prof. Dieter Brettschneider) anfordert werden.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Voll motiviert starteten die im Sommersemester gewählten Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) in das Wintersemester 2013/2014.

Deren erste interne Aufgabe bestand darin, die Zuständigkeiten zu verteilen. Matthias Rök, als erster Vorsitzender, Markus Birkenmaier als zweiter Vorsitzender und Joachim Weschbach in seiner Rolle als dritter Vorsitzender wurden mit den häufigsten Stimmen auch in den Senat der Hochschule Kehl gewählt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Senatssitzungen zu besuchen und dort die Interessen der Studierenden zu vertreten.

Der wichtigste Auftrag des AStA ist die Organisation des Bachelor-Abschlussballs für die AbsolventInnen im März 2014. Sina Danner und Joachim Weschbach übernehmen die Rolle der Ansprechpersonen. Die restlichen Aufgaben wurden wie folgt verteilt: Leonie Weigel (Kasse), Carolin Staudenmaier (Qualitätsmanagement) und Christina Bammer (Öffentlichkeitsarbeit). Nachdem der AStA im September 2013 die verschiedenen Aufgaben sowie die Pausendienste (immer montags, mittwochs und donnerstags) verteilt hatten, ging es richtig an die Arbeit.

Im Oktober 2013 bekam der AStA von zwei ehemaligen Mitgliedern viele Tipps, Anregungen und Anleitungen zum

weiteren Vorgehen in Sachen Bachelor-Abschlussball. Sehr wichtig ist bei der Planung eines so großen Events die richtige Strukturierung der einzelnen Aufgabenbereiche. So wurden die Bereiche wie Security, Band, Deko, Karten, Essen, Finanzen etc. zunächst in einigen Sitzungen besprochen und dann zugewiesen. Somit konnte die Verantwortung auf alle AStA-Mitglieder gleichmäßig verteilt werden.

Im November 2013 wurden Anfragen versendet, Angebote eingeholt und der Kartenverkauf in die Wege geleitet. Auch bemühten sich die Studierenden, stets ein offenes Ohr für alle Anliegen, Probleme und Wünsche ihrer Mitstudierenden zu haben.

Im Dezember 2013 stand der AStA dann vor einer erneuten Herausforderung: das alljährliche Krippenspiel im Rahmen des Weihnachtskonzerts in der Kehler Friedenskirche. Es wurde gerätselt und gegrübelt, was die Gremiumsmitglieder vorführen könnten, und in einigen lustigen Abenden entstand ein wunderbar gereimtes Krippenspiel. Einige Dozenten sowie die Hochschulleitung nahmen die Studierenden dabei „liebevoll auf die Schippe“.

In 2014 steht nun noch der Bachelor-Abschlussball bevor. Alle Beteiligten hoffen auf eine gelungene Veranstaltung.



Studierendenselbstverwaltung (SSV)

Wie in den Jahren zuvor kann die Studierendenselbstverwaltung (SSV) auf ein erfolgreiches und besonderes Jahr 2013 zurückblicken. Mit tatkräftiger Unterstützung und großem Engagement zahlreicher Studierender konnte der Alltag an der Hochschule für öffentliche Verwaltung abwechslungsreich und attraktiv gestaltet werden. Bereits zu Beginn des Jahres war einiges geboten. Der „Ersti-Lauf“ war eine erste Gelegenheit für die neuen Studierenden, die Stadt Kehl und ihre KommilitonInnen besser kennen zu lernen.

Das traditionelle Sommerfest war geprägt durch das 40. Jubiläum der Hochschule Kehl. Bis zu 2.000 Besucher kamen: Ehemalige, aktive, zukünftige Studierende und Professoren und weitere Gäste aus Kehl und Umgebung nahmen an diesem Spektakel teil. Bei tollem Wetter konnte man den zahlreichen Besuchern ein umfangreiches Programm bieten. Von einer Dozentenversteigerung, dem VSV-Weitwurf, einer Tombola bis hin zum Torwandschießen war einiges geboten. Ein Höhepunkt war das Spiel „Schlag den



Prof“, bei dem sich eine Studentin gegen einen Professor der Hochschule beweisen konnte. Als dann noch einige ProfessorInnen ihre gesanglichen Fähigkeiten demonstrieren, war die Stimmung nicht mehr zu halten. Das Orchester wie auch die Hochschulband haben die Veranstaltung mit ihren musikalischen Darbietungen bereichert.

Nach diesem Ereignis legten die bisherigen SSV-Vorsitzenden Lena Weber und Philipp Sweeney ihr Amt nieder. Als Nachfolger wurden Max Häusser und Linda Bantle gewählt.

Das Jahr 2013 war gespickt mit Motto-Partys wie dem „Maskenball“ oder „Helden deiner Kindheit“. Auch ein Flunkyballturnier auf dem Parkplatz der Hochschule wurde organisiert. Das Kultur- und Reisereferat begeisterte die Studierenden mit der Organisation eines Ausfluges zum Cannstatter Wasen, wie auch zum prestigeträchtigen sportlichen Kräftenessen mit der Hochschule Ludwigsburg beim Fußball- und Volleyballturnier.

Dieses Ereignis war ein Höhepunkt des Jahres 2013. Zwar musste man sich in Ludwigsburg geschlagen geben, konnte sich aber den Sieg in einem intensiven und hochspannenden Rückspiel im Elfmeterschießen sichern. Die Volleyballer überzeugten im Hin- wie auch im Rückspiel mit einer herausragenden Leistung und gewannen den Pokal. Das sportliche Angebot der SSV umfasst neben Fußball und Volleyball auch Basketball, Federball, Aerobic und Handball.

Für Studierende, die neben Partys und sportlicher Betätigung eher gemütliche Abende verbringen wollen, bot das Hochschulkino ein umfangreiches Kinoprogramm. Aktuelle Kinofilme wie „World War Z“ oder „James Bond“ konnte man montags ab 20 Uhr in der Aula ansehen.

Auch für musikalisch Interessierte bietet die Hochschule Kehl einiges. Neben dem Orchester und der Hochschulband bekam auch der Chor wieder neue Mitglieder. Bei den Highlights des Jahres wie dem Sommerfest, dem Open-Air-

Konzert oder dem Weihnachtskonzert begeisterte das Musikreferat die Studierenden und ProfessorInnen der Hochschule mit musikalischen Beiträgen. Passend zur Weihnachtszeit gab es eine Nikolausaktion vom Sozialreferat. Man konnte Nikoläuse aus Schokolade als kleines Präsent an seine Liebsten verschicken.

Ebenfalls hervorzuheben ist das Korkreferat, das Spenden für das Epilepsiezentrum in Kork durch diverse Kuchenverkäufe gesammelt hatte.

Unser Dank richtet sich an alle Referatsvorstände, Referatsmitglieder und sonstigen Studierenden, die sich innerhalb der SSV engagiert haben. Ohne dieses zusätzliche Engagement neben dem Hochschulalltag wäre ein solch attraktives Programm nicht möglich gewesen.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an die Mitarbeitenden der Hochschule, speziell an Hausmeister Klaus Fischer, für die tolle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Ausbildungspersonalrat (APR)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (ASTa) und das Prüfungsamt haben vor einigen Jahren vereinbart, dass die Prüfer bei der mündlichen Prüfung Einsicht in alle Noten der Studierenden haben. Die Studierenden können hierdurch Vorteile haben, da die Gesamtleistung gesehen wird. Leider gab es in der letzten Zeit aber unschöne Kommentare der Prüfer zu anderen Noten als dem in der mündlichen Prüfung geprüften Modul. Die Mitglieder des Ausbildungspersonalrats (APR) haben sich jedoch dagegen entschieden, eine Änderung dieser Praxis anzustreben, da die Vorteile ihrer Ansicht nach überwiegen. Allerdings bittet das Gremium, in Zukunft von Kommentaren zu anderen Modulen bzw. der Gesamtleistung abzusehen.

Nachdem Gerüchte aufkamen, dass für die Studierenden der Hochschule Ludwigsburg die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit während der Praxisphase auf sechs Wochen erhöht wurde, ist der APR dem in Absprache mit dem Prü-

fungsamt nachgegangen. Es stellte sich heraus, dass diese Idee zwar im Raum steht, aber noch nicht beschlossene Sache ist. Dies wurde der Studierendenschaft per Informations-Mail mitgeteilt. Im Rahmen des Gegenbesuches einer Studierendengruppe der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Meißen im Oktober 2013 fand ein Workshop zum Thema „Gehobener Verwaltungsdienst in Sachsen und Baden-Württemberg – Unterschiede und Chancen“ statt.

Auch ein Vertreter des APR nahm daran teil und konnte wertvolle Anregungen daraus ziehen. In den letzten Jahren gab es vereinzelt Probleme mit der Korrektur von Klausuren. Aus der einsehbaren Korrektur ging für die Studierenden nicht immer verständlich hervor, wie die Endnote zustande kam. Der APR hat versucht, dahingehend zu wirken, dass die schon existierenden Standards (z.B. Korrekturbogen) konsequenter eingehalten werden.



Lehrbeauftragte

Fachprojekte

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
FP01		Beil	Christoph	Social Media im Bürgermeisterwahlkampf
		Liebing	Norman	und in der öffentlichen Verwaltung
FP02		Bitzenhofer	Harald	Chancen und Möglichkeiten der Interkommunalen Zusammenarbeit
FP03		Bös	Loretta	PR und Öffentlichkeitsarbeit in kommunalen Verwaltungen
FP04	Prof.	Brettschneider	Dieter	Untersuchung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprozesses in der Stadt Freiburg
		Pflaum	Simone	
FP05		Brodbeck	Klaus	Herausforderungen des demographischen Wandels für die kommunale Entwicklungspolitik am Beispiel der Stadt Renchen, Ortenaukreis
FP06		Buggle	Benedikt	Neueinstellung im Beamten- oder Beschäftigtenverhältnis? – Vor- und Nachteile aus Sicht des Dienstherrn/Arbeitgebers Landratsamt Sigmaringen
FP07		Denzinger	Klaus	Spannungsverhältnis von Städten und Gemeinden zum Land bzw. Landkreis
FP08		Fehringer	Dominik	Kampf um die besten Köpfe – Anwerbung von Fachkräften für die Region
FP09		Fehringer	Dominik	Aufbau und Betreuung der Social Media – Kampagne „Wo Milch und Honig fließen“
FP10		Fody	Jürgen	Evaluierung der Fremd- und Eigenreinigung in Kommunalverwaltungen
FP11	Prof. Dr.	Frey	Michael	Ein Career-Center für die Hochschule Kehl?
FP12		Gossner	Thomas	Qualität der Praxisstellen
	Dr.	De Mey	Dagmar	
		Fody	Jürgen	
FP13		Gossner	Thomas	Mitarbeiterzufriedenheit an der Hochschule Kehl
	Dr.	De Mey	Dagmar	
FP15	Prof.	Hafner	Wolfgang	Kommunales Leitbild für Ottersweier
		Kern	Alexander	
FP19	Prof. Dr.	Hurrle	Beatrice	Herausforderungen für das kommunale Personalmanagement aufgrund des demographischen Wandels – Eine empirische Studie

Fachprojekte

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
FP20	Prof.	Fischer	Edmund	Umsetzungstand der Kosten- und Leistungsrechnung in Badischen Kommunen – Eine empirische Studie
FP21		Kopitzke	Oliver	Die Verwaltung, die Presse und das Web – Eine Hilfestellung für Kommunen
FP22	Dr. Dr.	Louis	Jürgen	Korruptionsprävention und -bekämpfung in der öffentlichen Verwaltung
FP23	Prof. Dr.	Martens	Kay-Uwe	Weiterentwicklung Hochschulradio
		Schmidt	Vanessa	
FP24	Prof. Dr.	Martens	Kay-Uwe	Aula TV – Live-Video-Streaming von Hochschulveranstaltungen ins Internet und Beitragsproduktion
		Schmidt	Vanessa	
FP25	Prof. Dr.	Pattar	Andreas	Umsetzung der Inklusion von Menschen mit Behinderung im Landkreis Lörrach
		Hoferer	Reinhard	
		Zimmermann-	Elke	
		Fiscella		
FP26	Prof. Dr.	Rauschecker	Josef	Neugestaltung des Internetauftritts des Dr.-Friedrich-Geroldt-Hauses Kehl (Evangelisches Alten- und Altenpflegeheim)
FP27	Prof.	Schlabach	Erhard	Kommunale Freizeitanlagen und deren Nutzung
		Zind	Reiner	
	Prof. Dr.	Hock	Klaus	
FP28		Schmelzer	Reinhard	Vom Wissen zum Handeln – Medien und ihre Nutzung am Beispiel der Abfallwirtschaft International – Interkulturell – Integrativ
FP29		Schubert	Michael	Handlungsfelder für eine sich wandelnde „Kommunalwelt“ am Beispiel der Großen Kreisstadt Villingen-Schwenningen
		Hils	Oliver	
FP31	Prof. Dr.	Trippel	Claudia	Gewaltpräventive, interkulturelle Jugendpädagogik – Projekt NAVI des Diakonischen Werkes im Ortenaukreis. Entwicklung und Anwendung von Evaluationsinstrumenten
		Krestel	Thomas	
FP32	Prof. Dr.	Trippel	Claudia	Soziale Gruppenarbeit – Ein Projekt des DRK Kehl zur Gewaltprävention in Schulklassen
		Ernst	Petra	Entwicklung und Anwendung von Evaluationsinstrumenten

Lehrbeauftragte

Fachprojekte

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
FP33	Prof. M.A.	Witt Krause	Paul Christina	Warum wird der Beruf der Bürgermeisterin/ des Bürgermeisters von potenziellen Kandidaten als „familienfeindlich“ wahrgenommen mit der Folge, dass wenig Frauen und immer weniger qualifizierte Kandidaten sich bewerben? Gründe, Analyse, Lösungsmöglichkeiten
FP34	Prof. Dr.	Hesselbarth Seiwert	Thorsten Rüdiger	Aus Mist wird Watt – Rechtsstreitigkeiten rund um Biogasanlagen am praktischen Beispiel

Proseminare

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
PS01	Prof. Dr.	Bernards	Annette	Schnittstellen von Ethik und Recht an Hand aktueller politischer und gesellschaftlicher Fragestellungen
PS02		Brodbeck	Klaus	Kommunikation in Politik und Verwaltung
PS03	Prof.	Busbach-Richard	Uwe	Regionale Entwicklung: Mechanismen und Deutschland
PS04	Prof.	Drewello	Hansjörg	
PS04	Prof.	Feuerstein	Heinz-Joachim	Gesundheitsmanagement – gesund bleiben im Studium und Arbeitsalltag
PS05	Prof.	Wild	Margarete	Betriebswirtschaftliches Proseminar
PS06	Prof. Dr.	Fischer	Edmund	Aktuelle Fragen des Ausbaus der erneuerbaren Energien
PS06	Prof. Dr.	Frey	Michael	
PS07	Prof. Dr.	Hartleb	Torsten	Leitentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zu den Grundrechten
PS08		Herden	Ralf Bernd	Der Schwarzwald – Probleme und Chancen einer Landschaft
PS09		Herden	Ralf Bernd	Gefahrenabwehr – Feuerwehren, Hilfs- und Rettungsdienste, Katastrophenschutz
PS11	Prof. Dr.	Hock	Klaus	Analyse und Gestaltung von Arbeitszeugnissen
PS12	Prof. Dr.	Hock	Klaus	Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts
PS12		Hock	Stefanie	
PS13	Prof. Dr.	Kientz	Jürgen	Kallikrates

Proseminare

ID-Nr.	Titel	Name	Vorname	Projekt
PS14	Prof. Dr.	Kopnarski	Aribert	Kommunalpolitik in der BRD
PS14	Prof.	Witt	Paul	
PS15	Prof. Dr.	Kopnarski	Aribert	Deutsch-Russisches Seminar
PS16	Prof. Dr.	Müller	Richard	Kommunale Wirtschaftsförderung
PS17		Nagy	Carolin	Integration von Migranten in Deutschland – Wege und Beispiele gelungener Integrationsprojekte
PS18	Dr.	Petry	Günther	Kommunizieren und Reden in der Verwaltung
PS19	Dr.	Rohrer	Ekkehard	Europäische Institutionen
PS21	Prof.	Schlabach	Erhard	Bau- und Umweltrecht
PS22		Seiring	Volker	Ausgewählte Probleme des Ordnungswidrigkeitenrechts
PS23		Seiring	Volker	Verwaltungshandeln und Strafrecht
PS24	Prof.	Stephan	Günter	Kosten- und Leistungsrechnung in der öffentlichen Verwaltung
PS25	Prof.	Trockels	Martin	Verfahren vor den Verwaltungsgerichten
PS26	Dr.	Weber	Peter	Das öffentliche Bild der Verwaltung
PS28		Denzinger	Klaus	Demografische Entwicklung: Auswirkungen auf die Gemeindepolitik
PS29		Denzinger	Klaus	Spannungsverhältnis zwischen Gemeinderat und Bürgermeister

Lehrbeauftragte

Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1		Günter	Aigle	Vertiefung Ordnungsverwaltung
2		Christian	Ante	Vertiefung Kommunalpolitik
3	Dr.	Björn	Appelmann	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
4		Constanze	Armbrecht	Soziale Kompetenz
5		Fabian	Bader	Fachprojekt
6		Joachim	Baldermann	Vertiefung Europa
7	Prof. Dr.	Massimo	Balducci	Vertiefung Europa
8	Dr.	Andreas J.	Baumert	Ordnungswidrigkeitenrecht / Zivilrecht
9		Uwe	Beck	Kommunales Wirtschaftsrecht / Kommunale Beteiligungen / Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
10	Dr.	Joachim	Beck	Organisation
11		Christoph	Beil	Fachprojekt
12		Harald	Bitzenhofer	Fachprojekt
13		Patrik	Böcherer	Vertiefung Leistungsverwaltung
14		Ulrich	Bohner	Vertiefung Europa
15		Loretta	Bös	Fachprojekt
16		Klaus	Brodbeck	Vertiefung Kommunalpolitik / Proseminar / Fachprojekt
17		Benedikt	Buggle	Fachprojekt
18		Markus	Bührer	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen / Vertiefung Management
19		Daniel	Bullinger	Fachprojekt
20		Katja	Burschik	Gesprächsführung
21		Marion	Dammann	Studium Generale
22		Klaus	Denzinger	Proseminar / Fachprojekt
23		Bettina	Deuschle	Gesprächsführung
24		Alfred	Dietz	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
25		Jürgen	Dietz	Vertiefung Leistungsverwaltung
26		Florian	Domansky	Vertiefung Europa
27		Anne	Dussap-Köhler	Vertiefung Europa
28		Liz	Ehret	Vertiefung Leistungsverwaltung
29	Dr.	Björn	Eiselt	Vertiefung Ordnungsverwaltung
30		Thorsten	Engel	Arbeitsrecht
31		Petra	Ernst	Fachprojekt
32	Prof.	Hans-Peter	Ettl	Zivilrecht / Vertiefung Leistungsverwaltung

Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
33		Michèle	Falch-Knappe	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
34		Dominik	Fehringer	Fachprojekt
35	Prof. Dr.	Max-Reinhard	Felde	Vertiefung Krankenhausmanagement
36	Dr.	Cornelia	Feldmann	Beamtenrecht
37		Matthias	Fetterer	Proseminar
38	Prof.	H.-J. Herbert	Feuerstein	Proseminar
39		Jürgen	Fody	Fachprojekt
40		Klaus	Fuhrmann	Sprachen / Interkulturelle Kompetenz
41		Stefan	Garel	Sprachen / Interkulturelle Kompetenz / Verwaltungswissenschaften
42	Dr.	Roland	Geitmann	Vertiefung Kommunalpolitik
43		Evelyn	Gierth	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
44	Prof.	Stefan	Gläser	Studium Generale / Vertiefung Kommunalpolitik
45		Patrick	Gohl	Vertiefung IT-Management
46		Thomas	Gossner	Fachprojekt
47		Heidi	Götz	Ordnungs- und Planungsrecht / Vertiefung Umwelt- und Planungsrecht
48		Dirk	Graf	Vertiefung IT-Management
49		Detlef	Grass	Fachprojekt
50		Raphaelle	Grisel	Vertiefung Europa
51		Matthias	Gutbrod	Vertiefung Kommunalpolitik
52		Albert	Haas	Sprachen/Interkulturelle Kompetenz
53		Michael	Hager	Gesprächsführung
54		Michael	Hall	Vertiefung Europa
55		Gabriele	Hamann	Gesprächsführung/Soziale Kompetenz
56		Andreas	Hammer	Fachprojekt
57	Prof. Dr.	Helmut	Hau	Zivilrecht / Vertiefung Europa / Vertiefung Leistungsverwaltung / Juristische Methodenlehre
58		Ulrich	Heckmann	Fachprojekt
59		Arnold	Heitz	Haushaltsrecht des Landes / Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
60	Dr.Jur.	Regine	Held	Zivilrecht
61	Dipl.-Biol.	Dagmar	Hennig-De Mey	Fachprojekt
62		Ralf Bernd	Herden	Fachprojekt / Proseminar

Lehrbeauftragte

Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
63		Dietmar	Herdes	Vertiefung Leistungsverwaltung
64		Oliver	Hils	Fachprojekt
65		Stefanie	Hock	Zivilrecht / Arbeitsrecht / Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation / Proseminar / Juristische Methodenlehre
66		Lauréanne	Hoeltzel	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
67		Reinhard	Hoferer	Vertiefung Leistungsverwaltung / Fachprojekt
68		Volker	Hog	Abgabenrecht
69		Andreas	Höninger	Sozialrecht / Vertiefung Leistungsverwaltung
70	Dr.	Cornelia	Hösl-Kulike	Gender (Querschnittsmodul Vertiefung)
71		Edgar	Huber	Organisation
72		Bernhard	Hurst	Vertiefung Kommunalpolitik
73		Lysann	Jacob	Fachprojekt
74		Stefan	Jäger	Teamtraining im Fachprojekt
75		Bettina	Jankowitz-Hassler	Zivilrecht
76		Christina	Jenne	Fachprojekt
77		Werner	Joos	Vertiefung Leistungsverwaltung / Zivilrecht / Juristische Methodenlehre
78		Hedwig	Jundt	Ordnungswidrigkeitenrecht / Zivilrecht / Vertiefung Leistungsverwaltung
79		Ulrike	Karl	Abgabenrecht
80		Jürgen	Kehrer	Fachprojekt
81		Uwe	Keller	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
82		Alexander	Kern	Fachprojekt
83		Gerhard	Kiechle	Vertiefung Kommunalpolitik
84		Christoph	Kiefer	Zivilrecht
85	Prof. Dr.	Dieter	Kiefer	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen / Proseminar
86		Fabian	Kiehlmann	VWL
87	Prof.	Herbert Edwin	Kienzler	Beamtenrecht / Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
88		Lilli	Klassen	Fachprojekt
89		Lorena	Kneeland	Sprachen/Interkulturelle Kompetenz
90		Alexander	Koch	Zivilrecht
91		Gerlinde	Kohl	Vertiefung Leistungsverwaltung
92		Hubert	Köninger	Vertiefung Krankenhausmanagement

Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
93		Oliver	Kopitzke	Fachprojekt
94		Werner	Köstel	Vertiefung Krankenhausmanagement
95		Ann-Jasmin	Krabatsch	Vertiefung Europa
96		Christina	Krause	Fachprojekt
97		Hans-Wilhelm	Krefeld	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen / Vertiefung Krankenhausmanagement
98		Alexander	Kreher	Vertiefung Europa
99		Thomas	Krestel	Fachprojekt
100	Prof.	Peter-Christian	Kunkel	Sozialrecht / Vertiefung Leistungsverwaltung / Proseminar
101		Alexander	Kunz	Vertiefung Krankenhausmanagement
102		Miriam	Künzle	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
103		Simone	Labiche	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
104		Tilman	Lahann	Vertiefung Europa
105		Thomas	Lang	Gesprächsführung
106		Barbara	Lay-Reineck	Soziale Kompetenz
107		Manfred	Laziok	Haushaltsrecht des Landes
108		Norman	Liebing	Fachprojekt
109		Franz	Lögler	Ordnungs- und Planungsrecht
110		Stefan	Löhr	Vertiefung Ordnungsverwaltung
111	Dr.	Klemens	Lorenz	Vertiefung Umwelt- und Planungsrecht
112	Dr. Dr.	Jürgen	Louis	Kommunalrecht / Ordnungswidrigkeitenrecht
113		Herbert	Lutz	Fachprojekt
114	Prof.	Thomas	Maier	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
115		Christiane	Mairon-Binder	Gender (Querschnittsmodul Vertiefung)
116		Andreas	Majer	Vertiefung IT-Management
117		Geneviève	Manns-Garrigues	Vertiefung Europa / Sprachen / Interkulturelle Kompetenz / Verwaltungsfranzösisch
118		Sabine	Mayer-Dölle	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
119		Peter	Mee	Vertiefung Europa / Sprachen / Interkulturelle Kompetenz
120		Alexander	Merk	Vertiefung Leistungsverwaltung
121		Stefanie	Meyer	Personalmanagement / Organisation
122		Christiane	Möller	Gesprächsführung

Lehrbeauftragte

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
123		Armin	Müller	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
124	Prof. Dr.	Richard	Müller	Vertiefung Europa / Proseminar
125		Klaus-Peter	Mungenast	Kommunalrecht
126		Carolin	Nagy	Proseminar / Sprachen / Interkulturelle Kompetenz
127	Dr.	Carolin	O'Sullivan	Vertiefung Leistungsverwaltung
128		Marie-Claude	Pakull	Vertiefung Europa / Sprachen / Interkulturelle Kompetenz Verwaltungsfranzösisch
129		Erik	Pauly	Ordnungs- und Planungsrecht
130	Dr.	Stephan	Peters	Gesprächsführung
131		Günther	Petry	Proseminar
132		Simone	Pflaum	Fachprojekt
133		Sarina	Pfründer	Fachprojekt
134		Otmar	Philipp	Vertiefung Europa
135	Prof.	Volker	Piltz	Ordnungs- und Planungsrecht / Vertiefung Umwelt- und Planungsrecht
136	Dr.	Evelyn	Proß	Soziale Kompetenz
137	Dr.	Clemens	Rehm	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
138	Dr.	Anselm	Rengshausen	Zivilrecht
139		Florina	Retzbach-Schmied	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
140		Thomas	Riedel	Teamtraining im Fachprojekt
141		Annette	Ries	Vertiefung Leistungsverwaltung
142		Annette	Ritter	Vertiefung Leistungsverwaltung
143		Martin	Ritter	Vertiefung Kommunalpolitik
144	Prof. Dr.	Jan Dirk	Roggenkamp	Vertiefung IT-Management
145	Dr.	Ekkehard	Rohrer	Proseminar
146		Bastian	Rosenau	Fachprojekt
147	Prof. Dr.	Günter	Rosenkötter	Ordnungswidrigkeitenrecht
148		Patricia	Ruppert	Vertiefung Europa
149	Dr.	Evgeniya	Scherer	Vertiefung Europa / Proseminar
150		Bernd	Schillinger	Vertiefung IT-Management
151		Iris	Schillinger	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
152		Katja	Schlager	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
153	Prof. Dr.	Franz-Karl	Schmatzer	Vertiefung IT-Management
154		Reinhard	Schmelzer	Fachprojekt
155		Vanessa	Schmidt	Fachprojekt
156		Tanja	Schneider-Häbler	Ordnungs- und Planungsrecht
157		Michael	Schubert	Fachprojekt
158		Michaela	Schulz-Müller	Ordnungswidrigkeitenrecht / Vertiefung Ordnungsverwaltung
159		Irene	Schumacher	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
160		Georg Paul	Schürle	Informationsmanagement
161		Volker	Seiring	Proseminar
162		Franz	Seiser	Vertiefung Umwelt- und Planungsrecht
163	Dr.	Sebastian	Seith	Vertiefung Ordnungsverwaltung
164		Rüdiger	Seiwert	Fachprojekt
165		Florian	Setzen	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
166		Ulrich	Siegrist	Vertiefung Leistungsverwaltung / Soziale Kompetenz
167		Manfred	Söll	Fachprojekt
168		Frank	Spengler	Abgabenrecht
169	Prof.	Hans-Jürgen	Sperling	Kommunalrecht / Vertiefung Kommunalpolitik
170		Jens	Stecher	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
171		Marco	Steffens	Fachprojekt
172		Wiebke	Stegh	Gesprächsführung
173		Sue Carole	Stephan	Sprachen/Interkulturelle Kompetenz
174	Dr.	Tillmann	Stottele	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
175		Astrid	Sur	Sprachen/Interkulturelle Kompetenz
176	Prof. Dr.	Franz	Thedieck	Vertiefung Europa
177		Christian	Thomann	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen / Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
178		Sybill	Unique	Gesprächsführung/Soziale Kompetenz
179		Karin	Vittinghoff	Soziale Kompetenz
180		Christian	Wäldele	Zivilrecht
181		Klaus-Peter	Waldenberger	Vertiefung Kommunalpolitik / Gender (Querschnittsmodul Vertiefung)
182		Frank	Wallat	Haushaltsrecht des Landes

Lehrbeauftragte

Bachelorstudiengang „Public Management - Gehobener Verwaltungsdienst“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
183		Bruno	Walter	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
184		Sophie	Warning	Proseminar / Fachprojekte
185		Alice	Weber	Vertiefung Europa
186	Dr.	Peter	Weber	Proseminar / Sprachen / Interkulturelle Kompetenz
187	Prof. Dr.	Willi	Weiblen	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
188		Sina	Weiß	Vertiefung Kommunalpolitik
189		Ulrich	Weiß	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
190		Charlotte	Well	Soziale Kompetenz
191		Udo	Wenzl	Vertiefung Kommunalpolitik / Fachprojekt
192		Nadja	Wersinski	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation
193		Philipp	Wettling	Beamtenrecht
194		Margarete	Wild	Proseminar
195		Sonja	Witte	Proseminar
196		Renate	Wittner	Vertiefung Leistungsverwaltung
197	Dr.	Diane	Woitschitzky	Gesprächsführung/Soziale Kompetenz
198		Jochen	Wolf	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
199		Silke	Wolf	Fachprojekt
200		Bernd	Wolk	Vertiefung Krankenhausmanagement
201		Christian	Wollnik	Vertiefung Personal, Organisation und Kommunikation / Vertiefung IT-Management / E-Government
202		Dina	Wollnik	Teamtraining im Fachprojekt
203		André	Wortha	Vertiefung Leistungsverwaltung / Vertiefung Europa
204		Karl-Heinz	Wössner	BWL
205		Ingeborg	Zechmeister	Soziale Kompetenz
206		Reiner	Zind	Fachprojekt
207		Karin	Zipp	Fachprojekt
208	Dr.	Volker	Zirn	Zivilrecht / Vertiefung Leistungsverwaltung

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1		Joachim	Baldermann	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europäische Governance / Regional- und Strukturpolitik
2		Dirk	Brand	Bedeutung der Internationalen Beziehungen von Regionen
3		Andreas	Doppler	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein: die Oberrheinkonferenz / Schweizer Politik und Verwaltung
4		Anne	Dussap-Köhler	Interkulturelle Begegnungen
5		Ulrich	Eberl	Informationsmanagement
6	Dr.	Michael	Frey	Rechtliche Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
7	Prof. Dr.	Florian	Furtak	NGO/Interessenverbände
8		Carsten	Glietsch	Europäische Förderprogramme
9	Dr.	Gerd	Hager	Projektwoche
10		Michael	Hall	Britisches Verwaltungssystem
11	Dr.	Patrice	Harster	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene
12		Maria	Heider	Finanzpolitik
13		Kora	Herrmann	Projektwoche
14	Prof. Dr.	Hans F.	Illy	Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission
15		Miryam	Keller	Französisch
16		Thomas	Köhler	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
17		Alexander	Kreher	Kommunale Interessenvertretung
18		David	Linse	Kommunale Interessenvertretung
19		Manfred	Mauren	Öffentlichkeitsarbeit (optional)
20	Dr.	Wolfgang	Merz	Europäische Finanzpolitik
21		Ronny	Müller	Monitoring und Evaluierung von Strukturfondsinterventionen
22	Dr.	Klaus	Nutzenberger	Umweltpolitik/-recht
23		Günther	Oldenbruch	Interkulturelle Vorbereitung und Reflexion
24	Dr.	Adele	Orosz	Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission
25		Marie-Claude	Pakull	Französisch

Lehrbeauftragte

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
26		Elisabeth	Pape	Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission
27		Moritz	Röttinger	Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission
28		Klaus	Rudischhauser	Verwaltungskultur der EU
29		Johannes	Schäuble	Projektwochen
30		Cindy	Schildknecht	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit für den Bürger (INFOBEST)
31		Gerhard	Stech	Grenzüberschreitendes Projektmanagement
32		Stephanie	Steichen	Bürgerengagement / Partizipation
33		Roland	Stein	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Naturschutz
34		Andrea	Tchitchi	Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Kommission
35		Anne	Thevenet	Grenzüberschreitende Aus- und Weiterbildung
36		Michael	Umhey	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Umweltschutz
37	Dr.	Alexander	Wegener	Staats- / Verwaltungstraditionen
38	Dr.	Christian	Welz	European Industrial Relations – Europäische Arbeitsbeziehungen
39		Sonja	Witte	Umweltpolitik/-recht

Masterstudiengang „Public Management“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1	Dr.	Björn	Appelmann	Führungskonzepte einschließlich Gender Mainstreaming
2	Prof. Dr.	Bernd	Banke	Selbstmanagement, Führung und Ethik
3	Dr.	Michael	Beithe	Propädeutikum
4		Andreas	Blatt	Öffentliches und Privatrecht, inkl. Prozessrecht
5	Prof. Dr.	Elmar	Bräkling	Gesprächs- und Verhandlungsführung
6	Dr.	Annegret	Eppler	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene / Verfassungs- und europarechtliche Problemfelder für Führungskräfte
7		Elke	Fein	Wissenschaftliches Arbeiten
8		Matthias	Fetterer	Public Relations – Externe und interne Kommunikation
9		Martin	Gassner	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene
10		Nikola	Gillhoff	Politisch-administrative Systeme und ihre Akteure
11		Andreas	Hall	Kommunalpolitik
12		Stefanie	Hock	Personalmanagement inkl. Diversity Management und Personal- und Arbeitsrecht
13		Ulrich	Hörning	Organisationsentwicklung / Change-Management
14	Dr.	Gereon	Klein	Propädeutikum
15		Peter	Knorr	Öffentliches und Privatrecht, inkl. Prozessrecht
16	Dr.	Thomas	Lambertz	Ethik und nachhaltige Entwicklung
17		Bernd	Mutter	Organisationsentwicklung / Change-Management
18	Dr.	Stephan	Peters	Selbstmanagement / Präsentationscoaching
19	Dr.	Klaus	Plate	Kommunalpolitiken im Mehrebenensystem
20		Manfred	Pook	Öffentliche Betriebswirtschaftslehre und Beteiligungssysteme
21	Dr.	Anselm	Rengshausen	Privatwirtschaftliche Problemfelder für Führungskräfte
22	Prof.	Hans-Jürgen	Sperling	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene

Lehrbeauftragte

Masterstudiengang „Public Management“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
23	Prof. Dr.	Franz	Thedieck	Selbstmanagement / Ethik und nachhaltige Entwicklung
24		Christian	Thomann	Kommunales (öffentliches) Investitions- und Finanzmanagement
25		Ulrich	Weiß	Informationsmanagement / E-Government
26		Branko	Woischwill	Selbstmanagement
27		Jutta	Ziemert	Personalmanagement inkl. Diversity Management

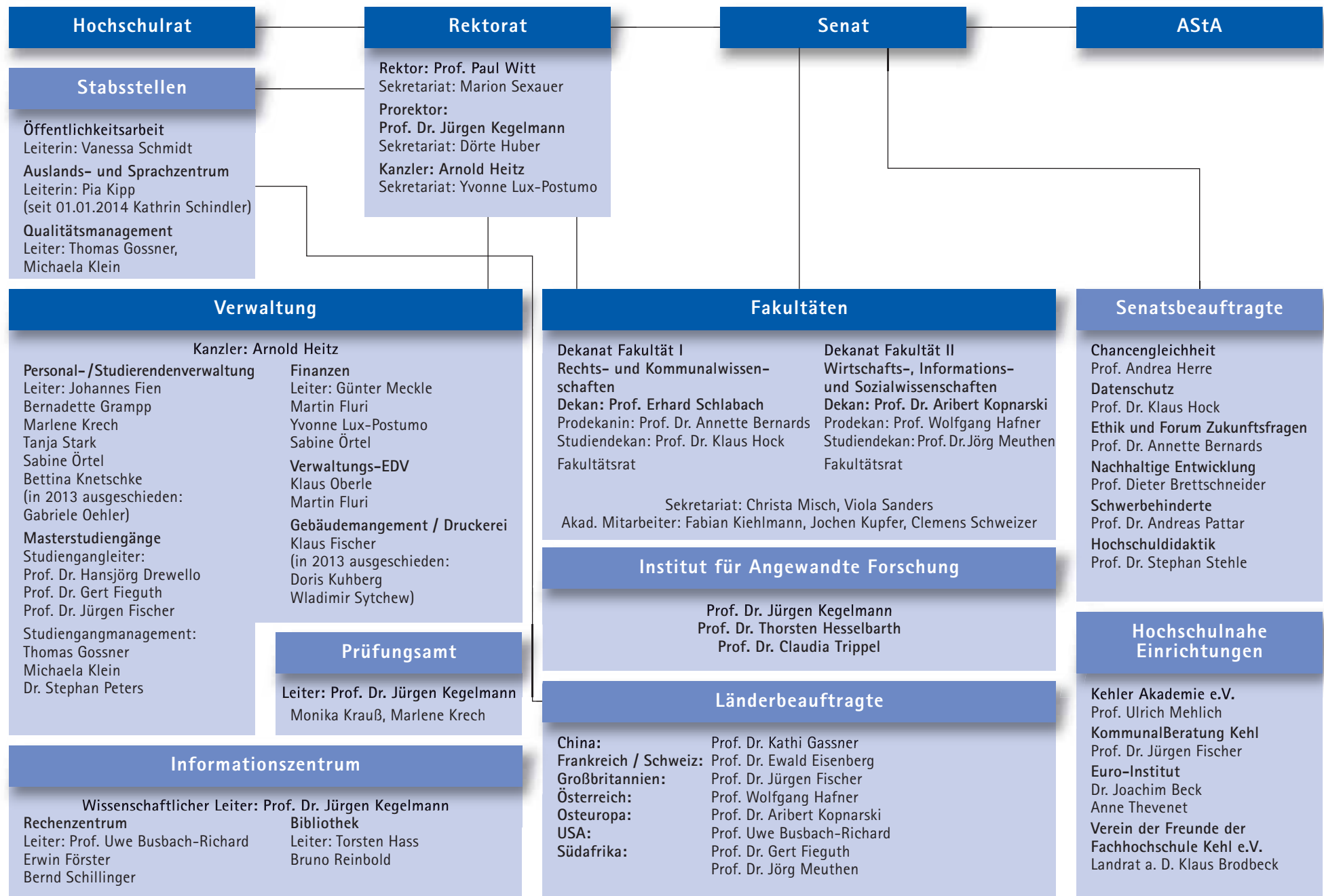
Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1		Eric	Brucker	Clustermanagement
2		Claudia	Buhl	Services des Clustermanagement für Mitglieder (Best practice)
				Impact des Clustermanagements – Bedeutung und Messung
3		Alban	de Claverie	Clustermanagement
4		Aurélie	Denonnin	Clustermanagement
5		Jean-Sébastien	Desjonqueres	Clustermanagement – Intelligence économique
6		Javier	Dominguez	Etudes de cas du Développement international – Marketing international
7		Anne	Dussap-Köhler	Interkulturelle Kompetenz im deutsch-französischen Studium
8	Dr.	Thomas	Ertel	Europäische Programme zur Finanzierung von Clusteraktivitäten
9		Dominik	Fehring	Regionalmarketing – Fallstudie: „Das regionale Netzwerk Wirtschaftsregion Ortenau“
10		Aurélia	Froissart	Clustermanagement
11		Karl	Gedda	Clustermanagement – Études de cas

Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
12		Marisa	Helfer	Clusterpolitik in der Schweiz
13	Prof. Dr.	Jean-Alain	Heraud	Creativity, innovation and cluster policy
14		Marc	Jardini	Clustermanagement – Développement international du cluster
15		Philippe	Jordan	Clustermanagement – Études de cas
16		Bernd	Kappenstein	Clustermanagement
17	Dr.	Ralf	Kindervater	Strukturierte Entwicklung von F&E in Clustern – Fallstudie „Metacluster BioPro“
18	Dr.	Simon	Lang	Aufbau und nachhaltige Gestaltung von Clustern
19		Catherine	Ledig	Clustermanagement – Études de cas
20		Anja	Leibersperger	Cluster aus der Sicht eines Unternehmens
21	Dr.	Michael	Richter	Cluster und lokale Institutionen
22		Xavier	Roy	Clustermanagement – Mise en place et pérennisation de réseaux du cluster
23		Konstantin	Schneider	Qualitätsmanagement in Clusterinitiativen
24		Daniel	Stürzebecher	Qualitätsmanagement in Clusterinitiativen
25		Alain	Tubiana	Clustermanagement – Management de projet
26		Tassilo	Zywietz	Internationale Marktstudien

Organigramm der Hochschule Kehl



IMPRESSUM

Herausgeber:

Prof. Paul Witt
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77694 Kehl
Tel +49 (0) 7851 / 894 - 0
Fax +49 (0) 7851 / 894 - 100
www.hs-kehl.de

Redaktion:

Vanessa Schmidt

Bernards, Prof. Dr. Annette 47
Brettschneider, Prof. Dieter 40, 50 - 51
Busbach-Richard, Prof. Uwe 33
Drewello, Prof. Dr. Hansjörg 40 - 42
Fluri, Martin 9
Fieguth, Prof. Dr. Gert 16 - 17
Gossner, Thomas 18 - 19, 21
Hass, Torsten 34
Heitz, Arnold 23, 62
Herre, Prof. Andrea 38 - 39
Hock, Prof. Dr. Klaus 46
Huber, Dörte 24 - 26
Kegelmann, Prof. Dr. Jürgen 22, 40
Kiehlmann, Fabian 20 - 21, 42
Krech, Marlene 6 - 8, 10, 15, 56 - 61
Kipp, Pia 32 - 33
Kopnarski, Prof. Dr. Aribert 28 - 29
Martens, Prof. Dr. Kay-Uwe 11, 36 - 37
Misch, Christa 12
Pattar, Prof. Dr. Andreas 48 - 49
Sanders, Viola 54 - 55
Schlabach, Prof. Erhard 28
Schindler, Kathrin 30 - 31
Schmidt, Vanessa 4 - 5, 11, 35, 36 - 37
Schulze, Prof. Charlotte 13
Sexauer, Marion 12, 31 - 33
Stehle, Prof. Dr. Stefan 46
Witt, Prof. Paul 3, 27

Studentische Vertreter

AStA 52
APR 53
SSV 52 - 53

Bildnachweis:

Jörg Finger 1
Rolf Hoffmann 3, 4, 26 - 27
Iris Rothe 34

Hochschule Kehl 5, 11, 13 - 14, 17 - 21, 30, 33, 36 - 37, 41,
52 - 53

2013

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Kinzigallee 1 · D-77694 Kehl
Postfach 1549 · D-77675 Kehl

Telefon +49 (0) 78 51 894-0
Telefax +49 (0) 78 51 894-120

www.hs-kehl.de